

V C
2480









Der Durchlauchtigsten
Hochgebornen Fürstin vnd Frawen /
Frawen Magdalenen Sybillen / Geborne Marggrä-
fin zu Brandenburg / Hertzogin zu Sachsen / Gällich Cleve vnd
Berg / re. Churfürstin / Landgräffin in Düringen / Marggrä-
fin zu Meissen / Burggräffin zu Magdeburg / Gräffin zu der
Margk vnd Ravensperg / Frawen zu Ravensstein /
Meiner gnedigsten Churfürstin
vnd Frawen.



Durchleuchtigste / Hoch-
gebohrne Churfürstin / Gne-
digste Fraw / E. Churf. Gn.
verleihe Gott der Herr nebe
Geistlichen Gaben / Gütern
vnd Wolthaten / beständige
Gesundheit / langes Leben / sampt gewünsch-
ter / verhoffter / gesegneter Wolfart an Leib
vnd Seel / zeitlich vnd ewig / in Christo dem
Fürsten des Lebens / gelobet in Ewigkeit.

Gnedigste Churfürstin vnd Fraw /
Ewer Churf. Gn. wissen / als ein Christliche /
Gottliebende Fürstin / frewen sichs auch ne-
ben allen Gleubigen herzlich / das Gott von

):(ij

anbe-

anbegin der Welt / sich vns Menschen zur Se-
 ligkeit geoffenbart / vnd seinen göttlichen rath
 vnd willen / nicht nur im wort vnd zeugnüssen
 zuerkennen geben / sondern auch mit gewissen
 Sacramenten / wie auch sonst sichtbarn zei-
 chen vnd wundern vns seines väterlichen her-
 zens versichert hat. Den wie der allwissende /
 allein weise Herr vnd Schöpffer / vns Men-
 schen beneben andern mehr sinnen / kräften /
 vnd vermögen / zwey herliche organa ertheilt
 vnd eingeschaffen / dadurch man zu vieler na-
 türlichen dingen erkentniß / wissenschaft vnd
 nützlicher erfahrung komen kan / nemlich das
 Gesicht vnd Gehör / inmassen den die Gelerte
 diesen beiden stücken den Namen geben / daß
 sie disciplinæ sensus genent werden / dadurch
 man zu weißheit / kunst vnd geschickligkeit ge-
 langet : Also hat sein göttliche Allmacht auch
 zwey eusserliche mittel geordnet / durch welche
 er mit vns Menschē in der Welt handeln / vnd
 vns seines Göttlichen willens erinnern wil /
 nemlich Wort vnd Sacrament / doch mit dem
 vnterscheid / daß das Wort mit dem Gehör /
 die Sacrament aber (so viel die eusserlichen
 ding betrifft / so mit dabey fürlauffen) mit Au-
 gen

gen gefaßt sein wollen/ beide zugleich aber den glauben in vns zuerwecken/ zubestetigen vnd zuerhalten/ vberaus krefftig vnd thetig sind.

So viel das Wort belange/ wird vom selbst oft vnd viel reichlich vnd nohtdürfftig geredet/ Jetzt soll allein von Sacramenten vnd andern Stücken/ in welchen sonderbare ding vnd Geheimnisse versteckt sind / kürzlich meldung gethan werden.

Deñ da finden sich vere in H. Schrifft sehr viel/ Im Paradiß empfiengen die erste Eltern das gnedige wort/ wie Jeremias nehet/ nemlich die verheißung vom Weibes samem / durch welchen der hellischen Schlange der Kopff zutreten/ vnd der verdamliche Sündengisse/ den sie vns eingehaucht / gedempfte vnd getilget werde solte. Des zum zeugnüß gab inen Christus die Schaffellen/ dabey sie sich erinnern konnten/ es würde Messias als das H. Gotteslämblin sich selbst dargeben / für vns zur Nahrung vnd Opffer/ Gott zu ein süßen Geruch/ wie Paulus redet/ damit dem overtreten gewehret/ die Sünde zugesigelt / die Missethat versühnet / vnd die ewige Gerechtheit gebracht würde / Daniel 9.

Jer. 23. 33

Ephes. 5.

Vorrede.

Do auch Adam vnd seine gleybge nachkom-
men jr Opfer that / brant es an vnd verzehret
sich durchs Feuer / dabey sie abermals merck-
ten / ob schon der Mensch von Gott abgewichen
vnd des Todes schuldig wordē / wolte doch Gott
vmb des Messia willen / sein hertz gegē sie nicht
fallen lassen / sondern die Liebflāmlin / Väter-
licher güte vnd trew dennoch auff sie werffen /
weil Christus sie bey ihm verbeten / vnd in seine
ewige Huld / Gnad vnd Gunst widerumb ge-
bracht hette .

Noch den Erkvater vertröstet Gott / es solt
der Erdboden durchs Wasser nit mehr verder-
ben / Desß zum zeichen setzt er den Bogen in die
Wolcken / das war ihm gleichsam ein Sacra-
ment / dadurch Gott seine wahre zusag confir-
mirt vnd bestetigte .

Abraham empfing die Beschneidung / zum
zeugnuß / Er vnd seine nachkommen wern Got-
tes Bundgenossen / sein außewelt Geschlecht /
das priesterliche Königreich / vnd Volck des Ei-
genthums : Vnd solt vber diß noch der Messias
nach dem Fleisch von ihnen geboren werden .

Den Jüden gab Gott neben der Beschnei-
dung das Osterlamb / das erinnerte sie / Gott
würdt

Exod. 19.
1. Pet. 2.

würd ihm ein Lamb zum Brandopffer ersehen/
das allen schaden heilen würde/ Gen. 22.

In der Wüsten Sinai floss das Wasser aus
den Felsen/ vnd trenckt Menschen vnd Viehe:
Das war (neben dem eusserlichen brauch) dem
Volck ein vnfeilbar zeichen/ der geistliche Fels
Christus Iesus folgete/ vnd war mit vnd bey
ihnen in der Wüsten/ wies den Paulus also er-
kletert vnd spricht/ Sie haben alle einerley geist-
liche Speise gessen/ vnd haben alle einerley
geistlichen Tranck getruncken/ sie truncken aber
von dem geistliche Fels/ der mit folget/ welcher er
war Christus: Als wolt er sagen/ Gleich wie
das Volck am frischen Trinckwasser sich labete/
Also erquicket der Lebensbrun Christus Iesus/
geistlicher weis alle die/ so an ihn/ als den Fel-
sen des Heils/vñ grund der Seligkeit/sich mit
glauben hielten/ Inmassen sie denn solchs dar-
umb so viel desto mehr thun kunten/ die weil er
sie aus Egypten durchs rote Meer bracht/vnd
mit der Wolcken deckte vnd erfrischte/ daß sie
wider des Tags Last vnd Hiz verwahret seyn
möchten.

So war traun der Gnadenstuel mit den
zween Cherub ein gewiß Zeichen vnd Merck.

Exod. 25.
26. 37.

):(iij

mat/

mal/das Gott bey dem Volck Israel wandelt
vnd wohnet.

Salomo weihet den new erbawten Tem-
pel ein (1. Reg. 8.) da erfüllet ein Volck das
Haus/das die Priester nicht sehen/noch des
Ampts pflegen künften für der Wolcken: Diß
war ein trefflich zeichen/daben man die Herr-
ligkeit Gottes erkante/vnd das er wesentlich
vnd freystiglich zugegen were.

Der Taw / so auff Gideons Fell lag/war
ein sichtbar zeichen/Gott wolte durch Gide-
ons Hand das Volck Israel von der Midia-
niter Tyrannen erlösen/Judic. 7.

Jud. 7.

Der zerbrochene Altar Baal/sampt umb-
gehawenen Hain/vnd new erbawten Altar/
war dem Volck Israel ein zeichen/Gott wolt
Abgötterey vnd falsche Lehr abthun/vnd den
gefallene Gottesdienst widerum auffrichten.

Judic. 13.

Das Spffer/das Manoah thet/do die Ho-
he des Altars vber sich stieg/vnd der Engel
des HERN zugleich mit in die höhe fuhr/war
ein zeichen/das Simson dem Feind abbreche/
vnd Gott groß Heil durch ihn thun würde.

Der Schatten am Sonnenzeiger Abas/
gieng zehen Linien zurück/vber welche er doch

schon

schon gelauffen war: Das war ein zeichē / König
Hiskias solt von seiner tödlichen Kranck-
heit genesen / vnd wieder hinauff zum Lande
des HErrn gehen / Elai. 38.

Die Ehrne Schlang war ein sichtbar Zei-
chen / vnd führt die deutung / Gleich wie die
verwuntē Israeliten / durch gleubig anschaw-
en derselben / von giftigen Schlangenbissen
gesund würden: Also solt dem menschlichen
Geschlecht / durch den erhöhten Jesum / von
Sünd vnd ewigem Tod gerathen vnd gehol-
fen werden / Num. 21. Ioh. 3.

Die Ruthe Aarons gewan in einer Nacht
Laub / blüt / vnd Mandeln: Das war das Zei-
chen / das Gott den Stamb Levi (aus wel-
chem Aaron geborn war) zum Priesterthum
erwehlet hatte / Num. 17.

Der Prophet Ezechiel nam auff Gottes
befehl einen Ziegel / vnd entwarff die stadt Je-
rusalem drauff: Für sich setzt vnd hilt er ein
eisene Pfanne: Das war dem Hause Israel
ein Zeichen / die Stadt solt belagert vnd ge-
wunnen werden / Ezech. 4.

Gott ließ die Leut / so da seuffzten vnd jam-
merten ober alle Grewel / so in Jerusaleim ge-

): (v

scha

Vorrede.

haben/ an den sternen zeichnen/ das gab ihnen
nachrichtung/ Gott wolt ire schonen/ daß sie
durchs Schwert nicht umbkemen/ Ezech. 9.

Zonas der Prophet/ so drey tag ins Wal-
fisches bauch gelegen war/ muß den ungleubi-
gen Schriftgelehrten ein Zeichen seyn / daß
Christus sterben vnd wider auffstehen wür-
de/ Matth. 12. 16. Luc. 11.

Obangezogene ding können vnd sollen zwar
nicht allzumal (eigentlich zu reden) vor Sa-
crament / sondern vielmehr / für specilawerk/
zeichen vnd wunder geachtet werden. Doch
sinds allzumal versicherungen / damit Gott
sein wort / zusag vnd Göttliche warheit / teils
omb der Schwachheit / teils aber omb des Un-
glaubens willen / der Menschen confirmirt /
bestetigt vnd versigelt / damit ja dem zweiffel
vnd mißtrau gewehret werde.

Aber im neuen Testament sind die Sacrament zumal hell/
klar vnd deutlich / führen nicht nur (wie gegenheit für gibt) die
Namen dere ding / auff welche sie deuten / sondern bringen sie
leibhaftig mit sich: Wie im Nachtmal zu sehen / do Christus
mit außgedruckten klaren worten sagt/ Brod vnd Wein sey nicht
ein deutung vnd zeichen seines Leibs vnd Bluts / Sondern ge-
wis vnd warhaftig sein Leib vnd Blut / obs schon nicht auff ein
sichtbare/ begreiffliche/ empfindliche weis geschiehet. Gleicher
massen ist die Tauff nicht nur ein Zeichen / das auffs Leben deu-
tet/ Sondern ist warhaftig ein Bad des Lebens/ vnd der neuen

Geburt

Vorrede.

Geburt im heiligen Geist / wie Paulus redet / vnd hat die heilsame Krafft / daß sie vergebung der Sünden wirckt / vom Tod erlöset / vnd die Seligkeit gibt deren / so auff Christi zusag vnd wort glauben stellen / vnd die angebotene Gnadenschätz in vertraulicher zuversicht fassen vnd ergreifen: Inmassen ihr denn Basilius viel herrlicher ding zuschreibt vnd spricht / Sie sey denen / so wegen der Sünd in hafft / Band vnd Befengniß gerathen / ein krefftige rancion, Lösegeldt vnd heilsame erlassung aller Schult / tilge / tödte / vnd heb die Sünd auff / gebehre die Seel von newen / ziehe ihr das new / liechthelle Ehrnkleid der Gerechtigkeit an / Sey ein Pfand vnd Sigel / das nicht leicht vmbkôm vnd zu nicht werde: Sey der Himmelswagen / fördere zu Gottes Reich / bring vns zur Gnad vnd Kindschafft bey Gott:

Summa / die Tauff ist das ordentliche mittel / heilsam Werkzeug vnd organum, darin vnd dadurch man zum Leben new geboren / vnd in bund Gottes auffgenommen wird / stets vnd vnbrüchlich darin zuverharren. Daher es auch gut / Christlich vnd wolgethan / do man Kinder zeitlich zur Tauff fördert / damit sie sich diß Gnadenschätzs zur Seligkeit brauchen / nicht aber zu schad vnd vnheil daran gehindert werden.

Vnd da erinnern sich E. Ch. Gn. billich / daß / so oft dieselben Ihrer Fräulichen Bürden entledigt werden / Sie dem Lebensfürsten Jesu Christo / die von Gott bescherte vnd gegebene Fräulin vnd Herrlin / durch die Tauff zutragen lassen: Inmassen den Fräulin Sophia Eleonora, den 17. Decembris (war der dritte Sontag des Advents) im 1609. Fräulin Maria Elisabeth, den neunnden Decembris (war Sontag nach Nicolai) im 1610. Jahr: Herr Christian Albrecht aber / das Fürstliche liebe Herrlin vnd Landschätzlin am Oster Montag (13. Aprilis) diß lauffenden 1612. Jahrs / die heilige Tauff in vieler Chur vnd Fürstlicher hohen Personen bensein / nach Christi Befehl zur Seligkeit erlanget.

Was nun bey damal angestellten Tauffen / wie auch nach erwünschter / frölicher E. Ch. Gn. entbindung / Gott zu schuldigen

Ehrndancf

Vorrede.

Ehrendanck in vnterschiedlichen Predigten gelehrt vnd fürgetra-
gen worden/ist E. Ch. Gn. zu gnedigem gefallen/nunmehr zu Pa-
pier bracht/ vnd in Druck verfertigt worden: Mach mir keinen
zweiffel/ E. Ch. Gn. als die mit Gottes wort gern vnd viel umb-
gehen/mit lust davon hören vnd reden/werdens jnen dazu gerei-
chen lassen/ daß sie beides vor ihre Person/ die Tauff als Christi
stiftung vnd heilsames mittel zur Seligkeit hoch / thewer vnd
werth achten/vnd die Churfürstliche Junge Fräulin des Gna-
denbundes/darein sie in der Tauff getreten (sich desselben zu freu-
en/ vnd nach Gottes wort/will vnd befehl ihren Wandel/Christ-
lich anzustellen) mit trewen fleiß erinnern/damit sie in der Welt
heilig vnd vnstrefflich für Gott seyn (Ephel. i.) vnd dermaleins
mit allen gleubigen zu himlischer Glori/ Freud vnd ewigen Herr-
lichkeit erhaben werden mögen: Welchs ihnen Gott der Vater/
durch seinen Sohn Jesum Christum in krafft des H. Geists/geb-
vnd verleihe / Amen. Datum Dresden / den 25. Octobris/
im 1612. Jahr.

Ewer Churfürstlichen
Gnaden

Vnterthener Diener
am Wort

M. Paulus Zenisch.

Danck=



Danckpredigt /

Den 24. Novembris im 1609.

Jahr gehalten: Als die Durchläuchtige /
Hochgebohrne Fürstin vnd Fraw / Fraw Magdalena
Sibylla / Herzogin zu Sachsen / geborne Marggräffin
zu Brandenburg in Preussen ꝛ. Donnerstags zu-
vorn ein junges Fräwlin zur Welt
gebracht hatte.

T E X T V S.

Also redet Christus beym Evangelisten
Johanne am 16. Cap.

Ein Weib / wenn sie gebieret / so hat
sie Traurigkeit / denn ihre stun-
de ist komen / Wenn sie aber das
Kind gebohren hat / dencket sie
nicht mehr an die Angst / vmb
der freud willen / daß der Mensch
zur Welt geboren ist.

A

Aus

Thren. 3.

Pfal. 65.

Ibid.

Pfal. 125.

5.

Was was ursach (Beliebte) ihe
 abgelesener Text zu erklären fürge-
 nommen worden / ist menniglich of-
 fenbar: Denn da hat **G D T** der
H E R R / des Güte alle morgen new
 st / gestrigs Abends in diesem Fürst-
 lichen Palatio Freude angericht / in
 dem Er die Durchläuchtige / Hochgeborne Fürstin vnd
 Fraw / Fraw Magdalenen Sibyllen / Herzogin zu
 Sachsen / geborne Marggräffin zu Brandenburg aus
 Preussen zc. vnserer gnedige Fürstin irer fräulichē Bür-
 den entledigt / vnd sie mit einer gesunden Leibesfrucht
 in Gnaden erfrewet. Danken seiner Väterlichen
 Güte von Herzen / vnd bitten / Er wöll hochgedachte
 Fürstliche Person stercken / erhalten / Leid vnd Vnfall
 abwenden / vnd neben dem gebornen jungen Fräwlin
 gesund vnd frisch bewahren / damit wir seiner Göttli-
 chen Güte vnd Barmherzigkeit dafür lob ehr vnd danck
 sagen mögen: Du **H E R R** hörest Gebet / drümb
 kömpt alles Fleisch zu dir / Erhöre vns nach der wun-
 derlichen Gerechtigkeit / **G D T** vnser Heil / der du bist
 Zuversicht aller auff Erden vnd ferne am Meer: Thue
 wol **H E R R** / den guten vnd frommen Herzen / denn du
H E R R segnest die Gerechten / du krönest sie mit Gna-
 den / wie mit einem Schilde.

Schreiten hirauff zur Erklärung abgelesenen
 Texts / darinn Christus lehret / wie vnd waser gestalt
 es **G D T** geordnet / vnd noch heut bey Tag regie-
 ret / das das Menschliche Geschlecht propagirt, ver-
 mehrt

mehre vnd fortgestankt werde: Wollens in drey Pun-
cten betrachten:

Erstlich / wie solchs gemeinlich mit sorg/
Angst vnd Schmerzen zugehe.

I.

Fürs ander / das dennoch Gott so gütig/
trew vnd fromb ist / daß er all Sorg/
Mühe vnd Angst in Freud verwen-
det.

II.

Letzlich vnd fürs dritte / was vns zum Für-
bild dabey fürgestellt wird.

III.

Vom Ersten.

D wir (Geliebte) in die Schrift ge-
hen / Gottes Werck vnd Wolthaten / die er ge-
gen den Menschen vbe / in gebürender Furcht
betrachten / So find sich einmal vnd allmal / was Gott
seinen Gläubigen zum Trost fürnimpt / das gehe schwer
vnd mit sorgen an / Also / daß die fromme Hanna ein
vnfeilbare Regul vnnnd Aphorismum daraus macht /
Der Herr (spricht sie) tödtet vnd macht leben-
dig / führet in die Well vnd wider heraus: Vnd
ehe denn man zu Ehren kömpt / muß man zu-
vor leiden. Abraham den Ersvater wolte **GOTT**
hoch bringen vnnnd zu ein Volk machen / das Könige
von ihm herkämen / sonderlich aber solt Messias von
seinen Nachkommen geborn werden / Er selbst solt der
Vater vnd Fürgeher der Gläubigen seyn / **GOTT** gab

I.
Gottes
Werck ges
bemit vns
schwer vñ
schwech-
lich an.

1. Sam. 2.

Gen. 12.
13. 19. 23.

A ij

ihm

Rom. 4.

ihm vber Chanaan das Lehen / dasselb zu ewigen zeiten
zubesitzen: Ehe diß geschichte / muß er frembd / vnd ein
Pularim seyn / nichts eigens habē / ohn allein / daß er ein
Acker zum Erbbegräbniß an sich kauffte: Gott ließ ihn
sehen / wie Sara vnd Agar Vnrub im Haus anrichte-
ten / ließ ihn erfahren / wie Sodom / Gomorrha sampt
benachbarten Königreichen durchs Feuer verdurben /
ließ ihn furcht vnd schrecken vberfallen / in Angst vnd
versuchung gerathen / do er den Isaac schlachten solte /
ließ ihn Sara Tod erleben / vnd sonst manch Creuz zu-
stehen. Das Volck Israel solt das verheissen Erbland
einnemen / Gott warffs zuvor in harte Dienstbarkeit.

Exod. 1.
5. 6.

Ruth die Moabiten / solt in Christi Stamregister kom-
men / vnd dem Booz / Davids Großvater vermehlet
werden / muß zuvor Armut vnd Mangel leiden. Esther
solt Königin werden / war zuvor ein arm / gefangen
Mägdlin. David solt Kron vnd Scepter tragen / ein
Fürst vber das Volck seyn / muß zuvor in die Creuz-
schul / muß vom Saul verfolgt werden / vnd das Elend
bawen: Die Kirch ist Christi Gespons vnd Braut /
seine heilige vnd herrliche / sein liebe Esther vnd Köni-
gin (Psal. 45.) Ist des heiligen Geists Tempel / des
Vaters Eigenthumb / seyn außermelt Geschlecht / der
Geistliche Leib Christi (Rom. 12.) Sein Himmelreich
(Matth. 5. 13.) vnd muß doch im Geschrey seyn / daß sie
wie ein verlassen vnd von Herzen betrübt Weib / das
zu die elende ist / vber die alle trübe Wetter gehen /
(Esai. 54.)

Ezech. 16.

Hof. 2.

Psal. 15.

1. Cor. 3.

5. 6.

1. Pet. 2.

1. Cor. 10.

Wie auch
des Mens
schēgebur

Ebener massen gehts mit Menschen auch her: Die
wil Gott durch Vater vnd Mutter propagirt vnd fort-
gepflanzt

gepflantz haben / Gehet aber mit Sorg / Mühe vnd Schmerzen zu: Denn so spricht Christus: Ein Weib wenn sie gebiert / so hat sie Trawrigkeit. Drey Wörtlein stehen allhier:

Erstlich spricht er / das Weib: Wil damit anzeigen / was Gott vor ein mittel Person braucht / do er dem Menschen als sein Geschöpff zur Welt lest geborn werden / nemlich / das Weib / das ist / das schwache Berck / das leicht Vnfall leiden kan / vnd doch gleichwol bey so grosser Schwachheit / den Menschen / der den Himmel pflanzen soll / aus dem verborgenen ans Liecht bringet. Denn gleich wie der Reb ein schwach Holz ist / das er sich an sein pfal leiten vnd lehnen muß / vnd doch Draußen bringt / daraus man edlen Wein feltere: Also wird vom Weib / obs schon ein schwach Geschöpff ist / das sich an Hausherrn halten / lehnen / vnd Gottes Hülf stündlich brauchen muß / manch schön Haus vnd Christpflänzlin geborn / die in der Schrifft Baum vnd Selzweiglein genent werden / Psal. 128.

Das auch Christus des Weibs gedeneckt / wil er vns des Sündenfalls erinnern / der je nicht zu erst vnd anfangs vom Mann / sondern vom Weib hergestlossen / wie im Buch der Schöpffung im 3. zu lesen / vnd Paulus auch bekent vnd spricht: Adam ward nicht verführet / das Weib aber ward verführt / vnd hat die Ubertretung eingeführet: Muß also zur straff tragen / das sie mit sorg vnd kummer den Menschen zur Welt bringet. Doch hat sie dabey diß zum Trost / Obs sies schon schwer ankömpt / das sie doch darneben

Diß geben die Wort / do Christus sagt:

I.
Das weib

Esa. 61.

1. Tim. 2.

ein gesegnete Heva seyn kan / das ist / Mater viventium, Ein Mutter lebendiger Seelen / Ja das noch mehr ist / soll sie auch im Kinder zeugen selig seyn / so sie bleibe im Glauben / vnd in der Lieb / vnd in der Heiligung / sampt der Zucht / Wie abermal Paulus redet / 1. Timoth. 2.

2.
Wenn sie
gebietet.

Zum andern spricht Christus / Wenn sie gebietet. Nie setzt er nun modum, die art vnd weis / die Gtth führet / wenn er sein Geschöpf die Menschen zum natürlichen Leben pflanzen wil? Durch die Geburt: Denn da hat Gott die Menschen nicht zu einem mal vnd oberhaupt geschaffen / wie die Engel: Erst sie auch nicht wie Silber / Goldt / Eisen / Zien / Kupffer / Metall in Klüffte vnd Gängen zusam̄ fließen / Nicht wie Baum / Streucher / Kräuter / Blumen aus der Erd kriechen: Sondern wil / daß der Mensch im Ehe stand generire vnd gezielet werde / das ist / in ein solchen stand / der schola pietatis, virtutis, honestatis ist / do Gottesfurcht / Zucht / Ehr / Tugend / Redlichkeit / Lieb vnd trewe Freundschaft blühet vnd im schwang gehet / vnd darneben das schöne Bild gleubigen Eheleuten fürgestellt wird / daß / wie sie ein Will / Sinn vnd Herz sind / gut vnd böß miteinander leiden / vnd in ungetheilten Gütern sitzen: Also neigt sich Christi Herz zu seiner Kirchen / die er durch Wort / Geist vnd Wasser zur heiligen Gemein selbst zugerichtet / daß sie sein willen thue vnd leide / in Freud vnd Leid fest an ihm halte / vnd dort zu sein Ehrreich auff vnd angenommen werde / wie von solcher Geistlichen Heyrath vnd

Ehestiff.

Ehestiftung an viel orten der Schrifft/ sonderlich aber in der Epistel an die Epheser im 5. Hoseæ im 2. Ezechielis im 16. zu lesen ist.

Das dritte wort ist/ Sie hat Trarorigkeit: Niekelt uns Christus ein commune accidens für / Ein solch ding / das bey Weibspersonen sich allzeit finden wil / do zeit vnnnd stund zur Geburt hernahet: Das ist nu Traurigkeit ($\lambdaύπη$ $\piένθη$) Freud vnd Kurzweil hörs auff vnd sehet hin / lest sorg vnd trauern im Herzen: Die ist principaliter vnd zwar in summo gradu beim Weib: Ursachen sind: Erstlich ist die Stund da / die ist ein Stund der Angst / vnd nicht der Freuden: Weinen vnd klagen hat seine zeit / spricht der Prediger im dritten. Fürs ander / so stehet das Weib nicht in schlechter fahr / Ihr liebes Leben hengt da gleichsam an ein seiden Faden: Daher auch jene Heidnische Königin sagt / Sie wolt so lieb vorn Feind stehen / vnd keck wie ein Mann streiten / als einmal zur Geburt erbeitten. So wil fürs dritt kein vnterscheid vnter den Personen seyn: Da hats die Kayserin / des Königs vnd grossen Fürsten Gemahl nichts besser als das arme Bawerweiblin. Es macht fürs vierdte die Angst auch diß grösser / dieweil es zugleich auch vber die Leibsfrucht gehet / welche viel leiden muß / ehe sie sich ins Leben dringet: Wit nicht sagen / das dem Hausherrn selbst / wie auch verwandten Freunden vnd andern nicht wol bey solchen Sachen ist / Sondern stehen neben frölicher Hoffnung immer inn Sorgen / Obs etwa gefehrlich hergehen möchte.

3.
So hat sie Trarorigkeit.

1.
Denn ihre stunde ist kommen.

2.

Medea.

3.

4.

5.

Alles

Alles diß faßt das wörtlein Hora (die Stund) in sich. Denn da ist nicht eben von der zeit zu verstehen / sondern heist so viel als agon, lucta, das züglein vnd harte stand / welchen die bestimpte zeit vnd stund mitbringt / Beyn latinis heist / fatalis hora, die stund des kampffs vnd leidens / als do Johannis am 13. stehet / Jesus wußte / das seine Stund (das ist / die zeit / so zu seyn leiden angesehen war) kommen were.

Nutz beim
erstestück.

1. An lehr.

1.

2.

Diß soll vns darzu dienen / daß wir lernen / Herrn vnd Ehemännern wil gebühren / Ihren Weibern mit Vernunfft beyzuwohnen / sich friedlich / freundlich / glimpfflich / holdselig mit ihnen zubegehen. Denn da kan ein frommen Ehnweib ihr Angst vnd Schmerzen lind / leicht vnd treglich werden / do sie ein freundlichen / sanfftmütigen Herrn hat. Diß geschicht erstlich mit freundlichen worten: Was diß vermag / ist offenbar / vnd haben die Alten gesagt / Animi dolentis est medela oratio, Freundlich zureden stille den Schmerzen / vnd nimpt viel Bnuhdes weg: Salomo sagt: Ein wort geredt zu seiner zeit / ist wie gülden Depffel in silbern Schalen (Proverb. 25.) Ein freundliche Rede ist wie ein wolriechender Balsam auffm Haupt / Ein vernünfftiger Mensch braucht sich derselben / vnd wird gerühmet. Es stehet fürs ander in amica conversatione, In herzlichlicher Beywohnung / daß dieselbe friedlich / freundlich vnd dermassen bewandt sey / daß allenthalb lieb / gunst / freundlicher wille gegen den Ehegesossen gespüret werd. Das stillt abermal Sorg / vnd
mache

macht der Ehegemahlin ein Herr / daß sie alles mit gedult tregt: Denn da sagt Ambrosius recht / Mansuetus homo cordis est medicus, Wo Sanfftmüht bey dem Menschen ist / da macht er dem andern ein frölich Herr. So wil auch hierbey ferner zumercken seyn / daß man Gottes Werck / Rath vnd Ordnung am weiblichen Geschlecht erkenne / mit Dancksagung ehre / vor sie bete / das best von ihnen rede / Nicht aber wie die Papisten thun / das Weib vnd Ehestand verschimpffe / vernichte / tadele / den vermeinten calibat vnd vnehlich Wesen hoch halte. Gregorius gibt dem Ehestand ein schön Ehrn Namen / heist ihn portum, ein Meerhafen oder Anfurt / da man bey so vieler Mühseligkeit zeitlichen / vnruhigen Lebens / wie auch Creuz / Trübsals vnd Widerwertigkeit sicher anfahren / vnd sich in Gott zu fried geben kan: Sonderlich do Gott mit Segen einzeucht / vnd Christliche Eheleut mit Leibsfrüchten begabet / durch welche Er ihm ein Lob zurichtet / wie im 8. Psalm zu lesen ist. Vnd ist nicht so gar vbel geredt / do man vorzeiten sagt / Quod mundus est sine sole, id conjugium est sine prole, Wie die Welt ohn Sonnenlicht nicht sein kan / also preisen den Ehestand fromme wolgezogene Kinder. Ist derwegen ein schwere Sünd / do Eheleut vber Gottes Segen murren oder vngedultig werden / Ist auch Gottslesterlich geredt / wenn Klöster vnd Ordensleut den Ehestand lestern / Kinder ein böß Gezücht heissen / wie dergleichen Geistloser vor Jahren in einer benachbarten Stadt gewesen / welcher / so offte er ein Kind / vnd sonderlich ein jung

ii. An er-
innerung.

B

Töcht

Töchterlin getaufft / vnd der actus baptisimi zum End
gebracht / vnd er das Kindlin von sich geben / die Red
geführt / Getaufft vnd erseufft : Was geschicht ? Der
gerechte GOTT wendet rach ein / lest auff ein zeit / do er
auff der Brück stehet / ein jehlingen Wind kommen / der
wirffe ihn in die Elb / daß er darin ersauffen muß. Gott
lest sich mit seinen Gnadengaben nicht spotten / wil viel-
mehr darin geehret seyn / denn groß sind die Werck
des HERN / wer ihr achtet / der hat eitel lust
dran / Was er ordnet / das ist löblich vnd herr-
lich / vnd seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich /
stehet im 111. Psalin.

Vom Andern.

II.
Gott richt
bey Ehe-
leuten
Frend an.

Wie helets aber GOTT ferner / Wenn ein
Weib der Geburt halben in Angst gereth ? Das
bericht nu Christus weiter vnd spricht : Wenn
sie das Kind geborn hat / denckt sie nicht mehr
an die Angst vmb der Frend willen / daß der
Mensch zur Welt geboren ist.

I.
Durchfrö-
liche Ent-
bindung.

1. Cor 10.

Erstlich spricht Er / wenn sie das Kind geborn
hat : Erinneret dabey / worauff die Angst vnd schwere
zeit / die das Ehrenweib aufzustehen / zeig vnd weise ?
Nicht auff Tod vnd sterben / denn da ist er ein Gott des
Lebens / vnd hat lust zum Leben / Sondern auff fröliche
Geburt vnd Entbindung / do vber voriges (der Mut-
ter) Leben sich noch ein Leben am Kind ziele vnd fort-
pflanzet. Denn GOTT ist getrew / der die Menschen
nicht lest versuchen vber ihr vermögen / lestis zur ge-
wündschten

wündschten Catastrophe kommen / daß Angst vnd Schmerz hinfelt / vnd ein frölich Leben folget. Geht also bey diesen Worten / so dem ewigen Liecht Jesu Christo vom Mund gangen / mit allen gleubigen Matronen ein Glantz / Liecht vnd Trost auff / Gott hab auff sie vnd die Leibsfrucht ein Väterlich Aug gehabt / vnd gnedige Hülff gethan: Inmassen denn die Schrifft zeugt / daß Gott vor / in vnd nach der Geburt vor Mutter vnd Kind Sorg tregt. Vor der Geburt tregt er Sorg Formando foetum, wie geschrieben stehet / Deine Augen sahen mich / da ich noch vnberitet war / Es war dir mein Gebein nicht verholen / da ich im verborgen gebildet ward. Vnd im Buch Job lesen wir: Deine Dende haben mich gearbeitet / vnd gemacht alles was ich vmb vnd vmb bin. In der Geburt hat Er auch sein Werck / foetum in lucem producendo, wie der 22. Psalm sagt / Du hast mich aus Mutterleibe gezogen. Sein Göttliche providenz vnd fürsorg / lest auch nach der Geburt nicht von vns conservando, wie abermal daselbst stehet / Du warst meine zuversicht / do ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Vnd Job spricht / Leben vnd Woltbat hastu an mir gethan / vnd dein auffsehen bewahret meinen Odem. So weret traun solche fürsorg hernach bis in Tod / wie Moses sagt / Du lestest die Menschen sterben: Sie lest in der Erde vnd Grab nicht von vns / sondern da bewahrt Gott vnser Gebeine / daß derselben nicht eins zu brochen werd / Psal. 34.

Psal. 139.

Job. 10.

Ibid.

Psal. 90.

B ij

Darnach

2.
Durch ab-
wendung
Angst/
Sorg vnd
Schmerz-
zens.

Darnach spricht Christus: Sie dencket nicht mehr an die Angst vmb der Freud willen: Wil so viel sagen / was das Weib erduldet / gelitten / außge- standen / hat sie Gott ihrem Schöpffer zu gehorsam ge- than / ihm mit Gedult still gehalten / vmb hülff vnd ret- tung sehnlich angeschrien. Nu es aber Gott gemittelt / das die fürüber / hat sie Freud in Gott / dancke ihm seiner Gnad / erbeut sich zu Kindlicher furcht vnd gehorsam / wird im Glauben starck / in Hoffnung frölich / in Fehr- ligkeit gedültig / dieweil sie aus erfahrung gelernet / Sie hab ein Gott der da hilfft / vnd den H E R R N H E R R N / der auch vom Tod errettet / Psal. 68.

3.
Weil der
Mensch
zur Welt
geborn
wird.

Was auch die vrsach der Freud ist / seht Christus / spricht / dasz der Mensch zur Welt geborn ist / als wolt er sagen / Es ist auch freuens werth / den da kömpt das Weib nicht nur der Schmerzen ab / sondern wird nu von ihr nicht ein wild / vngewer Thier / nicht ein monstrum, nicht ein Würmlin / nicht ein vergengliche Blum / Bäumlin / Kräutlin / Köslin / sondern ein ver- nünfftiger Mensch / das ist ein solch Geschöpff zur Welt bracht / das vnter den Creaturen (nechst den Engeln) das schönst vnd edelst ist / vmb des willen auch Himmel / Erd / Lufft / Sonn / Mond / Stern / Feuer / Wasser / Viehe / Frücht / Metall vnd alle Thier von GOTT ge- schaffen sind. Es ist zwar der Mensch / do man ihn recht ansihet / anders nichts / als subjectum miseria- rum, Ein solch ding / da Noht / Jammer vnd Elend gleichsam vber ein hauffen zusammen schlegt / daher er auch inn seiner Sprach Enosch, Ein mühselig Ge-

schöpff

schöpff heist/ daß viel Kranckheiten/ Sorg/ Kummer/
 Elend/ vnnnd zu lezt dem Tode vnterworffen ist (vom
 Anaschlethaler decubuit: Heist dazu Homo, die-
 weil er von der Erd genommen) doch ist er zugleich auch
 Mensch/ an dem Gott sein Kunst beweiset/ vnd ihm zu
 gut alles erschaffen/ ihm auch das Dominium vnd
 Herrschafft vber die Creaturn eingethan/ Ja auch vmb
 seynt willen sein ewigen gleichwesentlichen Sohn ein
 Mensch vnnnd Adam sein lassen/ damit wir in ihm als
 im lieben Iesu/ do wir glauben/ vnd bis in Tod treu
 funden werden/ zu himlischer Ehr vnnnd Glori auffge-
 nommen werden/ daher er denn auch Homo Dei, ein
 Gottes Mensch genent wird (1.Tim.6.2.Tim.3.)

Sehen also abermal/ wie Gott den weiblichen
 Standt ehret/ daß Er durch sie den Menschen/ der in
 der Welt ein heilig Kirchpflanzlin/ Christi Gliedmaß/
 dort aber ein seliger Himmelsfürst seyn soll/ lezt geboren
 werden/ Gibt dabey zuverstehen/ das Weib könn mit
 Kinder zeugen Gott auch dienen vnd gehorsam bewei-
 sen. Denn wer wolt hieran zweiffeln? Gott hats so ge-
 ordnet/decretirt vnd befohlen/vnd zwar im lieben Kind
 Jesu sein werthen Sohn vnd wesentlichen Weisz-
 heit/ welche in Gottes Erkentnuß der heimli-
 che Raht/ vnnnd ein Angeber seiner Werck ist/
 Sapient.8. Erhelts noch zur zeit in sein lauff vnd ord-
 nung/ wie geschrieben stehet/Wie kund etwas bleiben/
 wenn du nicht woltest/ oder wie könt erhalten werden/
 das du nicht geruffen hestest? Du schonest aber allen/
 denn sie sind dein/ Herr du Liebhaber des Lebens/ vnd

Tug bies
 bey.

I.
 An Lehr.

dein vnvergenglicher Geist ist in allen / Sap. 1. So gibts auch diß klerlich / das Gott bey einer frommen Ehrmactron hülff thut / angst vnd schmerz stillt / vnd zu neuer freud verkehrt / das sie ihm Lobopffer bringen / vnd aus dem 138. Psalm sagen kan / Wenn ich mitten in der Angst wandele / so erquickeseu mich. Ja das Weib kan (wie oben gemelt) auch bey Kinder zeugen / gerecht vnd selig seyn (1. Tim. 2.) das / do sie schon wie Rachel in der Geburt dahin gehet / dennoch in Fried heimfahren / vnd ins Bündelin der Lebendigen auffgesamlet werden kan.

2.
An Trost.

Primus è
terra, Se-
cundus è
viri colta,
Tertius è
virgine,
Reliqui è
parenti-
bus.

Wir lernen fürs ander / wie Gott an Menschen gleichsam sein kurzweil vnd freud hat: Denn da sind sich bey allen Creaturn keine / mit dere erschaffung Gott also vmbgangen / als mit dem Menschen. Der erste ist von der Erden: Der andere aus Mannes Liebe: Der dritte vom geheiligten Geblüt einer Jungfrauen: Der vierde von Vater vnd Mutter: Diese letzte Ordnung bleibt bis an jüngsten Tag / vnd hat nicht viel weniger wonders in sich / als die erst vnd andere / vnd muß der Mensch mit David sagen: Wunderbarlich sind deine Werck / vnd das erkenne meine Seel wol / Psal. 139. Das fünffte Mittel den Menschen zu formirn ist / das er am jüngsten Tag aus Staub vnd Aschen / wie der Phoenix Vogel herfür gehen / vnd als ein schön durchsichtig / doch vnzerbrechlich Glas vnd geistlicher Leib gleich den Himmelsstern leuchten vnd glenzen wird / wie geschrieben stehet / Sie werden hell scheinen / vnd daher fahren / wie Flammen vber den Stoppeln / Sap. 3.

Vom

Vom Dritten.

Ein Beschluß / laß mit wenigen betrach-
ten / was bey der Geburt eines Ehrnweibs wir fer-
ners zu bedencken haben.

Erstlich gab diß Gleichnuß den Aposteln ursach
nach zudencken / Inn was Noht sie gerathen würden /
do Christus an sein Leiden gehen / sterben / vnd sie ein
zeitlang lassen würde. Diß meint Christus / do er
spricht / Ihr habt auch nu Trawrigkeit / aber ich
wil euch wider sehen.

Darnach so wil des Weibsangst zugleich auff die
Christen deuten / die müssen in der Welt vnterm Creuz
ligen / daß die Seel voll Jammers / vnd das Leben nah
bey der Hellen (das ist / beim Grab) ist / wie solche Thre-
nodia vnd Klaglied Esaiæ im 26. zu lesen / do die glau-
bigen sagen / Gleich wie eine Schwangere / wenn
sie schier geberem soll / so ist ihr Angst / schreyet
inn ihrem Schmertzen / So gehets vns auch
Herr für deinem Angesicht / da sind wir auch
schwanger / vnd ist vns bange / daß wir kaum
Odem haben. Aber gleich wie ein Weib nach erlie-
tener Angst widerumb erstrewet wird / also wil Gott
auch die seinen nicht lassen / Sonder in Not vnd sehr-
ligkeit sein göttliche Hand anlegen / retten vnd außhelf-
fen / wie Hiskia solchs erfahren / darumb er sagt / Siehe /
vmb trost war mir sehr bang / du aber hast dich
meiner Seel hertzlich angenommen / daß sie nicht
verdürbe. Gott selbst sagt / Ich hab dich ein klein
Augenblick verlassen / aber mit grosser Barm-
hertzigkeit wil ich dich samlen / Esai. am 54. cap.

III.
Die geburd
eines Weis-
bes weist

I.
Auff dem
zustand
der Apo-
stel /

2.
Auffs
Creuz
der Chris-
ten /

Esa. 38.

Der

Der Gerechte muß viel leiden / aber der Herr
hilfft ihm aus dem allen / spricht David im 34.
Psalm.

3. Auff die
Geistliche
Geburt /
so in der
Kirch ges-
chicht.

Es deutet fürs dritt auff die Kirch in gemein / die
bringe Gott den Herrn auff ein Geistliche weis Kin-
der / die durch den unvergenglichen Samen des Worts
zu ein unverwelcklichen / unbefleckten Erbe im Himmel
geborn werden / (1. Petr. 1.) Zacharias heists Korn /
das Jünglinge / vnd Most der Jungfrauen zeuget /
(Zachar. 9.) Der 87. Psalm redet zumal schön davon /
spricht / Man wird zu Zion sagen / das allerley
Lente drinnen gebohrn werden / Christus selbst
spricht Johannis im 3. Es sey denn jemand von
neuen gebohrn / durchs Wasser vnd heiligen
Geist / kan er nicht ins Himmelreich kommen.
Solche Christliche Geburt aber kömpt die Kirch bey so
grimmigen wüten des Sathans eben hart an / Wie in
der Offenbarung am 12. zu lesen / daß er gegen dem
Weib einen strom Wasser außgeußt / sie mit ihrem Kind
zuerseuffen : Doch helt je Gott Schutz / vnd gibt inderzu
Gnad / das ihm viel liebe Kinder zur Seligkeit geborn
werden / daß er auch spricht / Solt ich andere lassen
die Mutter brechen / vnd selbst auch nicht gebe-
ren ? Solt ich andere lassen geben / vnd selbst
verschlossen seyn / spricht dein Gott / Esa. 66. In-
massen denn auch das geborne Junge Fräwlin solcher
seligen Widergeburt in kürzen theilhaftig / vnd ein se-
lig Christpflänzlin sein wird / welches Gott in Gnaden
verleihe.

Lezlich

Letzlich so ist ein freistend Weib auch ein Fürbild
 der Natur/ von welcher S. Paulus zum Römern im 8.
 meldet/ Das ängstliche harren der Creatur war-
 tet auff die Offenbahrung der Kinder Gottes:
 Vnd abermal: Alle Creatur sehnet sich mit vns/
 vnd engstiget sich noch immerdar: Wil so viel
 sagen/ Es betrifft nicht nur Menschen/ vnd sonderlich
 Weibspersonen/ daß sie der Sünd wegen/ Angst/ Noe
 vnd Jammer aufstehen müssen/ Sondern es muß
 auch die Natur das schwere Joch des vnvergenglichen
 Wesens tragen/ vnd derwegen/ do sie mit Sinn vnd
 Vernunft/ wie wir Menschen begabte were/ würd an
 ihnen zu mercken seyn/ wie sie vnter so schwerer Last als
 eine Gebererin seuffzen/ vnd ein herlich verlangen ha-
 ben würden/ entbunden zu sein. Vnd da wirds auch
 gewißlich folgen/ daß ein allgemeine endliche reforma-
 tion angehen/ alle Eitelkeit/ Vnordnung/ Mißbrauch/
 Schmerz vnd Elend auffhören/ die auserwehlte Got-
 tes Kinder/ wie auch alle fromme Christliche Ehrma-
 tronen/ die im Weinberg des HErrn gearbeitet/ Last
 vnd Nis getragen/ vnd doch Gott ihrem Schöpffer/
 Christum ihren Erlöser/ sampt heiligen Geist im Glau-
 ben erkandt/ geehret/ vnd bis in Todt an ihm trew
 funden worden/ zu immerwender Glori/ Ehr vnd
 Herrlichkeit eingehen werden/ wie geschrieben stehet/
 Ewige Freud wird vber ihrem Deypt seyn/
 Freudt vnd Wonne werden sie ergreifen/
 Schmertz vnd Seufftzen werden weg müssen/
 (Esai. 35. 51.) Da da wird der Gerechtigkeit Fruchte

4. Auff
 das sehn-
 liche har-
 ren vnd
 engsten
 der Crea-
 tur.

E

Friede

Friede seyn / vnd der Gerechtigkeit Ruh wird ewige
 still vnd sicherheit seyn / das mein Volck (spricht
 G D T) inn Heusern des Friedes wohnen
 wird / in sichern Wohnungen / vnd in stoltzer
 Ruhe / Esai. 32. Dahin helff vns allen / die
 werthe Dreyfaltigkeit / G D T Vater /
 Sohn vnd heiliger Geist / gelos
 bet inn Ewigkeit /

Amen.

Wir sind selig / doch in der Hoff-
 nung / Rom. 8.



Lauff



Tauf-Sermon /

So bey Fräulins Sophia Eleono-
ra / Herzogin zu Sachsen Tauffe / den 17.
Decembris / (war der dritte Sonntag des Advents)
im 1609. Jahr / im Fürstlichen Palatio zu
Dresden / gehalten wor-
den.

T E X T V S.

Da aber erscheinen die Freundlichkeit
vnd Leutseligkeit Gottes vnser
Heilands / nicht omb der Werck
willen der Gerechtigkeit / die wir
gethan hatten / Sondern nach
seiner Barmherzigkeit macht er
vns selig / durch das Bad der
Widergeburt vnd Erneuerung
des heiligen Geistes / welchen er
aufgegossen hat vber vns reich-

E ij lich /

lich / durch Jesum Christ vnsern
Heiland / auff das wir durch des-
selbigen Gnade gerecht vnd Er-
ben seyn des ewigen Lebens / nach
der Hoffnung / das ist je gewiß-
lich war / Tit. 3.

Inhalt
des Son-
tags Eu-
angelij.

1.
Matth. 11.

Gut hett man (Auserwehlt im
HERRN) nach Anleitung des Evangelij
von zweyen Puncten zu reden: Erstlich/
wie Johannes der Täufer / vmb etlich
schwachgleubiger Jünger willen / eine
Botschafft zu Christo abfertigt / vnd wie Christus mit
klaren / hellen Worten aus Göttlicher Schrift / vnd
dann mit hohen Wunderwerken / an welchen die Herr-
ligkeit des HERRN / vnd der Schmuck vnser Gottes zu
sehen ist (Esa. 35.) öffentlich bezeugt vnd darthut / Er
sey warhafftig der Messias vnd Heiland / darauff alle
Welt gehoffet hab: Mit fernern Bericht / wie vnd was
gestalt seine hohe Wolthaten an vns gelangen / nem-
lich / durch die Gnaden Predigt des Evangelij / so man
dasselb mit gleubiger Zuversicht ergreiffet / sich an Chri-
stum helt / nicht aber an seiner Person / Lehr vnd Ampe
sich ergert. So solt fürs Ander auch gesagt werden /
wie Christus sein Fürleuffer vnd Curirer Johanni / so
ein herrlich zeugnüs gibt / vnd wie seinem Exempel alle /

2.

die.

die im Lehrampt sind / nachfolgen sollen / daß sie die besolene Heerd auff Christum weisen / vñnd ihm als dem HERN der Herrligkeit / durch Buß vñnd Befehrung den Weg bereiten / daß er in ihren Herzen einkehre / Von diesen Stücken (sag ich) solt dñmal gehandelt werden.

Aber da weist vns gegenwertige zeit auff was anders: Denn da lest Gott der HERR heut diesen Tag ein jung Fürstlich Fräwlin zur Tauff leiten / damits all da / als im Lebensbrunnen widergeborn / vñnd dem lebendigen Weinstock Jesu Christo einverleibet werde. Nu ist gleichwol dergleichen actus in diesem Thur vñnd Fürstlichen Haus Sachsen allhier in Dresden innerhalb neunzehn Jahren nicht gesehen worden: Dankens derwegen Gott von Herzen / daß seine Väterliche Allmacht es nunmehr in Gnaden dazu kommen lassen / das zwey Fürstliche hohe Eheleut GOTT dem HERN ein junges Pflänzlin zusenden: Der wolle in Gnaden geben / daß es zum Bäumlín der Gerechtigkeit vñnd Pflanze des HERN gerate / auch in Christo Jesu vollbereitet / gestercket / bekräftiget / gegründet werde (1. Petri 5.) vñnd sonderlich / daß es die Fürstliche Eltern vñnd hohe Verwandte hie in der Welt in Ehrn sehen / dort aber in himlischer Glori / Freud vñnd Herrligkeit antreffen / welche Christus durch sein Geburt leiden / Tod / Auferstehen / Himmelfahrt vñnd sitzen zur Rechten allen Gläubigen erworben hat: Damit so wol in dieser / als in der zukünftigen Welt / an diesem Fräwlin möge erfüllet werden / was David redet: Der Gerechte

wird grünen wie ein Palmbaum / er wird wachsen wie ein Ceder auff Libanon / die gepflantzt sind im Hause des **DEXXA** / werden in den Vorhöfen vnser Gottes grünen / vnd wenn sie gleich alt werden / werden sie dennoch blühen / fruchtbar vnd frisch seyn / dasz sie verkündigen / dasz der **DErr** so fromm ist / vnser **Dort** / vnd ist kein vnrecht an ihm / Psal. 92.

Schreiten hieraus zu fürgenommenen Text / vnd wollen ins **HErrn** furcht fürzlich betrachten / worauff vnser aller Gerechtigkeit stehe / vnd was die Tauff dabei schaffe vnd wircke. Gott verleih seines Geists gnad / krafft vnd hülf dazu / durch **Christum** / Amen.

Die Gerechtigung des menschen für Gott.

Belangend demnach die abgelesene schöne Trostwort / so fasset der Apostel Paulus in denselben / als in ein kurzen Aphorismo die Lehr / wie der sündliche Mensch für Gott gerecht vnd selig werde: Steltz vns nach den vier Hauptorsachen für / die wir ordentlich ansehen wollen.

I.
Kürt nicht von Engeln /

Erstlich seht er / wer der ist / der Gerechtigkeit vnd Leben in vns wircket? Nicht ein Engel noch verstorbenen Heilige / sondern **GDTE** vnser Weiland: Denn was die Engel betrifft / so zeugt zwar die schrift / Sie sind potentes virtute, die starke Helden / die Gottes Befehl aufrichten (Psal. 103.) Sind Gottes Heer / die zu Felde ziehen vnd Lager schlagen (Psal. 34. 2. Reg. 6. Genes. 31.) Das ist / Sind dienstbare Geister / ausgesand vmb dere willen / die die Seligkeit ererben /

ben / (Ebr. 1.) Vnd solch ihr Ampt verrichten sie mit allen trewen / warten bey Königen / Fürsten Herren vnd hohen Häuptern auff / als heilige Wechter von **G D T** geordnet / daß sie die edlen Granatbäum vnd hohe Cedern / (wie Oberkeit genent wird) in guter hut halten / Noht vnd Unfall abwenden (Dan. 4.) Sie verrichten ihr Ampt gegen gleubige Kriegsleut / denen sie zur Seite stehen / wie der himlische Küriser zu Josua sagt / Ich bin ein Fürst vber das Meer des **H E R R N** / vnd bin jetzt kommen / (Ios. 5.) Sie warten auff Kinder / (Matth. 18.) auff Lehrer / auff Dienstboten / vnd all andere Menschen / sonderlich die **G D T** angehören / wie geschrieben stehet / Der Engel des **H E R R N** lagert sich vmb die her / so ihn fürchten / vnd hilfft ihnen aus: Aber das sie vns solten gerecht machen / da sind sie zu wenig dazu / haben selbst vor ihre Person / die Gerechtigkeit anderst nicht / als ein Geschenk / Gab vnd Göttlich Kleinod / daß ihnen ihr Schöpffer erteilet / Daher auch die Seraphin / die doch an Glanz vnd Gottes Gaben andere Engel vbertreffen / Fuß vnd Andlich decken / als die sich vnwerth achten / **G D T** den **H E R R N** in seiner Substanz / Ehr / Herrlichkeit / Gerechtigkeit vnd vnendlicher / vnerschöpflicher Heiligkeit / anzuschawen / beten vnd ruffen nur gegeneinander: Weilig / heilig / heilig / ist **G D T** der **H E R R** Zebaoth / Alle Land sind seiner Ehren voll / stehet im Propheten Esai. am 6. Cap.

Gen. 19.
2. Reg. 5.
Psal. 91.
34.

Inmassen

Auch nicht
von heiligs
gen/

Inmassen die heiligen Gottes auch thun/ die ne-
men die Kronen von Heupten / fallen auff ihre Ange-
sicht / für dem der auff dem Stul sitzt / vnd von Ewig-
keit in Ewigkeit lebet / nemen ihre Harffen vnd Scha-
len mit Rauchwerg / sprechen : Herr du bist würdig
zu nehmen / Preisz vnd Ehre / Krafft / denn du
hast alle ding geschaffen / vnd durch deinen
willen haben sie das Wesen. Geben ihm auch die
Ehr / daß sie durchs Lambs Blut erkaufft vnd gerecht
worden sind / (Apoc. 4.5.)

Sondern
von Gott
her/

Bleibe demnach war / was Paulus sagt / Gott vn-
ser Heiland ist der Brunn / der Anfang vnd Vollender /
vnd also die vrsach vnser Gerechtigkeit / vnd zwar nach
allen drey Personen :

Vnd zwar
nach allen
dreyen Per-
sonen/

Pater salutem dat, meretur Filius,

Obsignat ex utroq; manans Spiritus,

Gott Vater gibt vnd schenckt die Gerechtigkeit / vnd
zwar / so viel vns betrifft / gratis, lauter vmbsonst / ohn
verdienst vnd aus Gnaden / (Ephes. 2.) Der Sohn er-
wirbt sie / der Geist bringt sie durchs Wort / Glaub vnd
Sacrament an vns / versigelt sie als ein göttlich pfand /
arrha vnd Masschak in vnsern Herzen : Ist also Ge-
rechtigkeit / Leben vnd Seligkeit / ein Werck vnd Gab
Gottes des Vaters / der in seim lieben Kind Jesu vn-
sern Heiland / vns in Krafft des Geists zu Gnaden kom-
men lest : Der / der werthe Gottes Mann ist vns von
Gott gemacht zur Weiszheit / zur Gerechtigkeit /
zur Heiligung vnd zur Erlösung / Auff daß wer
sich rühmet / nicht seiner Werck / Gaben / freyen willens

Doch vers
mittelst
des Geis-
lands Jesu
Christi.

sich

sich rühme / sondern des HErrn / wie Paulus redet in der ersten an die Corinthen im 1. vnd Jeremias im 9. Dis meint Johannes / do er sagt / Christus ist die versühnung für vnser Sünde / nicht allein aber für die vnser / sondern auch für der gantzen Welt: Vnd Paulus: Wir werden ohn verdienst gerecht aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christo Jesu geschehen ist / welchen Gott hat fürgestellt zu ein Gnadenstul durch den Glauben in seinem Blut.

1. Joh. 2.

Rom. 3.

Das wort Weiland ($\sigma\omega\tau\eta\varsigma$) das hie steht / wird zwar in der Schrift mehrertheils von Christo verstanden / der sonst auch $\sigma\omega\tau\eta\gamma\iota\omicron\varsigma$ vnd $\sigma\omega\tau\eta\gamma\iota\alpha$, Salutare vnd Salus nostra genent wird / weil er das krefftige Mittel / Heil vnd Eraney ist / dadurch wir rein / gut / gerecht vnd heilig werden / Ist das Brod Gottes / das von Himmel kommen / vnd gibt der Welt das Leben / (Iohan. 6.) Ist der Baum des Lebens / der sich nicht in paradiso. sed in exilio, nicht in Garten Eden / sondern im Pilgerthal vnser Elends gepflancket / das wir vns heil / satt vnd gut an ihm essen: Sein Fleisch ist die rechte Speise / Sein Blut ist das heilsam Laberüecklin / dadurch wir gerecht vnd selig werden / (Iohan. 6.) Sonst aber inn der Schrift / wie auch hie an dem Ort / wird das wörtlin Weiland Gott in dreyen Personen zugeschrieben / dieweil jede Person zus Menschen Erlösung das Ihre gethan / vns mit Gratiis privativis vnd positivis (wies Gerson nennt) heilsamlich zugesprungen / von Sünd / Zorn Gottes / Fluch / ewigen Tode vnd Ver-

D

damnuß

damnuß erlöset / das gute aber zur Seligkeit inn vns reichlich gewircket.

II.

Durch seine
Freund-
lichkeit vnd
Seligkeit /

Was ist aber fürs ander die *Causa Impulsiva*, vnd was hat Gott bewogen / daß Er vns gerecht machte? Ach nicht die werck der gerechtigkeit (Ist auff ein Ebreische art geredt / heist so viel / als gute / gerechte werck) die wir gethan hetten: Denn da sind / je geringe / schlechte / vnvollkommene werck / dazu vnrein vnd voller Sünde / (Esa. 64.) daß sich auch Job dafür schewē muß (Iob. 9.) Sind solche Werck / welche / wo sie am besten sind / vns nur zu vnnützen Knechten machen / wie Christus Lucae im 17. redet: Denn da ist das Geseß geistlich / wir aber sind fleischlich vnd vnter die Sünd verkaufft (Rom. 7.) So erfodert traun das Geseß den ganzen Menschen / innerlich vnd eusserlich / nach gedanken / affecten, begierden / willen / lusten / freffen / Worten / wercken / die allzumal nach Gott vnd seinen willen gerichtet / rein / just / vollkommen / ohn feil vnd macul sein solln: At novem ubi? Wo sind sie die solchs thun? Allein der zehende Mensch / die zehende Garbe / das zehende Lämblin / der einige für alle / der gerechte für die böse / der fromme grundgute Jesus / der / der ist heilig / vnschuldig / vnbesfleckt / von den Sündern abgesondert (Ebr. 7.) In vns / das ist / inn vnserm Fleisch wohnet nichts gutes / Sind Zornfinder / vnd mangeln des Ruhms / den wir an Gott haben solln: Haben zwar lust an Gottes geseß nach dem innwendigen Menschen / sehen aber ein ander Geseß in vnsern Gliedern / das da widerstreitet dem Geseß im Gemüt / vnd nimpt vns gefangen in der Sündengeseß. (Roman 7.)

Die er in
Christo
bet schei-
nen lassen

Ephes. 2.

Rom. 2. 7.

Sibet.

Sihet also Gott nicht auff vnser werck/ gerechtigkeit/ frömmigkeit/die je gering vnd schlecht ist/ sondern rein vnd allein auff seine freundlichkeit vnd Leutseligkeit. Freundlichkeit (Bonitas, ΧΡΗΣΙΟΤΗΣ) heist so viel/ als gerecht/ gut vnd fromm seyn/ Also/ daß man der güte/ frömmigkeit/ gerechtigkeit/ auch andere wil genießten lassen. Leutseligkeit (φιλαδελφία) greiffte **G**ott ins herz/ welchs dermassen gegen die Menschen flammte/ hieße vnd brennet/ daß/ ehe er vnser zur Seligkeit entzihen wil/ ehe gibt er sein Sohn hin / wie die Kirch singt/ Dat filium ut redimat seruum, vns vnunüze Knecht wil er ablösen/ vnd sihe er verzeiht sich ein zeitlang des sohns: Vns die wir in Sünden tod warn / wil er gerecht machen / vnd sihe er gibt das Leben hin: **O** der freundlichkeit/ **O** der Leutseligkeit vnser Heilands/ **O** der höhe/ der tieffe/ der leng// der breite göttlicher huld vnd barmherzigkeit/ Freylich mag nu Christus wol sagen/ Also hat Gott die Welt geliebt/ daß er seinen eingebornen Sohn gab. Paulus kan sagen / Gott preiset seine Lieb gegen vns / das Christus für vns gestorben ist/ da wir noch sündler warn (Rom. 5.) Johannes mag sagen / Sehet welch ein Liebe hat vns der Vater erzeigt / daß wir Gottes Kinder heißen soln (1. Ioh. 3.) Ein Christ mag wol sagen/ O homo homo, Deus tuus factus est frater tuus, **O** Mensch bedenck/ wie dich dein Gott so sehr geliebet hat/ daß er sein allerliebsten Son ins Fleisch gesendet hat/ etc. Singet Gott/ lobsinget seinem Namen/ machet Bahn dem / der da sanfft herfehret / Er heist **H**err vnd frewet euch für ihm/ (Psal. 68.)

Obn vnser
werck vnd
frömmigkeit/

Allein aus
Gnaden/

Was Paulus allhier Freundlichkeit vnd Leutselig-
keit nenne/ das heist er an ein andern Ort Gratiam, do
er spricht/ Aus Gnade seyd ihr selig worden/
durch den Glauben (Ephes. 2.) Vnd abermal/wie
oben gedacht/ Sie werden ohn verdienst gerecht
aus seiner Gnade durch die Erlösung/ so durch
Christo Jesu geschehen ist (Rom. 3.) Zacharias
heists in seinem Cantico, die hertzliche Barmher-
zigkeit vnsers Gottes/Luc. im 1. Die Kirch nimpt
diz/ sechs in ein Trostlied/spricht:

Ich weis kein ander Gerechtigkeit /
Vater / denn dein Barmherzigkeit /
Die mir dein Sohn Christ hat erworbn /
Da er am Kreuz für mich gestorbn /
Sein Opfer wolstu sehen an /
Vnd mich seins Todes genieessen lan.

Vnd abermal:

Da jammert Gott in Ewigkeit /
Mein Elend vber die massen /
Er gedacht an seine Barmherzigkeit /
Er wolt mir helfen lassen / etc.

Im Liedt
der Welt
Christo
Jesu.

Noch ein wörlin stehet hie: Das heist/da aber Ers-
schein die Freundlichkeit/ rē. Weiset darauff/ das Got-
tes Lieb/ Gnad/ Huld/ Güte sampt frölichen Ewange-
lio/ dem Menschen von Natur verbergen / vnd gleich-
sam ein versigelt Buch vnd dunckele Nacht ist (Es. 60.)
Vnd ob wol der Sohn Gottes im Paradis solchs of-

fenbare/

fenbart / vnd durch die Erkväter davon predigen lassen /
 ist doch ein lange zeit / fast in 4000. Jahr / in der ver=
 heiffung / wie auch in Bilden / Figuren / Opffern / Got=
 tesdiensten verwickelt / still vnd verborgen gelegen / vnd
 fast aller Welt / bevor aber den Heiden ein unbekand
 wort gewesen / bis die angenehme zeit angebrochen / da
 Gottes Sohn im Fleisch erschienen / Mensch worden /
 gelitten / gestorben / auffstanden / gen Himmel gefah=
 ren / den heiligen Geist gesandt / da / da ist das verschlof=
 sene Buch auffgangen / vnd die Lieb Gottes allen Men=
 schen zur Seligkeit erschienen. Inmassen hierauff der
 Prophet Jeremias im 23. vnd 33. deutet vnd spricht :
 Siehe / es kömpt die zeit / spricht der D E X X /
 dasz ich das gnedige Wort erwecken / vnd dem
 David ein gerecht Gewechs auffgehen lassen
 wil / Christus spricht heut im Evangelio / den armen
 wird das Evangelium gepredigt / (Mat. II.) Vnd
 Paulus fremt sich sein selbst vnd vnser wegen / do er
 sagt / Die Nacht ist vergangen / der Tag aber ist
 herbey kommen / Rom. 13.

Fürs dritte / last vns hören / wen denn solche Ge=
 rechtfertigung eigentlich betrifft? Nemlich Vns. Ist
 ein kurz wörtlin / fafft aber all vnd jede gläubige Men=
 schen / Oberkeit / Unterthanen / Herr / Knecht / Reich
 vnd Arm / Edel vnd Vnedel / auch das Fürstliche Kind
 mit ein / dasz jetzt Gott soli zugetragen werden. Denn
 G D E sihet die Personen nicht an / sondern in allerley
 Volk / wer ihn fürchtet vnd recht thut / der ist ihm an=
 genem : So hat traun Gott sein Jesum für allen Völ=
 ckern

III.
 Betrifft
 sündliche
 vnd doch
 bußfertige
 Menschen

Act. 10.

Welchs
denn sehr
tröstlich/

ckern bereitet/ daß er das Liecht vnd Heil sey bis an der Welt End/ (Luc. 2. Esa. 49.)

Stecke also grosser Trost in diesem wörelin: Denn da Paulus spricht/ Er macht vns selig/ da gibt er gleichsam Gottes Gnad jeden an die Hand/ nemlich / vns Todsünder vnd Sünderin / die wir von Gott abgewichen / abtrünnig vnd vntüchtig warn (Rom. 3.) Vns Heiden/ die wir etwa im Finsternuß vnd Schatten des Todes lagen (Luc. 1. Esa. 9.) Vns Thoren vnd treges Herzen zugleuben (Luc. 24.) Vns/ die wir am Verstand verfinckert/ vnd am Leben/ das aus Gott ist / entfrembdet sind (Eph. 4.) Vns/ die wir aus eignen Will vnd Kräfften nichts vermügen / auff dere wegen citel vnfall vnd Herkleid ist/ vnd den Weg des Friedes nicht wissen/ Rom. 3. Vns/ die wir Gott in der Tauff pflicht gethan/ vnd doch den Bund des guten Gewissens vielmals vbertreten (1. Petr. 3.) Vns/ die wir die Sündenbünd am Reichstul offtermals abgelegt/ mit Christo zur Tafel gangen / besserung zugesagt / vnd doch oft vnd viel gebrochen / vnd wider auff irr vnd Sündenweg gerathen.

Weil niemand auß geschlossen wird.

Alle (sag ich) betrifft diß wort/ vnd schleust niemand aus / nur daß wir durch Buß vnd Befehrung wider zu Gott eilen/ Christum mit Glauben ergreifen/ von sünd ablassen/ das vngöttliche wesen sampt weltlichen Lüsten verleugnen/ vnd züchüg/ gerecht vnd goettselig in dieser Welt leben / vnd warten auff die selige Hoffnung vnd Erscheinung der Herrligkeit des grossen Gottes / vnd vnsers Heilands Jesu Christi/ Tit. 2.

Sürs

Fürs vierdte/was ist aber, das mittel/dadurch Gott gerechtigkeit/leben vnd seligkeit in vns wircket? Das ist erstlich das Wort/welchs der Lehrbrieff ist/darin vns Gott seinen willen neben huld/gnad/gunst/vnd (wie man in gemeinen Leben zu reden pflegt) Salutem plurimam & perpetuam, Heil vnd ewige Seligkeit anbent/Inmassen es denn auch eine krafft Gottes ist/selig zu machen/alle die dran glauben/(Rom. 1.) Es ist fürs ander das Sigel/die heilige Tauff/von welcher Paulus meldet/sie sey:

1. Lavacrum, ein Bad/nicht von eusserlichen vnlust des Leibs/sondern die innerliche Seuchen vnd Todensmal der Sünden zu reinigen vnd abzuwaschen: Darumb sie der 29. Psalm ein Sündfluch nennet/vnd Petrus schreibt auch schön/die Tauff sey nicht das abthun des unreinen Fleisches/sondern der Bund eines guten Gewissens/das ist ein solche stipulatio, vertrag vnd bündnüß/da sich Gott erbeut/Er woll das getauffte Kind zu gnaden annehmen/das Kind aber gelobt vnd verspricht solcher Göttlichen zusag glauben zu geben/vnd Gott sein lebenslang zu ehren vnd zu gehorchen.

2. Sie ist zum andern die Regeneratio, Ein Widergeburt/von der ersten sehr weit vnterschieden: Denn da gebiert dieselbe nur zu Fleisch vnd Blut/diese aber zum Geist vnd neuen Menschen/wie geschrieben stehet/Er hat vns gezeuget nach seinem willen/durch das wort der warheit/auff dasz wir wern erstlinge seiner Creaturen/Iac. 1. Jene gebiert zum Sorn/diese zur Gnad: Jene zum Tod/diese aber zum

Leben/

IV.
Wird
durchs
Wort vnd
Tauf an
vns
bracht/

Welche
ein heils
sam Bad
ist/

1. Pet. 3.

Der Wis
dergeburt.

Leben/ Jene gebiert zu Menschen / diese zu Gotteskindern/ daß/ wie bey Christi Tauf der Himmelfahrt / also auch bey eines Kindes Tauf die Stimm schallet/ diß soll mir ein liebes Kind seyn / soll das Lehnrecht zum Himmel haben/ vnd ein Erb des Reichs seyn/ daß ich in Christo meinem Sohn auffgerichtet: Da heißt denn von getauften Kindlin/ wie Chrysoströmus sagt/ Ante lavacrum lutei, post lavacrum verò aurei, Vor der Tauf sind sie ein arme Leth vnd Erde / Nach der Tauf aber schöne Goldstüfflin / die inn die himlische Kammern sollen sequestriert werden/ vnd nu mit den Auserwählten sagen können / **Der Christe du hast vns vnsern Gott zu Königen vnd Priestern gemacht/ vnd wir werden (Geistlicher weis) Könige seyn auff Erden.**

Apocal 5.

Vnd Erneuerung

Rom. 6.

3. Es geschicht fürs dritte die Renovatio, die Erneuerung/ daß der getaupte nu ein neuer Mensch vnd neue Creatur wird / darin sich Gottes Bild widerumb erfünget/ernewet/ Gerechtigkeit/ Heiligkeit/ Kindschafft widerumb angeht / wie Paulus sagt / Ihr seyd alle Gottes Kinder/ durch den Glauben an Christo Jesu: Denn wieviel ewer getaupte sind/ die haben Christum angezogen (Galat. 3.) In der Epistel an die Römer heißt mit Christo zu gleichem Tod gepflanzet seyn / also/ daß der getaupte mit Christo ein Leib werd / welcher ob er schon nach Christi Exempel den Tod sehen muß / dennoch auch des Lebens mit ihm in der Auferstehung theilhaftig sey / welches Christus durch seinen Tod erworben hat.

4. Das

4. Das vierdte ist Inhabitatio, daß der heilige Geist im Herzen des Kinds einkehret/ oder wie der Text redet/ Krafft des verdiensts Christi/ der vns die Gab des Geists erworben / reichlich vber ihn aufgossen wird / daß das Kind nu nicht durch sich vnd sein eigene / sondern durchs Geists Krafft vnd treiben regiert / vnd nu dem heiligen Geist dermassen consecrirt, geheiligt vnd ergeben ist/ daß derselbe sein wesen/ Regiment vnd treiben in ihm hat: Daher Petrus sagt: Thut Busse/ vnd laß sich ein jeglicher tauffen/ auff den Namen Jesu Christ/ zur vergebung der Sünde/ so werdet ihr empfangen/ die Gab des heiligen Geistes/ (Actor. 2.) Beim Propheten Ezechiel im 36. deutet Gott auch drauff/ spricht/ Ich wil solche Leut aus euch machen/ die in meinen Geboten wandeln/ vnd meine Recht halten vnd darnach thun.

Zu was end aber geschicht die Tauff? Erstlich/ daß wir in der Welt gerecht / das ist/ von Sünd gewaschen/ gereinigt vnd gefreyet/ in Christi Gerechtigkeit gekleidt vnd geschmücket / Gott in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit vnser lebenlang dienen/ (Luc. 1.) wie geschriben stehet/ Dein Volck solln eitel Gerechten seyn: Vnd Esaia im 11. Man wird nirgend letzen noch verderben auff meinem heiligen Berg: Denn das Land ist voll Erkenntniß des Herrn/ wie mit Wasser des Meers bedeckt. 1. Pet. 2. vnd auch ihr/ als die lebendige Steine bauet euch zum geistlichen Hause / vnd zum heiligen Priesterthumb / zu opffern

Im heiligen Geiſt/

1. Daß wir in der welt rein/ gut vnd heilig

Esa. 60.

E

geistliche

2. Dort
aber Er-
ben des
Lebens
seyn.

geistliche Dpffer/ die Gott angenehmen sind durch Jesum
Christ: Paulus heists / Heilig vnd vnstrefflich für ihm
seyn in der Lieb/ Ephes. 1. Darnach das wir Erben des
Lebens seyn: Nie zwar nach der Hoffnung/ (wie Jo-
hannes redet: Ihr Lieben/ wir sind nu Gottes
Kinder/ vnd ist noch nicht erschienen / was wir
seyn werden: Wir wissen aber wenns erschei-
nen wird / das wir ihm gleich seyn werden.)
Dort aber in voller Posses/ do wir Gott nicht durch ein
Spiegel in tuncckeln Wort / sondern von Angesicht zu
Angesicht anschawen werden: Da gehet Gottes wort
hin/ da geht Glaub hin / da geht Tauff vnd Nachtmal
hin/ nemlich auff das / was himlisch / herrlich / selig / ewig
vnd vnauffhörlich ist / da Gott selbst ist / da sein Thron
vnd Tempel ist / darinn wir Tag vnd Nacht frölich die-
nen / vnd als selige Himmelsfürsten ewig bey ihm sein
solln / welches Gott aus Gnaden geb vnd verleihe/
durch Christum den HErrn / gelobt in
Ewigkeit / Amen.

Galat. 3. Ihr seyd alle Gottes Kinder / durch
den Glauben an Christo Jesu: Denn
wieviel ewer getauffte sind / die
haben Christum an-
gezogen.



Danck=



Dancck-Sermon/

Nach frölicher Entbindung höchst-
gedachter Fürstin vnd Frawen / Frawen
Magdalenen Sibyllen / Herzogin zu Sachsen / r.
den 22. Novemb. im 1610. Jahr zu
Dresden gehalten.

Pfal. 145.

Der H E R R ist nahe allen / die ihn
anruffen / allen die ihn mit ernst
anruffen : Er thut was die Gott-
fürchtigen begern / vnd hört ihr
schreyen / vnd hilfft ihnen.

A Vngelesenen Text (Geliebte)
gibt zeit / stund sampt erwünschter /
gehoffter gelegenheit an die Hand.
Denn da hat Gott der H E R R ge-
stern zu Nacht / die Durchleuchtige /
Hochgeborne Fürstin vnd Fraw /
Fraw Magdalenen Sibyllen / r.
vnserer Gnedige Fürstin vnd Fraw / Ihrer Fräwlichen

E ij

Bürden

Bürden abermals entbunden / vnd ihr ein gesundes junges Fräwlin inn Gnaden bescheret. Dancken für diese Wohlthat vnd Gnadengeschenck Gott dem Vater im Namen Jesu von Herzen / vnd bitten / Er wöll die Fürstliche Sechswöchnerin / sampt gebornen Jungen Fräwlin stercken / erhalten / vor Leid vnd vnfall bewahren / vnd in Christo Jesu / der vmb vns Menschen / vnd vmb vnser Seligkeit willen / auch ein Menschen Kind worden / gerecht / selig vnd ewig herrlich machen /
A M E N.

Weil denn bißher bey allen Predigten mit Gebet vnd Seuffzen zu G Dte angehalten worden / auch G Dte der HErr sein Ohr gnediglich hat lassen offen stehen / wie denn im 65. Psalm geschrieben sthet / Du erhörest Gebet / darüm kömpt alles Fleisch zu dir: So wollen wir abgehörten Spruch zu erkleren für vns nehmen / vnd denselben in zwey Pünctlein betrachten:

Zum Ersten / wer die jenigen sind / an denen Gott seine lust / freud vnd wolgefallen hat.

Fürs Ander / was sie von Gott zugewarten haben.

Vom Ersten.

Fragt ein Christ / wer die jenigen sind / die so wol mit Gott dran vnd in Gnaden stehen / ihm angenehme / liebe / gefellige Kinder sind / so

kömpt.

I.
Gott hat
wolgefals
len

kömpf David in seinem Lob (denn so nent er diß Psalm-
lied) sprichet / Es sind die / so Gottfürchtig / vnd dar-
neben wahre Anruffer sind.

Gottfürchtige heissen / die **G S T** aus seinem
Wort / Wercken vnd Wohlthaten erkennen / an ihn
glauben / ihn als ihren **H E R R N** vnd Schöpffer ehren /
für ihn als ihrem lieben Vater schew tragen / ihn an-
ruffen / gehorchen / sein willen (so viel in ihrer schwach-
heit inniglich) thun vnd vollbringen / vnd also in Lieb /
Furcht / Glaub vnd Gehorsam biß in Tod trew funden
werden.

Von dieser furcht **G O T T E S** / welche das höchste /
edelst vnd best Kleinod an Menschen ist / rühmet **S y-
rach** gar schön vnd sprichet / Sie sey der Weisheit
Anfang / als wolt er sagen / wiltu / lieber Christ / wissen /
was die feine Klugheit ist / die Gott vnd Menschen ge-
fellet / ja die dir auch wol in Christo den Weg zum Him-
mel bähnet / vnd ein Wurzel des ewigen Lebens ist /
(Sapient. 15.) so wisse mit einem Wort / Es ist Got-
tesfurcht / die ist die rechte Lehre / ist scientia scientia-
rum, der Kern alles wissens / alles verstehens / alles leh-
rens : Sie ist (wie Syrach ferner sagt) Ehr vnd ruhm /
Freud vnd ein schöne Krone (wer Gott fürchtet / steht
in lob bey Gott / vnd soll ewig zu Ehrn kommen / ewige
Freud soll vber seinem Haupt seyn / Freud vnd Wonn
solln ihn ergreifen / Esai. 35.) Gottesfurcht macht
das Herz frölich / gibt Freud vnd Wonne / (lest den
Menschen in kein Creutz / furchtsam / blöd vnd klein-
mütig seyn / macht ihn zu allem getrost / feck vnd freu-

I.
An Gotts
fürchtis-
gen /

Was ho-
bes Klei-
nod an der
Furcht
Gottes
sey.
Psal. III.

dig/ weil auch der Hellenysforten ihn nicht mögen vber-
weltigen/ Matth. 16.) Gottesfurcht ist der rechte Got-
tesdienst/ der behütet vnd macht das Herz from̃/ (Als
wolt abermal Sprach sagen / Mit nichts anders kan
der Mensch Gott ehren / als wenn er ihn fürchtet vnd
auff seinen Wegen gehet (Psal. 128.) den wird leicht
keine Sünd fallen / sondern wird ihm seine Tritt be-
wahren / daß sie nicht gleiten / sondern seinen Gang auff
Gottes Fußsteigen erhalten (Psal. 17.) Wer den H. Er-
ren fürchtet / dem wirds wolgehen / vnd wenn er Trost
darff (verstehet im tod vnd sterben / in widerwertigkeit
vnd vnglück) wird er gesegnet seyn.

O fromme Christen / last vns der Furcht Gottes
von Herzen ergeben seyn: Fürchtestu Gott / so hastu in
der Welt den höchsten Schatz / dem Goldt / Silber /
Perlen / Demanten / Edelgestein nicht zuvergleichen:
Fürchten wir Gott / so haben wir ihn zum Freund / sind
des heiligen Geists Tempel / Hütt vnd Wohnung / sind
hie in Gnaden / dort aber selige Himmelsbürger / die wir
für Gott leben / weben / im Tag vnd Nacht dienen sollen
in seinem Tempel (Apocal. 7.) Gottesfurcht ist ein
Baum des Lebens: Ist der Brunn / daraus sich viel
heilsamer Bächlin / als Glaub / Lieb / Hoffnung / Ge-
dult / gehorsam / ergiessen / ihren lauff vnd gang stracks
zum vnerschöpflichen tieffen vngegründten Meer der
gnad / huld vnd barmherzigkeit Gottes nemen: Ist die
Königin vnd liebe Esther / die den gleubigen Menschen
Christo an die Seit vnd in sein himlisch Hofflager brin-
gen soll: Ist das Cornu copiae, das zeitlichs vnd

ewigs

ewigs vns mitbringe / wie Paulus sagt / Die Gottseligkeit ist zu allen dingen nützlich / vnd hat die verheißung dieses vnd des zukünftigen Lebens / (1. Timoth. 4.) Drum fürchtet den HERRN ihr seine Heiligen / denn die ihn fürchten / haben keinen mangel / die den HERRN suchen / haben keinen mangel an irgend einem gut (Pl. 34.) Wie groß (spricht der 31. Psalm) ist deine Güte (GOTT) die du verborgen hast denen die dich fürchten: Wer den HERRN fürchtet / dem wurdts wolgehen in der letzten Noth / vnd wird endlich den Segen behalten / Syr. 1. Wer den HERRN fürchtet / der hat eine sichere Festung / vnd seine Kinder werden auch beschirmet / die fürcht des HERRN ist ein Quellle des Lebens / dasz man meide die Stricke des Todes / Proverb. 14.

Zum andern so redt der Psalm von wahren Anruffern. Viel anruffens gibts zwar zu allen zeiten / vnd sagen ihr viel / Domine, Domine, HERRN / HERRN / (Matth. 7.) Sind doch wol falsche Anbeteter / wie zu Christi zeiten die Pharisäer / die beteten an den erden vnd auff den gassen / damit sie von Leuten gesehen würden (Matth. 6.) Wusten doch nicht was sie anbeteten / wie Christus solchs dem Weiblin fürrückte / Johannis im 4. Unser Text wil rechte / wahre Anrufer verstanden haben / die Gott mit ernst anruffen: Das sind nu die / so ihre Unwürdigkeit erkennen / sich für Gott demütigen / wissen / sie sind außser GOTT nichts / gelten nichts / vermügen nichts / werffen sich

2.
An wahren
anruffern /

Vnd zwar
die Gott
mit ernst
anruffen /

rein

rein auff Gottes güt vnd gnad / die thuts allein / die gilt bey ihnen allein / der trösten sie sich allein / darauff leben sie / darauff leiden sie Trübsal / drauff sterben sie / geben den Leib frölich der Erden / die Seel dem getrewen Erlöser. Weil sie also alles auff Gott stellen / so suchen sie auch hülff bey ihm / weil da allein hülff ist / nicht nur wenns leiblichs vnd zeitlichs betriffe / sondern auch geistlichs / himlischs vnd ewigs: Wissen / Gott werd ihr Angesicht nicht beschemen / sondern vom Himmel hören (1. Reg. 8.) ihnen sein Herz zuneigen / vnd ehe sie noch ruffen / ihnen antworten / wie geschrieben stehet / Spffere Gott danck / vnd bezahle dem Höchsten deine gelübde / vnd ruff mich an in der zeit der Not / so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen.

Esa. 65.

Pfal. 50.

In Geist
vnd War-
heit.
Joha. 4.

Rom. 8.

Höret / wie Christus wahre Anruffer beschreibet: Die warhafftigē Anbeter (spricht er) werden den Vater anbeten im Geist vnd in der Wahrheit. Diß verstehet also / Gott wil nicht / daß das Gebet auff der Zung schwebt / sondern von tiessen Herzbrunnen quelle / vnd sonderlich / daß der innerliche Mensch / der nach Gott geschaffen ist in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / das Gebet anschlahe vnd zu Gott eiffrig gehen lasse: Sonderlich aber / daß der heilige Geist vns zum Gebet treibe: Denn da können wirs ja nicht verneinen / wir wissen nicht was wir beten sollen / wie sichs gebürt / sondern der Geist selbst vertritt vns auffs best / mit vnaussprechlichen seuffzen / das ist / Er hilfft vnser schwachheit auff / vnd treibt vns zum Gebet an / daß wir damit zu Gott wachen / vnd wissen / was vnd wie wir beten
solln.

olln. So wil auch Christus/ daß wir in Wahrheit be-
 ten/ das ist/ daß wir mit Gebet niemand als Gott an-
 lauffen/nicht erschaffene Creatur (wie ungläubige Hei-
 den) nicht verstorbene Heiligen (wie Papisten) nicht
 auff eigne Fröimigkeit/thun/lassen/wirken/Heiligkeit
 (wie die Phariseer) sondern rein auff Gott sehen/ alles
 gebet vnd seuffzen auff den Gnadensels Jesum Chri-
 stum/ der die Wahrheit vnd Leben ist/ stellen vnd grün-
 den: Denn wie die Augen dere/so im alten Testamene
 beteten/gegen dem Tempel gerichtet seyn müssen: Also
 muß vnser Gebet zum lebendigen Tempel Jesu Chris-
 to/ Gottes vnd Mariæ Sohn/ in welchem die ganze
 fülle der Gottheit leibhaftig wohnet (Coloss. 1.2.) ge-
 gründet seyn/ wie er selbst spricht/ So ihr den Vater
 etwas bitten werdet in meinem Namen/so wird
 ers euch geben. So bringt auch das wort (in war-
 heit zu beten) diß mit/ daß man vmb rechtschaffene/
 wahre Güter bitte/ die bittens werth sind/vnd für Gü-
 ter bestehen/ als das selige Erkentnuß Gottes/ Gnade/
 vergebung der Sünde/Glauben/Lieb/Hoffnung/Ge-
 dult: Vnter zeitlichen aber/ gesunden Leib/ Nahrung/
 Hüß/Füll/Trost vnd Rettung in Creuz vnd Anligen/
 friedlich leben vnd dergleichen.

Also betete Abraham/ do er auff Gottes Befehl in
 ein vnbekand Land zog/ vnd nicht wuste wo er hinkeme/
 (Genes. 12. Ebr. 11.) So betet Isaac/ do er sein Weib
 freyete/ (Genes. 24.) Rebecca/ do sie schwanger gieng
 vnd schwere zeit hatte/ (Genes. 25.) So betet Jacob/
 do er in die frembd zog/ vnd betet mit solchem ernst/ daß

Johan. 6.

Exempel
solchs an-
ruffens/

S

der

der Himmel auffgieng/vnd Gott sampt dem himlischen
 Heerscharen sich sehen ließ/ Genes. 28. Hanna betete
 mit ernst/ daß sie **G D T** mit Leibsfrüchten segnen
 wolt/ 1. Samuel. 2. Rahel seuffzte vnd betet mit ernst
 in der geburt/sonderlich do sie mercket/daß sie drob blei-
 ben müste/ Genes. 35. David betet mit Ernst vmb
 Schus wider die Feinde/ vmb vergebung seiner blut-
 roten Sünden/ vmb glück/ segen vnd geden zur Re-
 gierung: Salomo betet mit ernst vmb Verstand vnd
 Weisheit/ vnd sonderlich/ daß Gott sein Tempel ein-
 nehmen vnd gnedig seyn wolte: Das Jüdische Volck
 betet mit Ernst vmb den Himmelsriß vnd seliges Lau-
 tröpfflin den Messiam/ Psal. 14. Esai. 45. 64. Wir
 bitten mit ernst für Fürsten/ Könige vnd Herrn/ daß
 wir vnter ihnen ein geruhig vnd stilles Leben führen
 mögen/ in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit/ 1. Tim. 2.
 Bitten mit ernst/ das Gott fräncke/geengstete/betrübte/
 dürfftige / schwangere / vnd mit Kindsbanden vmbge-
 bene / wie auch mit vnschuld gefangene/ verfolgete/be-
 drangte Christen/ in gnad vnd barmherzigkeit anse-
 hen / stercken vnd frölich retten wolle / Ist auch kein
 zweiffel/Gott erhöret Gebet/vnd thut (wie vnser Text
 sagt) was die Gottfürchtigen begeren/ hört ihr
 schreyen / vnd hilff ihnen aus/
 Psal. 145.



Vom

Vom Andern.

Was haben nun solche Leute zugewartet?
Drey hohe herrliche ding:

Erstlich stehet allhie/Gott ist ihnen nahe. Gott ist allenthalb zugegen/wie er selbst sagt/ Bin ichs nit/ der Himmel vnd Erden füllet? Spricht der **De xx** / (Jerem. 23.) Vnd in Geschichten im 17. Er ist nicht fern von ein jeglichen vnter vns / denn in im leben / weben vnd sind wir. Vnd im Buch der Weisheit im 11. Cap. Wie könt erhalten werden / dasz du nicht geruffen hettest? Du schonest aber allen/denn sie sind dein **De xx** / du Liebhaber des Lebens. Allhie aber redt der Text von der special gegenwart / damit er den gleubigen beywohnet: Vnd ist anders nichts als praesentia Gratiae, dasz er ihnen mit gnad / gut vnd Segen zugegen ist/wie geschrieben stehet/ Meine gnad soll nicht von dir weichen/ vnd der Bund meines friedes soll nicht hinfallen (Esai. 54.) Praesentia inhabitationis, dasz er bey ihnen wohnen wil (2. Corinth. 6.) Ich wil in ihnen wohnen / vnd in ihnen wandeln/ Ich wil ihr Gott seyn/ vnd sie soll mein Volck seyn (Levit. 26.) vnd Matth. 18.) Wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen/ da bin ich mitten vnter ihnen.) Praesentia auxilii, wil sie schirmen / schützen / Es kom gleich zu Wasser / zu Feuer / zu Noht vnd Tod: Durch dein wolgefalle **De xx** (spricht David) hastu meinen Berg

II.
Gott fürcht
tigit vnd
wahre an-
rufer ha-
ben viel
guts zuge-
wartet/

I.
Gott ist
ihnen na-
he/

starck gemacht (Psal. 30.) Præsentia liberationis, wil sie retten / außhelffen / zu ehren machen / vnd ihnen sein Heil zeigen / (Psal. 91.)

Exempel.

Solcher gestalt vnd auff solche weis / war Er dem Erhvater Noah sehr nahe / bracht furcht vnd schrecken vnter die Thier / das sie willig zur Archen giengen / geleitet ihn in den Kasten / schloß die Thür nach ihm zu / hielt ihn inn hut: Also nahet er durch die Engel dem Loth / bracht ihn vnbeschedit aus Sodom: Also war er Abraham nahe / war sein Schildt vnd sehr grosser Lohn (Gen. 15.) Zu Mose nahet er im fewrigen Pusch / in Egypten / am roten Meer / in der Wüsten / bey Hunger / bey Durst / bey giftigen Schlangen / bey zornigen Feinden. Zu Jacob nahet er auff offener Strassen / ringt mit ihm / segnet ihn / zeigt ihm die himlische Mahanarim vnd Gottes Heer (Genes. 32.) Er nahete sich zum Chananeischen Weiblin (Matth. 15.) zur bußfertigen Magdalena (Luc. 7.) zum rewenden Zöllner / (Luc. 18.) zum bekümmerten Zachæo (Luc. 19.) zum Saulo / der hernach Paulus genennt wird (Actor. 9.) Er nahete sich zu D. Luthern / wenn Not vnd Ansechtung auff ihn stürmete / vnd Sathan seine Fiewerpfeil wider ihn abgehen liesse: Heut bey Tag nahet er sich zu den Elenden / vnd die zubrochens Geists sind / vnd sich fürchten für seinem Wort (Esai. 66.) Er nahet sich zu armen / geengsten Sündern / wenn sie zum Beichtstul gehen / wie geschrieben stehet / Sibe ich stehe für der Thür vnd klopffe an / So jemand meine Stim hören wird / vnd die Thür auffhun / zu

Psal. 34.

dem.

Dem werd ich eingehen (Apocal. 3.) Er nahet sich
wenn Noht/ Creuz vnd Kummernuß da ist / daß sichs
Hertz freuen vnd sagen muß / Der Herr ist mein
Liecht vnd mein Weil / für wem solt ich mich
fürchten? Der Herr ist meines Lebens Krafft/
für wem solt mir grauen? Psal. 27. Vnd abermal/
Ist Gott für mich / wer wil wider mich seyn?
Wolln wir aber / daß sich Gott zu vns nahen soll / So
müssen wir nicht wie böse Kinder / ihm (als vnserm
Vater) den Rücken kehren / Sondern durch Glaub/
Gebet vnd Gehorsam zu ihm auch nahen / wie geschrie-
ben stehet / Nahet euch zu Gott / so nahet er sich
zu euch (Iacob. 4.) vnd Esai. im 55. Suchet den
Herrn weil er zu finden ist / Kufft ihn an weil
er nahe ist. Hergegen aber müssen wir vns der Welt
entschlahen / das vngöttliche Wesen verleugnen (Tit.
2.) vns von vnartigen Leuten thun (Actor. 2.) züch-
tig / gerecht vnd gottselig in dieser Welt leben (Tit. 2.)

Das andere / das fromme gottfürchtige zugewar-
ten haben / ist diß / Gott thut was sie begeren: Inmas-
sen Er auch starck darauff tröstet vnd spricht / Bittet /
so wird euch gegeben / Suchet / so werdet ihr
finden / Klopffet an / so wird euch auffgethan /
(Matth. 7.) Doch sind sich hie ein Rede: O Du gibst
nicht allzeit was ich wil vnd was ich begere? Das ist
war: Doch soll auch diß ewig war bleiben / Gott erhört
der gleubigen Gebet / wo nicht nach ihrem willen / doch
nach ihrem besten. Darumb auch ein Christ seinen
willen nimpt / beugt / legt vnd neigt ihn vnter Gottes

II.
Gott thut
was die
Gottfürch-
tigen bez-
gern /

Doch nach
sein willn
vnd ihren
besten /

§ iij.

willen /

1. Joh. 5.

Matth. 26

Dabins
den from-
me Chris-
ten all-
weg lassen
gestellt
seyn.

Matt. 18.

Psal. 42.

willen/ opffert ihn **G**ott/ vnd regulire ihn stracks nach Gottes wolgefallen/ spricht/ Was mein Gott wil/ das geschehe allzeit/ Sein will ist der aller beste/ **2.** Das wil Johannes/ drumb spricht er/ Das ist vnser Freu- digkeit/ die wir haben zu ihm/ dasz/ so wir et- was bitten nach seinem willen/ so hört er vns. So betet Christus/ Vater ist's möglich/ so gebe dieser Kelch von mir/ doch nicht wie ich wil/ sondern wie du wilt: Der Aufferzige betet so/ spricht: **H**err so du wilt/ kanst du mich wol reinigen/ (Matth. 8.) Last vns diß auch thun/ vnd mit Gebet auff Gottes gnedigen willen bawen/ Wie ers als dann schickt vnd gibt/ es mit danc̃k annemen/ denn/ **G**ott weis basz was dir nütze denn du/ drumb wie ers macht/ sprich Amen zu. Ist Elend vnd Creus da/ brent vnd lodert wie Feuer/ sticht wie ein Blutschwer zum Her- zen/ bete lieber Christ/ vnd laß andere mit dir beten/ vnd sihe darnach was **G**ott thun wird: Denn da sprich Christus/ Wo ewer zween eins werden auff Er- den/ was es ist/ darumb sie bitten wollen/ dasz soll ihnen widerfahren. Kömpts mit ein Chrus- weib dazu/ dasz sie Geburtsangst oberfelle/ so schreyt sie mit ihm assistenten zu Gott/ **H**err **x** **x**/ spricht sie/ Ist's dein will/ dir gefellig/ mir selig/ der Leibsfruchte nützlich/ entbinde mich/ hilff dein geschöpf/ das du in Mütterlichen Leib formirt hast/ ans Tagelichte/ laß es dein Kind vnd Erben/ vns alle aber Kinder der ewi- gen Seligkeit seyn. Kömpt einer mit David ins pro- fundum, dasz hie ein tieffe/ da ein tieffe brauset/ vnd er

seine

seine Seele in Henden treget / kômpts mit Niskia dahin /
 daß ihm umb Trost bang ist / kômpts ihm mit Josaphat
 auff's Ignoramus, daß er sagt / Wir wissen nicht /
 was wir thun solln (2. Chron. 20.) Die Kinder
 sind kommen an die Geburt / vnd ist keine Krafft
 dazu geberen (2. Reg. 19.) kômpts mit einem (wie
 Jona) dazu / daß er spricht / Ich dachte / ich were
 von deinen Augen verstossen / Ich würd deinen
 heiligen Tempel nicht mehr sehen (Ion. 2.) Ach
 er stelle sein Angesicht zu suchen den HErrn / bet vnd
 stöne wie ein einsam Vögelin / kirre wie ein Kranch vnd
 wie ein Taube / seuffte wie ein Kohrdommel (Pla. 102.)
 schreye wie die Niniviter zu Gott hefftig / (Ion. 3.) So
 soll Erhörung folgen / wie Christus sagt / Alles was
 ihr bittet / gleubet nur / daß ihrs empfaßen wer-
 det / so wirds euch werden. Haben wir die Zusag
 weg (wie wir sie denn haben) Ist auch die Zusag gewiß
 vnd war (wie sie denn war ist) Dwer wolt nicht beten /
 wer wolt nicht suchen / puchen / anklopffen / Erhörung
 hoffen? Denn Gott kan sich ja nicht leugnen / Seine
 Gaben vnd beruffung mögen ihn nicht gerewen / Ro-
 man. 11. Es bleibt vielmehr war vnd ewig war / Alle
 Gottes verheiffung sind Ja in ihm / vnd sind
 Amen in ihm / Gott zu lobe / 2. Corinth. 1. Ascen-
 dit oratio, descendit Dei miseratio, Steigt das ge-
 bet auff / so tröpffelt gnad vnd erhörung ab / wie wir se-
 hen / wenn dünst vnd dämpffe aus der Erd in die Luft
 steigen / So felle Tau vnd Regen herab: Also steigen
 die Gebetslüffelin von Mund vnd Herzen / So felle

Vnd dem
 hälffstünd
 lin nach
 warten /

der

der gnedige Regen der hülf vnd barmhertzigkeit Gottes / feuchtet vnd erquicket das dürre: Vt primum e-
greditur oratio ab ore tuo, ipse scripsit eam in li-
bro suo, dein Gebet vnd Seuffstin kan nicht so bald
von Mund gehen / Gott bringes in sein memorial vnd
Denckzedel.

III.
Er hört je
schreyen /

Vnd das ist / das fürs dritt vnser Text sagt / Er
hört ihr schreyen / Clamavit ad me, spricht der 91.
Psalm / & ego exaudiam, Er ruffet mich an / so wil ich
ihn erhören: Macht gleichsam seine Correlata, Beten
vnd erhören: Seuffsen vnd erretten. Disß lest GOTT
all vnd jede Heiligen erfahren / daß sie in gemein sagen
können / Welche ihn suchen vnd anlauffen / dere
Angesicht wird nicht zu schanden / Psal. 34. Ja
das ein jeder in seinem individuo sagen kan / Da die-
ser Klende rieß / höret der Herr / vnd halff
ihm aus allen seinen Nöten (Ibid.) Vnd abermal /
Herr mein Gott / da ich schrey zu dir / machest
du mich gesund / Psal. 30. Doch daß man disß dabey
mercke / wollen wir / daß das Gebet gen Himmel stei-
gen / vnd als das rechte Himmelschlüssel / GOTT sein
Hertz öffnen vnd auffschliessen sol / So muß es wie oben
gesagt / aus büßfertigen Herzen quellen / daß sich von
seinen bösen Wege bekehret / vnd von Freuel seiner
Hende / Ion. 3. Muß brünstig vnd fewrig seyn / Ro-
man. 12. Muß girren / winseln / wie ein Taub vnd
Schwalbe / Esai. 38. Gott ins Hertz greiffen / nicht müd
noch laß werden / sondern nach dem Exempel der ge-
lenden Witbin anhalten / Luc. 18. Der Hülf mit ge-

dult

dult nachwarten/ vnd den Trawergedanken mit Mose
zuschreyen/ State & videte, Fürchtet euch nicht/ stehet
fest vnd sehet zu/ was für ein Heil der HErr heut an
euch thun wird/ Exod. 14. Ihs Gebet also qualificirt,
So wirds als ein schnelle Post fröliche Antwort brin-
gen/ wie denn von solchen Herksseuffserlin die alten ge-
sagt/ Desiderium cordis vehemens, clamor ma-
gnus est, Herkens seuffzen thun so viel/ als ein lautes
Gebet: Das verlangen der Elenden hörest du
D E R H E R R / Ihr Herz ist gewisz/ daß dein Ohr
drauffmercket/ Psal. 10.

Leblich vnd fürs vierde steht allhie/ Der HErr
hilfft ihnen: Das gibt zumal Krafft zum Herzen/
Gott wil helfen: Einmal nach seim willen leiblich/
bald nach gewisser/ vnfeilbarer verheissung Geistlich/
bald nach seiner Gnad inn Christo ewig. So halff er
Mose aus dem Wasser/ Loth von Feuer/ David von
der Hand Saul vnd Absolons/ Petro von seiner ver-
leugnung/ Thoma von seinem Unglauben: Vns
hilffe er offte von Leibscherken/ offte von bösen Leu-
ten/ offte von Creuz/ Widerwertigkeit vnd Anligen/
von Sathans Pfeilen/ von der Welt truz/ von der Pa-
psten blutracht/ vons Türken mache/ Tyrannen vnd
Hohnut: Hilffe Christlichen frommen Ehmmatro-
nerin Kindesnöten/ erhelt sie beim Leben/ pflantz von
ihrem Leben das ander vnd newe/ vnd leß bald ein
jungs Söhnlin/ bald ein gesund/ lebend Töchterlin ge-
born werden: Inmassen Gott der HErr (dessen Güte
alle Morgen new ist) vergangenen Abend an vnser

IV.
Vnd hilfft
ihnen!

G

Christ-

Christlichen frommen Fürstin auch erwiesen/ Sie mit
 einer gesunden Leibsfrucht begabet / den Hoff vnd das
 Land erfreuet. Vnd also reichlich erfülle was vnser
 Spruch setzt: Der Herr ist nahe / allen die ihn
 anruffen / allen die ihn mit ernst anruffen / Er
 thut was die Gottfürchtigen begern / vnd hö-
 ret ihr schreyen / vnd hilfft ihnen / Psal. 145. Da-
 her wir ihm denn nochmals danken / vnd von Herzen
 grund bitten / Er wolle disz / was er in Gnaden
 angefangen / Väterlichen vollziehen / zu seines
 Namens Ehre / vnd der Fürstlichen Sechsz-
 wöchnerin sampt gebornen Jungen Fräwlin /
 zu zeitlicher Wolfahrt / Gedey / Segen /
 vnd zu ewiger Seligkeit /
 AMEN.

Psal. 56. Wenn ich ruffe / so werd
 ich inne / daß du mein
 Gott bist.



Tauff-



Tauff-Predigt/

Beñ Fürstlichen Fräwlin/ Marien
 Elisabeth/ Herzog Johann Georgens/ Her-
 zogen zu Sachsen/ Gütlich/ Cleve vnd Berg ꝛ. andern
 Fräwlin Tauffe/ den 9. Decembris/ (war Domini-
 ca II. Adventus) im Fürstlichen Palatio zu
 Dresden gehalten worden.

Pfal. 29.

Der H E R R silt eine Sündfluth
 anzurichten / vnd der H E R R
 bleibet ein König inn Ewigkeit:
 Der H E R R wird seinem Volck
 Krafft geben/ der H E R R wird
 sein Volck segnen mit Frieden.

Aberwelte im H E R R Jesu/ do Kö-
 nig David im III. Psalm Gottes Werck
 vnd Wolthat höchlich rühmet/ inmassen
 denn solchs recht/ gut/ nüt vnd heilsam ist/
 wie der Engel zu Tobia saget/ Könige

Gottes
 werck sind
 allzumal
 köstlich
 vnd gut/

Tob. 12.

G ij

vnd

vnd Fürsten Racht soll man verschweigen/ aber Gottes Werck soll man herrlich preisen/ führt er vnter andern diese wort/ Was er ordnet / spricht er/ das ist löblich vnd herrlich/ vnd seine Gerechtigkeit weret ewiglich. Führt vns damit durch die Glaubensarticul/bey welchen allen zu finden/das Gottes werck mechtig/ herrlich/ krefftig/vnd den Menschen nützlich sind.

1. Nach
derschöpf-
fung/
Gen. 1.
Syr. 40.
Vnd er-
haltung
aller Crea-
turn /

Vonder Schöpfung siehe geschrieben / Gott sahe an alles was er gemacht hatte / vnd siehe da/es war sehr gut : Vnd im Sprach/ Alle werck des Herrn sind gut / vnd was er gebent / das geschicht zu rechter zeit. Daher es auch kömpt / das Gott vber seinen Geschöpfen helt / sie in ihrem Lauff / Kreffte vnd Ordnung leß / vnd alles durch sein krefftiges Wort tregt / Das Salomo recht sagt / wie köndt etwas bleiben / wenn du nicht woltest : Du schonest aber allen / denn sie sind dein / Ps. 104 / du Liebhaber des Lebens / vnd dein vnvergenglicher Geist ist in ihnen allen / Sapient. 11.

2. Nach
der Erlö-
sung /

Sehen wir das Werck der Erlösung an / so find sich ein vnerschöpflicher Abgrund des guten dabey : Denn da hat der leutselige Menschenfreund Christus Jesus / durch sein heiliges Opffer / gehorsam / thun vnd leiden dem vbertreten gewehret / die Sünde zugesigelt / die Missethat versünet / Dan. 9. Die Handschriß / so wider vns war / aufgetilget / Coloss. 2. Gottes Huld vnd Gnad widerbracht / Iohan. 1. Dem Sathan seine macht genommen / die Hell zubrochen / 1. Iohan. 3.

Hose. 13.

Hose. 13. Daß ein Christ frölich rühmen kan/ In morte tua ô Iesu mea mors obiit, & vita se mihi reparavit, In deinem Tod HErr Iesu ist mein Tod erstorben/ vnd das Leben wider ans Liecht bracht.

Sehen wir den dritten Articul an/ sind sich des guten abermal ein mechtiger vberfluß: Denn da gibt vnd schenckt vns G Dte des Geists Gaben/ bringt vns zur Archen der Christenheit/ behele vns sicher vnd trocken drin/ daß vns die grimmige Zornfluten/ vnd die Bäche Belial nicht erseuffen/ vergibe Mißethat vnd Vbertretung/ Exod. 34. Lest vns guter Hoffnung seyn/ Er wolle Buß für die Sünde annemen/ Sapient. 12. Er leß die Mißethat den vbrigen seines Erbtheils/ Mich. 7. Krönt vns mit Gnad vnd Barmherzigkeit/ Psal. 103. Versichert vns/ daß unsere Leiber im Tod nicht bleiben/ sondern zum neuen Leben herfür gehen solln/ nicht verweslich/ sondern unverweslich/ nicht in schwachheit/ sondern in Krafft/ nicht in Vnehre/ sondern in Herrlichkeit/ 1. Corinth. 15. Also/ daß sie dem Ebenbild seines Sohns gleich seyn solln/ Rom. 8. Vnter diese so herrliche ding referire sich nun auch die Tauff/ die hat die Krafft/ daß die Menschen/ so von Natur Fleisch vnd Blut sind/ Gottes Kinder vnd neue Creaturn werden/ wie Paulus redet/ 2. Cor. 5. Gal. 6.

Weil wir denn dißmal ins HErrn fürcht zusamen kommen/ daß ein jung Fürstlich Fräwlin durch die Tauff Christo zugetragen werde/ So wolln wir ins HErrn Namen/ vnd in krafft seiner stercke von dreyerley vmbstenden berichte anhören/ vnd ins Herz bilden:

G iij

Erslich/

3. Nach
der Heiligung/

Erstlich / daß die Tauff lengst zuvor im
alten Testament ankündigt vnd ver-
heissen sey.

Fürs ander / daß sie in schönen typis,
Figuren vnd Fürbilden / fürgestellt
worden.

Letzlich vnd fürs dritt / daß sie durch
Christum im Newen Testament zu
Werck gebracht / gestiftet vnd etzge-
setzt sey.

Vom Ersten.

Alst vns nun hören / was die H. Schrifte
Altes Testaments von der Tauff redet.

David sagt im 29. Psalm: Der Herr sitzt ei-
ne Sündflut anzurichten / etc. Nie scheintz zwar /
als rede der Prophet von grossen Wassergüssen / die
Gott bey schweren Donnerwetteren oder auch Winters
zeit beyn auffstauen ergehen leßt / daß das Feldt vnd
Awen verschlemmet vnd verderbet / Vieh / Frücht vnd
Menschen beschedigt werden / wie im Buch Job zu le-
sen / Wenn er das Wasser verschleust / so wirds
alles dürr / vnd wenn ers auszleßt / so kehrtz das
Land vmb: Doch weil der Psalm fast durch vnd durch
vons Herrn Stim redet (dadurch sein Wort verstan-
den wird / welchs allenthalb durchdringt / vnd die Her-

Die Tauff
ist 1. anz
kündigt
vnd ver-
heissen /
1. Im 29.
Psalmlied

Job 12.

ken gewinn) so wird auch diß wörtlein nicht vnrecht von der Tauff gebraucht vnd verstanden.

Die heist nun Diluuium, (Ein Sündflut) Nicht zwar peccati, ein solche Flut / wie heut zu Tag zu spüren / do auff Erden durch Sünd vnd Laster alles vberflutet / wie Gott beim Propheten klagt / keine Trew / keine Liebe / kein Wort Gottes ist im Lande / sondern Gotteslestern / liegen / morden hat vber hand genommen / (inundavit) hat sich gleichsam ergossen / vnd kempt eine Blutschuld nach der andern. Auch heists nicht diluuium supplicii, wie Gott die erste Welt straffe / die durchs Wasser vmbkam: Sondern es heist Diluuium Gratiae, ein solche Flut / do das Fleisch / so durch Lüst in Irthumb sich verderbt / vntergeht / vnd der neue Mensch auffstehet / der nach G D T geschaffen ist / inn rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / wie Paulus redet.

Vnd da ist bey diesem Spruch mit lust zusehen:

Erstlich / die Tauff ist der Kennzeichen eins / do bey man mercket / wo Christi Kirch ist: Denn da wil Gott sein Residenz bey haben / wies die Griechische Version gibt / Dominus diluuium inhabitat, G D T wil bey der Christenheit zugegen seyn / Sie als sein Leibschiff vnd rechte prætoria selbst regiern / schützen / schirmen / mit dem Himmelslüffelin den heiligen Geist fortreiben / daß sie inn den tieffen des wilden / vngewern Meers dieser Welt nicht sincke / durch falsche Lehr / durch sünd / durch List vnd Tyranny des Sathans / vnd der Welt

nicht

Hof. 4.

Gen. 7.

Die Tauff
ist ein Gnadenwasser

Ephes. 4.

I.
Weist auff
Christi
Kirch /

nicht vntergehe / sondern frölich durchpassir / vnd den Port des ewigen Lebens erlange: Vnd ob schon in dieser Archen unreine Thier mit vnterlauffen / so gibts doch auch reine vnd gerechte / das ist / lebendige Gliedmassen der Kirchen drin / die durch Geist vnd Wasser new geboren / Iohan. 3. zur Seligkeit vnd Erbschafft des Lebens nach der Hoffnung gebracht / Tit. 3. Vnd also in Bund des guten Gewissens mit G D T getreten sind / 1. Petr. 3.

2.
Auff sein
Reich /
Psal. 72.
46.

So wird fürs ander auch gedacht / die Kirch wird ewig bleiben / weil Gott ihr ewiger König ist / des Reich kein End hat / sondern so lang wehret / bis der Mond nimmer sey. Dis vermag dis wort / do da stehet / Der D e x x bleibt ein König in Ewigkeit: Ebener massen auch im 46. Psalm zu lesen ist / Wenn gleich das Meer wütet vnd wallet / vnd von seinem Ungestüm die Berge einfielen / dennoch soll die stad Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brüstlin / da die heiligen Wohnungen des höchsten sind / Gott ist bey ihr drinnen. Christus stimmt auch zu / spricht / Die Pforten der Hellen solln sie nicht vberweltigen / Matt. 16.

3.
Auff seine
Krafft /

Wir lernen fürs dritt / was die Kirch inn diesem Schiff zugewarten hab? Zwey grosse ding: Das erst ist / Der D e x x wird seinem Volck Krafft geben / Ist so viel gesagt / Ob wol die Kirch gegen dem größten hauffen der Welt / das kleinst schwächste partielichen ist / so ist sie doch in Gott krefftig / weil sie den Glauben hat / der die Welt vberwindet / 1. Iohann. 5.

Sathans

Sathans List vnnnd Fwerpfeil außleschet / Ephes. 6.
 So hat sie traun auch den heiligen Geist von Gott / der
 der Geist der sterck ist / Esai. 11. den Müden krafft gibet /
 vnd sterck genug den vndermügenden / Esai. 40. Sie
 hat Tauff / Absolution vnnnd Nachemal / dadurch die
 Gläubige zumal krafft fahen / das sie aufffahren mit
 Flügeln wie Adler / Lauffen vnnnd nicht matt werden /
 wandeln vnnnd nicht müde werden / sondern steiff an
 Gott halten / in Freud vnd Leid / Noht vnd Tod nicht
 von ihm sezen / ein gute Ritterschafft vben / Glauben
 vnd gut Gewissen bewahren. Welchs alles von Gott
 vnd von der macht seiner stärcke herrührt / das David
 wol sagen mag / **Hertzlich lieb hab ich dich HERR**
 meine stercke / Psal. 18.

Esa. 40.

Darnach so haben die Gläubigen / so getaufft sind /
 noch einen Nutz zugewarten / Nemlich / Sie sollen ge-
 segnet werden mit frieden: Sollen der Wolthaten
 theilhaftig seyn / dere man zu diesem Leben bedürfftig /
 Als da sind Fried / Nahrung / gesunder Leib / Schutz /
 Hülf vnd Rettung wider die Feinde: Darnach geist-
 liche Güter / vergebung der Sünd / Gnad bey Gott /
 Freud vnd Fried mit Gott / ein frölich Gewissen / Sieg
 vnd vberwindung wider den Teuffel / Ein selige heim-
 fart / sampt Hoffnung ewig selig zu werden / von wel-
 chen Paulus redet / Gott der Vater vnser HERRN
 Iesu Christi / hat vns gesegnet mit allerley
 geistlichen Segen / in himlischen Gütern durch
 Christum / Ephes. 1. Bleibt also war / was die Kirch
 bekennet / die Tauff wirckt vergebung der Sünden /

4.
Auff Christi
sti Segen /

H

hilffe

hilffte vnd fördere vns zum Reich des Ehrnkönigs JE-
su Christi / Macht was schwach ist / stark vnd krefftig /
was in Sünden tod ist / lebendig / was Fleisch vnd Blut
ist / new / himlisch vnd geistlich / Richtet mit Gott fried
an / heile Herz vnd Gewissen / bringet im gesegneten Jes
su zeitlichen vnd ewigen Segen : Gott wil kein guts
mangeln lassen den Frommen / Psal. 84. Dis ist ein
Zeugnüß / do im alten Testament der Tauff gedacht
wird.

2. Beim
Prophez
ten Ezes
chiel am
36.

Folget das andere / do Gott beim Propheten Ezes
chiel im 36. spricht / Ich wil rein Wasser vber euch
sprengen / daß ihr rein werdet von all ewer vn-
reinigkeit. Zwoyerley helt vns dieser Spruch für.
Erstlich was die substantialia, die wesentliche Haupt-
stück seyn / die zur Tauff gehörig / Nemlich / Wort vnd
Wasser : Denn das Gott spricht / Ich wil sprengen /
Da weist er vns auff ein gewiß Wort / daß nicht aus
Menschen / sondern aus Gottes Mund gehet / der die-
ses Sacraments stifter ist. Das ander ist das Was-
ser : Wenn dis zum Wort kömpt / so wirds nu ein rein
Wasser / das ist / hat die Krafft / daß es heile vnd rei-
nigt / nicht mit abthun des vnlusts am Leib / Sondern
dem Bund des guten Gewissens auffzurichten / 1. Pet. 3.
Daher es denn auch ein Sacrament wird / weil Wort
vnd Element zusamen treffen / vnd sich gleichsam mit-
einander vereinigen / daß nuder Jordan vnd alle Was-
ser (wo nur Wort hinzu schlecht) zur Sündflut vnd
reichlicher abwaschung der Sünde geweihet vnd gehei-
liget werden.

Darnach

Darnach so redt dieser Spruch de sine vel usq., was die Tauff nütze/ Nemblich/ sie reinigt von Sünden/ wie jetzt gemeldet: Vnd ob wir schon durch Menschliche Schwachheit offtermals recidivirn vnd in Sünd gerathen/ so kömpt doch durch Buß vnd Bekehrung/ die Tauff in vorige Krafft/ vnd haben vns der selben zu trösten bis in Tod vnd sterben.

Abermal stehet beim Propheten Ezechiel am 47. Es floss ein Wasser im Tempel gegen Morgen beim Altar her. Drey Punct fassen die Wort zusammen.

Wie auch
in 47.
Cap.

Erstlich/ das Wasser fleust im Tempel: Denn da ist die Tauff ein rechter Kirchen Schatz / Ist nicht bey Türcken/ Heiden/ Vnglaubigen/ sondern an dem Ort zu finden / da Gott seines Namens Bedechtnuß gestiftet/ kömpt zu vns vnd wil vns segnen/ Exod. 20.

Darnach so fleusts gegen Morgen oder gegen Aufgang: Denn wo ein Kind die Tauff empfehet/ da gehet der Glantz vnd schöne Morgenstern wahres Erkenntniß / Glaubens / Lieb / Hoffnung / Lebens vnd Seligkeit auff: Hergegen gehet der Welt Reich / das Sünden vnd Sathans Reich zu rüst vnd gehet vnter/ Wie Paulus sagt: Gott hat vns errettet von der Oberkeit der Finsterniß/ vnd hat vns versetzt in das Reich seines lieben Sohns/ an welchen wir haben die Erlösung durch sein Blut/ nemblich/ die vergebung der Sünde/ Col. 1.

Es fleust fürs dritte beim Altar. Denn Tauff vnd Abendmal sind beyssammen: Die Tauff ist pri-

mus ingressus, der erste eingang zur Gnade / das Abendmal confirmirt vnd bestetigt Gottes Gnade in vns.

Beim propheten Zachariae im 13. Cap.

Psal. 14.

Rom. 3.

Jer. 2. 17.

Thren. 2.

Zachariae im 13. siehet geschrieben: Zu der zeit wird das Haus David vnd die Bürger zu Jerusalem einen frey offenen Born haben / wider die Sünd vnd Unreinigkeit. Schöne liebliche Wort sind dieses. Weisen Erstlich / wozu es vns Menschen durch den Fall kommen / Nemlich wir sind abgewichen / vntüchtig worden / vnd vnter die Sünde verkaufft: Darumb sich auch Gott billich von vns gewendet / vnd wie ein Born solt worden seyn / der nicht mehr quellen wil. Doch hören wir fürs ander / daß Gott aus vnergründter Barmhertzigkeit ein Heilborn vnd edlen Gesundbrunnen an seinem lieben Kind Jesu Christo gestiffet: Do der sich an Creutz spalten lest / da entspringt der Brunn des Lebens herfür / des wir zur Seligkeit alle zugenieffen haben. Der Brunn ergeußt sich nun vber das Haus David / vnd die Bürger zu Jerusalem / Das ist / vber Jüden vnd Heiden / siehet jederman offen / wie die Alten gesagt / Beneficia Dei in communi posita sunt, Gottes Gaben teilen sich in Christo allen Menschen mit.

Dies Gnadenwasser fleußt nu im gepredigten Wort / in der Absolution / im Abendmal / sonderlich aber in der Tauff / die aus der ursach ein rechter Heilbrunn ist (dadurch alles / was sündlich ist / geheilt vnd gereinigt wird) Ist ein Lebenwasser vnd krefftig aqua vitae, da man sich Lebens vnd Seligkeit erholen kan: Ist der Gnaden-

brunn //

brunn / da der Mensch aus dem Reich der Finsterniß
zum wunderbahren Liecht transferirt vnnnd beruffen
wird / 1. Petr. 2.

Vom Andern.

Was sind sich aber in der Schrift / do die
Tauff præfigurirt vnnnd abgebildet seyn mag?
O gar viel:

Erslich in Noha Archen / darvon allbereit gesagt
worden / vnd Petrus zeuget klar / daß die Tauff durch
jenes bedeutet worden / 1. Petr. 3.

Sie ist im roten Meer angedeutet / Exod. 14. denn
da erstirbt Pharaon mit all sein Heer vnd geht zu grund /
das Volck Israel gehet mit trockenen Fuß durchhin:
Dis geschicht inn der Tauff auch / da sincket der alte
Mensch mit bösen Lüsten vnd Begierden vnter / vnd
stehet der newe Mensch / so nach Gottes Bild geschaf-
fen / auff / lebe vnnnd dienet Gott / vnnnd wandelt in ein
newen Leben / Roman. 6. ist des Glaubens vnd Abra-
hams Kind / Gal. 6.

Sie ist im Jordan abgebildete / Iof. 3. denn da lesen
wir / so bald sich die Lad Gottes ins mittel stelte / da stun-
den die Wasser auffgericht vber einen hauffen / bis das
Volck hinüber kam: Also helt der Gnadenstul Chri-
stus Jesus / die Fluten göttliches Zorns auff / gibt vns
durch das Tauffwasser ein trocken sichern Paf vnnnd
Geleit zum himlischen Chanaan / daß er durch sein
verdienst vnd heiliges Dpffer verdienet hat.

II.
Die Tauff
ist abge-
bildet

1. In Nos
ha Archen

2. Im ro-
ten Meer /

3. Im Jor-
dan /

4. In Fel-
sen Horeb
Exod. 17.
Num. 20.

Sie bildet sich im Felsen ab / den Moses schlug /
daß das Wasser heuffig flosse. Paulus nimpt diß
Bild für sich / zeuchts auff die Tauff / spricht / weil das
Volk diß Wassers genossen / kurz zuvor aber durchs
rothe Meer gangen / vnd vnter der Wolcken gewest /
(bey welchen allzumal / Christus auff Unsichtbare /
Geistliche weis mitgewandelt) So sind sie auch Geist-
licher weis Christi vnd seiner Wolthaten theilhaftig
worden / weniger nicht / als wirs inn der Tauff theil-
haftig werden: Daher er auch spricht / Sie sind al-
le vnter Mose getaufft / haben einerley Speiß
gessen / vnd einerley Geistlichen Tranck ge-
truncken / Nemlich von dem Geistlichen Fels
der mit folget / welcher war Christus / 1. Co-
rinth. 10.

5. In was-
serbrun-
nen /

Es wird die Tauff in eklichen Wasserbrunnen ab-
gebildet. Isaac dem Erkvater wird seine Rebecca
beim Brunnen zu erst angetragen / (Genes. 24.) Ja-
cob seine Rachel / (Genes. 29.) Moses trifft sein Ehe-
gemal ersilich beim Brunnen an / (Exod. 2.) Also sind
Christus seine Gespons vnd Braut am Tauffbrun-
nen / wie Paulus davon zeugt vnd spricht / Er hat sie
ihm selbst gereinigt / durch das Wasserbad im
Wort / (Ephes. 5.) Vnd in der Epistel an Titum ge-
schrieben / Nach seiner Barmhertzigkeit macht
Er vns selig / durch das Bad der Wiederge-
burt vnd Ernewerung des heiligen Geistes /
(Tit. 3.)

Wie

Wie auch Naeman sich im Jordan teuffte / vnd vom Aassas rein wurd / (2. Reg. 5.) Also ist die Tauff für Gott die rothe Blut / von Christus Blut geferbe / die allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet / auch von vns selbst begangen.

So stund im Tempel nah beim eingang ein Meer mit Springwasser / do sich die Priester / che sie ans Ampt traten / zu waschen pflegten. Deutete auff die Tauff: Wer sich der braucht / der gehört in die Königliche Priesterschaft / gehört zum heiligen Volck / zum Volck des Eigenthumbs / führt priesterlich Ampt mit lehren / beten / singen / vnd thut solche Werck / die in Gott gethan sind / Iohan. 3.

Wenn des HERRN Engel im Teich Bethesda / nahe bey Jerusalem gelegen / das Wasser rürt vnd trüb machte / so wurd ein armer Spitaler / so sich hinein gab / gesund: Ach wenn der Engel des Bundes IESUS Christus dem Tauffwasser / durch Wort vnd Geist Krafft einspricht / So reinigt vnd weschts von Sünden: Von diesem Bild siehet Johannis im 5.

Es weistete die Beschneidung auff die Tauff: Den da trat das Kind mit G D T E inn Bund / wurd nu ein rechte Israelit vnd Abrahams Same / Bekam seinen Namen drauff: Also ist die Tauff der Bund des guten Gewissens mit G D T E / wie Petrus redet / das ist / G D T E beut sich dar / Er woll des Kinds G D T E vnd Vater seyn / Das Kind nimpts mit Danck an / verpflichtet sich hinwieder /

Es

6. In Naemans Reinigung /

1. Reg. 7.

1. Pet. 2.

7. Im Reich Bethesda /

8. In der Beschneidung /

Esa. 61.

Es woll an Gott glauben / ihn ehren / lieben / dienen /
vnd biß in Tod treu funden werden / darumb es auch
den Namen bekömpt / daß es ein Christ / Gottes Kind /
Ein Pflanze des HERRN zum Preis / Abrahams Sa-
me / vnd nach der verheißung Erbe / des Geists Tem-
pel / Ein gesegneter des H & X & T / Ja nach dem Na-
men Jacob / vnd Israel genennet wird / Eiaix im 44.
Capitel.

Ehre vnd
Wirdig-
keit des
newen Te-
staments.

Sehen also / wie nicht nur das Wort im alten Te-
stament auff das Evangelium im newen Testament
weist / Sondern auch ein Sacrament auff das ander /
ein Ceremonien auff die ander / ein Werk / ein Stiff-
tung / ein Brauch auff den andern im newen Testament
deutet: Welches vns im Glauben desto gewisser mache /
weil Christus sich so offte vnd viel / so schön / so herrlich /
so deutlich abgebildet / daß sich drob zu freuen. Des
wir derwegen die zeit des newen Testaments thewer
vnd werth halten / weil wir je nicht die Figur / Vorbild
vnd Schatten / sondern den Leib haben / wie denn Pau-
lus daher Ursach nimpt / vns zu guten Früchten zu lo-
cken / do er spricht: Unser Weil ist neher denn da
wirs glaubten / die Nacht ist vergangen / der
Tag ist aber herbey kommen: So last vns ab-
legen die Werk der Finsternuß / vnd anlegen
die Waffen des Liechts / vnd last vns erbar-
lich als am Tag wandeln /

Roman. 13.

Vom

Vom Dritten.

Wenn wir nun wissen / daß die Tauff im
 Alten Testament verkündigt / vnd in schönen
 Bilden angedeut worden / So lernen wir nun
 zum Beschluß / daß sie durch Christum endlich zu Werck
 gericht vnd eingesezt sey / wie Matthæi im 3. vnd 28.
 Marci im 16. zu lesen ist. Ja sie ist durch Christum
 vnd durch sein heiligen Leib selbst consecrirt, geheilige
 vnd geboten / Iohann. am 3. Es sey dem / daß der
 Mensch von neuen geboren werd / durchs Was-
 ser vnd heiligen Geist / kan er nicht ins Himmel-
 reich kommen. Wil derwegen für heilsam vnd hoch-
 nützlich zu halten seyn.

Der Ge-
tauffte

Matth. 3.

Denn da wird das Kind ein Mitbürger der Kir-
 chen: Wird wie Paulus redet / tüchtig gemacht zum
 Erbtheil der heiligen im Liecht / Coloss. 1. Daher die
 Tauff beim Augustino den Namen führet / daß sie pri-
 ma porta Gratia, die Thür zur Gnaden Gottes / pri-
 mus sanctorum introitus, der erste Eingang zum
 Heilighumb / von Bernhardo Investitura Christia-
 nismi, die Weih vnd Einweissung ins Christenthumb
 genennet wird: Nazianzenus heists / clavem Regni
 cœlorum, den Schlüssel zum Himmelreich / Basilius
 Exordium vitæ æternæ, den Eingang zum ewigen
 Leben.

Wird ein
Mitbür-
ger vnd
Glieb der
Kirchen.

Der Getauffte wird zum Gotteskind / vnd wie
 Christus redet / selig (Marc. 16.) welchs die rechte Re-
 generatio vnd *θεογενεσία* ist (wies die Alten aus dem

Ein Kind
Gottes /

3

ersten

ersten Capitel Johannis genennet) die Widergeburt/ do der Mensch von Gott geboren wird. Das ist der rechte hohe Adel / darzu Gott alle Getauffte kommen lest/ daß sich Johannes drob wundert/ spricht/ Sehet welch eine Lieb hat vns der Vater erzeigt / daß wir Gottes Kinder solln heißen / 1. Iohann. 3. Servi non digni sumus, (spricht ein alter Lehrer) & ecce filii Dei facti sumus, wir tügen Gott zu Knechten nichts / vnd sihe / Er ist so gütig / daß er vns zur Kindschafft kommen lest/ (Galat. 4.) Christus heist vns drob frölich seyn. / do er spricht / Freuet euch / das ewre Nahmen im Himmel geschrieben sind/ (Luc. 10.)

Sein
Bundge-
nos/

Ein getaufft Kindlin triet (wie oben gemelde) inn ein Bund mit Gott / wie denn Nazianzenus sagt/ Baptismus vehiculum ad Deum, die Tauff ist der Weg zu Gott.

Darumb
denn die
Kinder an
der Tauff
nicht zus
verseus
men/

Wil derwegē die Not erfodern/ das Kinder zeitlich zur Tauff bracht werden/ ehe denn sichs an diesem hochthewren Kleinod verseume. Erbetene Vaten (wie auch Eltern) vnd vmbstehende solln zu Gott ruffen / daß er dem Kind die Thür seiner Gnaden öffne / es zu seinem Erben anneme: Der getauffte schöpffe Trost draus/ Es könn nun weder Sünd/ Welt/ Teuffel/ Tod noch Hellenangst an ihm schaffen / wie sich einsmals D. Luther tröstet / Ich bin getaufft / bin absolvirt / hab den Leib vnd Blut Christi empfangen / da sterb ich auff. Sey darneben erinnert / daß er vber den Tauffgelübdt die zeit seines Lebens halte / sich in Christo finde / So

wird

wird Christus in ihm seyn/ In ihm weben/ leben/ blei-
ben/ das weder Tod noch Leben/ weder Engel noch
Fürstenthumb/ weder hohes noch tieffes/ noch kein an-
dere Creatur ihn scheiden mag von der Lieb Gottes/
die in Christo Jesu ist vnserm HErrn/ Rom. 8.

Damit nu diß alles auch dem Fürstlichen
Jungen Fräwlin/ das nunmehr zur Tauff getragen
wird/ reichlich widerfahre/ das geb vnd verleihe Gott
Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ gelobt vnd
gepreißt inn Ewigkeit/
Amen.

Ich wil rein Wasser vber euch spren-
gen/ das ihr rein werdet von alle
eurer Unreinigkeit/
Ezech. 36.





Tauff-Predigt/

Beñ des Hochgebornen Fürsten vñd
Herrn / Herrn Christian Albrechten / Herzo-
gens zu Sachsen / Tauffe / im Schloß zu
Dresden gehalten :

Ostermontag / den 13. Aprilis,
Im 1612. Jahr.

P R O O E M I V M.

Sam̄ vñd
Innhalt
des Evan-
gelii am
Ostermon-
tag/



Aberwehlt im H E R R N / do am
Ostertag zween Jünger nach Emahus
wandern / sich vnterwegens von Christi-
lichen Sachen vnterreden / kömpt Chri-
stus in gestalt eines Pilgers / gesellt sich zu
ihnen / reist vñd wandelt mit ihnen / redt ihnen so kreff-
tig zu / daß sie öffentlich zeugen vñd sagen / Brandte
nicht vnser Hertz inn vns / da er mit vns redet
auff dem Weg / vñd vns die Schrifft öffnet ?
Da er sich auch stelte / als wolt er weiter gehen / vñd sie
mit bitt an ihn setzen / zu bleiben / lest ers geschehen / geht
mit ihnen ein / sitzt zu Tisch / bricht das Brod / erzeigt
sich freundlich / lieblich / holdselig : Denn da hat er zu-
vor tröselich verheissen / Wo zween oder drey ver-
samlet wern in seinem Namen / da wolt er mit-

ten

ten vnter ihnen seyn / Matthæi im 18. Dieser leut-
 selige Menschenfreund ist auch dïsmal zugegen / Ein-
 mal nach seiner general præsentz vnd gegenwart / da-
 von in Sprüchen gemeldet wird / Er spiele auff sei-
 nen Erdboden / vnd seine lust sey bey den Mens-
 schenkindern. Darnach durch sein heilsame Gnad /
 Krafft vnd Wirkung / do er zu vns kömpt / vnd wil vns
 segnen / weniger nicht / als do er vom Heiligthumb sag-
 te / das ist der ort meines Throns / vnd die stet
 meiner Fußsohlen / darinn ich wohnen wil /
 (Ezech. 43.) Laß ihm des danken / vnd von Herzen bit-
 ten / Er woll sein Tempel / Hütte vnd Wohnung ferner
 bey vns haben / vnd weils nunmehr Abend wird / vnd
 der Tag der Welt sich neiget / woll er bey vns bleiben /
 vnd sonderlich jetzt vorstehenden actum durchs Geistes
 Krafft also regieren / daß er zu seinen göttlichen Ehren /
 dem Fürstlichen Kind vnd vielen zu Trost / Christlich /
 wol vnd seliglich möge verrichtet werden. Diß zu er-
 langen / wollen wir im Namen Jesu mit Andacht vnd
 im Glauben zu Gott also beten: Vater vnser der du
 bist im Himmel / etc.

Prov. 8.

Exod. 20.

T E X T V S.

Rom. 6.

Wisset ihr nicht / daß alle / die wir in
 Jesum Christ getaufft sind / die
 sind in seinen Tod getaufft: So

ÿ iij sind



sind wir je mit im begraben / durch
die Tauffe in den Tod / auff daß /
gleich wie Christus ist auffertwe-
cket von den Todten / durch die
Herrlichkeit des Vaters / also sollen
wir auch in einem newen Leben
wandeln.

Salomo
ein Signur
vnd Fürs-
bild Chri-
sti /



MÜberworte im HErrn JESU:
Im andern Buch Samuelis im 12.
lesen wir / wie Gott der HErr / von
dem die Schrifft zeugt / Seine lust
sey / wenn er vns guts thun soll (Je-
rem. 32.) An König Davids Hoff
Freud anrichtet. Denn da wird ihm
ein Junger Herr geboren / von welchem drey fürneme
Stück gemeldet werden:

1. Ein Fürs-
besürst /

Erstlich für er den Namen / daß er Salomo heist /
Ist so viel / als in vnser Sprach / Fridrich oder Ehrn-
fried: Denn da deutet er auff Christum / von welchem
Zacharia im 9. gemeldet wird / Loquetur pacem gen-
tibus, Er wird Fried halten vnter den Weiden /
Vnd zun Coloffern am 1. Er hat Fried gemacht /
durch das Blut an seinem Creutz / durch sich
selbst. So war Salomo der allerweisest Regent / so se
auff Erden kommen ist: Viel mehr aber Christus /

Weis vnd
verstendig /

das

das Haupt der Fürstenthüm vnd Oberkeit/ in welchem alle Schätze der Weisheit vnd des Erkenntniß verborgen liegen. Wie auch Salomo der reichste war/ Also ist Ehr/Reichthumb vnd vberfluß bey Christo kein Ende. Mein ist/ spricht er/ was vnter allen Dimmeln ist: Alle Thier im Waldt sind mein/ vnd das Vieh auff den Bergen/ da sie bey tausenden gehen/ Mein ist beide Silber vnd Goldt/ Haggai im 2. Salomons Reich erstreckt sich weit/ Christi noch weiter/ wie geschrieben stehet/ Er wird herrschen von einem Meer bisz ans ander/ vnd vom Wasser an bisz zur Welt Ende. Item, Weishe von mir/ so wil ich dir die Weiden zum Erbe geben/ vnd der Welt Ende zum Eigenthumb: Für eins.

Zum andern stehet von Salomo/ Der D E R X X
 liebet ihn/ das ist/ Gott neigt ihm sein Herz zu/ vnd meint ihn Väterlich/ Einmal wegen der verheissung dem Abraham geschehen/ Ich bin dein Gott/ vnd deines Samens nach dir: Darnach weil er David zum Vater hette/ der ein Mann war nach Gottes willen: Muß also sein auch in etwas genießen/ wie der 112. Psalm spricht/ Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Vber diß so war das Junge Herrlin/ durch die Beschneidung in den Bund Gottes getreten/ vnd der verheissung fähig/ die Gott den Ervätern gethan hatte/ Er wolte ihr Gott seyn/ Sie solten sein Volk seyn/ Levit. 26.

Ephes. 1.
 Coloss. 2.
 Reich vnd
 mechtig/

Job 41.
 Psal. 50.

Psal. 72.2

2.
 War Gott
 lieb.
 2. Sam. 2.
 Gen. 17.

Es wird

3.
Wolgezogen/
gen/

Getaufte
Kindlein
sind des
Kubms
auch fasz
blig/

Es wird fürs dritte gemeldet / David hab ihn vnter die Hand Nathan gethan / der ihn ziehen hülffe vnd zu Gott weisete. Vnd da ließ sich das Herrlin so wol an / das ihm Nathan Jedidia hiesse / der Gott lieb war / 2.Samuel.12.

Das ich dieser Geschichte gedencke / ist diß die Bruch. Viel Eltern schicken die Kinder Christo zu / daß sie ihm als dem Lebensstamm / vnd edlen Weinstock eingepflanzt werden: Vnd da sind sie ihm so lieb / daß er Befehl drauff ergehen leß / Marc.10. Lasset die Kindlein zu mir kommen / vnd wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes. Da sie sich auch ihm zutragen lassen / bringen sie nicht schlechte / nicht vergengliche / zeitliche / sondern hohe himlische Güter darvon. Magnos magna decent, sagten die Alten / Grossen Herrn stehet wol an / daß sie grosse Gaben geben. Diß thut Christus auch / Nimpt die Kinder in seine Arm / gebiert sie zu Gottes Geschlecht / vnd schafft / daß sie Gliedmassen werden an seim geistlichen Leibe / Himmelsbürger vnd Außerwelte / die vor dem Thron Gottes stehen / vnd ihm Tag vnd Nacht dienen solln in seinem Tempel / Apoc.7.

Wie auch
diß Herr
lin/

Inmassen denn kein zweiffel ist / das Junge Herrlin / vmb welches willen diese Versammlung angestellt / kömpt bey Gott auch zu Gnaden / wird zu Gottes des Vaters Kindschafft / des Herrn Christi Bruderschafft / des heiligen Geists Huld vnd Freundschaft / zur Engel Gesellschaft erhaben / wie Paulus sagt: Wieviel erwer getauft sind / die haben Chris-

stum

stum angezogen / Das ist / Sind Christi Wohltha-
ten theilhaftig / genissen seiner Gerechtigkeit / Heilig-
keit / Unschuld / trösten sich seines Verdiensts / vnd
werden durch Christum zum ewigen Leben erhalten.

Das aber **G**ott mit diesen Jungen Herrn / das
Churfürstliche Haus Sachsen / wie auch das ganze
Land Väterlich begabet / danelen wir ihm von Her-
zen / vnd bitten / Er wolle es bey Gesundheit vnd fri-
schem Leben erhalten / vnd demaleins zu ein seligen
Himmelsfürsten machen inn zukünfftiger Ewigkeit.
Laß ihn **D**er wie ein grünen Selbaum blei-
ben im Hause Gottes / daß er sich verlasse auff
Gottes Güte immer vnd ewiglich / Psal. 52.

Dafür
Gott heilig
lich zu dan-
cken /

Hierauff wollen wir nun zum Text schreiten / vnd
bey Erklärung desselben nur diß einige Pünctlein be-
trachten:

Wofür die Tauff zu halten vnd anzusehen?

Nemlich / vor 4. hohe herrliche ding.

Die Tauff
ist

Das eine ist vnd heist Inscertio, daß ein
Kind / wenns die Tauff empfehet / Christo seinem Er-
löser incorporirt vnd einverleibet wird / wie wir sehen /
daß man ein grün Reiß auff ein Stamm setzt / Der nimmet
denn an / gibt ihm Nahrung / Safft vnd Leben / vnd
vereinige sich beides dermassen nahe / steiff vnd fest zu-
samm / daß der Zweig im Stamm / vnd der Stamm am
Zweiglin ist: Des Stamms Krafft / ist auch des Reiß-
lins Krafft / Sein Leben ist des Reißlins Leben. Eben
diß (sag ich) geschicht mit ein Kinde: Das bricht sich
gleichsam von der ersten Geburt / (welche sündlich vnd

I. Inscertio
Daß das
Kind Chris-
to einver-
leibt wird

Wie ein
Reißlin
auffm
Stock /

R

vnrein

vnrein ist) ab / lest sich im Lebensstamm Christum ein-
zweigen / der nimpts inn der Tauff an sich / theilt ihm
Glaub / Geist vnnd Leben mit / das / ob schon das Kind
hernach noch im Fleisch vnd in der Welt wandele / lebe
doch im Geist seinem HErrn vnd Hauptstamb Jesu /
das es mit Paulo sagen kan / Ich lebe / aber doch
nicht ich / sondern Christus lebet in mir / Gal. 2.
Drumb sagt allhie der Apostel / Wir sind in Jesum
Christum getaufft.

Drumb
sich auch
ein Christ
des zutrö-
ffen/
Galat. 3.

Diz gibt ersilich ein sehr schönen Trost: Denn da
ist ein getaufft Kindlin nunmehr nicht zu sehen / als ein
Sündenkind / sondern als ein Gnadenkind: Den weil
es in der Tauff Christum angezogen / so wirds nun vor
ein Gottes Mensch gehalten / nicht per naturam, sed
per gratiam, aus Gnaden / nicht von Natur.

Es ist nicht ein dürres Holz / sondern ein Baum-
lin der Gerechtigkeit / vnd Pflanze des HErrn zum
Preis (Esai. 6.) Weil es Patris plantatio, vnd vom
Lebensbaum Christo geziglet / vnd inn ihm verse-
set ist.

Ist nicht mehr ein verderbt Fleisch vnd Blut / son-
dern ein neue Creatur / nach G D T T geschaffen /
inn rechtschaffener Gerechtigkeit vnnd Heiligkeit /
(Ephes. 4.)

Ist nicht ein verdorben Erz vnd Eisen / nicht ein
verworffen Silber (Ierem. 6.) sondern ein gutes Gold-
körnlin / das seinen Schöpffer preiset: Denn wie der
Fluß Pison oder Ganges, im Paradiß Goldflüßlin

führete /

führete / vnd man noch heut bey Tag in etlich Wasser-
bächen Gold weseht: Also werden GOTT dem HERRN
inn dem Taufwasser / so im Geistlichen Paradiß der
Kirchen fließt / schöne Goldstüfflin bereitet / die inn die
himlische Schatzkammer sequestriert vnd beygelegt
werden: Innmassen denn im Heiligthumb / das Gold
hierauff deutet / (Exod. 25. 28. 37. 39. 1. Reg. 6. 7.)
Desgleichen König Hiram's floten / so aus Ophir ka-
men / dem König Salomon Gold / Ebenholz vnd
Edelgestein brachten (1. Reg. 9. 2. Chronic. 8.) vnd
denn auch der gülden Gürtel / den der Engel an sich
trug / Dan. 10.

Ein Kind so getaufft wird / ist nicht mehr ein böser
Same / sondern Abrahams Same / denn die des
Glaubens sind / das sind Abrahams Kinder /
(Galat. 3.) Vnd S. Petrus schreibt / Gelobet sey
GOTT / vnd der Vater vnseres HERRN Jesu Chri-
sti / der vns nach seiner grossen Barmhertzig-
keit widergeborn hat / zu einer lebendigen Hoff-
nung / durch die Auferstehung Jesu Christi
von den Todten / zu ein vnvergenglichen / vns
besleckten / vnd vnverwelcklichem Erbe / das
im Himmel behalten wird. Vnd zum Tito am 3.
spricht Paulus: Er macht vns selig / durch das
Bad der Widergeburt / vnd erneuerung des
heiligen Geistes.

Wir haben fürs ander Erinnerung hierbey. Den
wie der Zweig im Stamm bleibt / sein Wachs vnd zu-
nehmen darvon hat / Also sollen vnd müssen wir inn

1. Pet. 1.

Vnd sich
der Tauf-
stets zuer-
innern /

K ij

Christo

Gen. 17.

Esa. 60.

Auch
durch Gebet
und
Glaub am
Taufge-
lübd stets
zuhalten.

Johan. 3
15.

Christo bleiben/vns das ziel nicht verrücken lassen/Wie
Christus spricht Johannis im 15. Bleibet in mir/
vnd ich in euch. Leiche vnd bald nimpt der Zweig
schaden: Jetzt verbeißt ihn das Viehe: Bald brechen
ihn die Wind: Bald hengt sich ein Gewürm an/ thut
schaden: Also gehes mit ein Christen auch/ wird bald
durch böß Exempel vnd Ergerniß: bald durch die
Wind der Trübsal vnd anfechtung: bald durch affect
lüst vnd begierden/ (so in sein eigen Herzen/ als vernæ
vnd Haufgeborne/toben/ vnd als ein böß Geschmeiß
auffstehet) zu dem bracht/ was böß/ sündlich vnd ver-
derblich ist. Da wil denn erstlich Gebet dazu gehö-
ren/ daß Gott der Herr solch sein Herrn Pfläncklin/
erhalten/ segnen/ behüten/ vnd in Gnaden geben wolle/
daß es der Zweig seiner Pflanzung/ vnd das Werck/
seiner Hande zum Preis bleibe/ wie die Cedern auff Li-
bano/ vnd wie die Palmzweige (Syr. 50.)

Es wil fürs ander Christlicher fleiß vnd vorsich-
tigkeit darzu gehören/ daß der Mensch im Glauben
fest steht/ vnd do der als ein füncklin vnd glimmerlin
aufgehen wil/ doch durch Krafft des heiligen Geists/
als des wahren Himmelslüffelin vnd fülen Zephyri
sich aufblase/ vnd in Christo Jesu vollbereitet/ gestercke/
bekräftigt/ gegründet/ sich mit vielen Früchten beweise/
die in G. D. gethan sind: Inmassen Christus ge-
beut/ do er spricht/ Ich hab euch erwehlet/ vnd
gesetzt/ daß ihr hingehet vnd Frucht bringet/
vnd ewer Frucht bleibet. Denn da stehet je nicht
ins Menschen gewalt/ wie er wandele/ Sondern Gott

ists/

ists / der in vns wircket / beide das wollen vnd das thun
nach seinem wolgefallen / Phil. 2.

Das ander / daß die Tauff hoch thewer
vnd werth macht / ist Participatio mortis Christi:
Denn so sagt Paulus / Wir sind in seinen Tod ge-
taufft. Ist ein Art zureden / nirgends als in der schrifft
zu finden: Vnd ist so viel gesagt / Wenn ein Kind ge-
taufft wird / so hats alles das zu gewarten / ja wol iure
& facto zugenießen / was Christus durch seinen Tod
verdient vnd erworben: Was sind diß für Güter?
Geistlich vnd himlische / als vergebung der Sünden /
Gnad vnd Huld bey Gott / die Gab des Geists / Ge-
rechtigkeit / Heiligkeit / neues Leben / Hoffnung / Be-
dult / Bekentniß / Leben vnd ewige Seligkeit. Denn
weil Christus vmb des Kinds Sünds willen gestorben /
so wird ihm auch die Sünd nicht mehr zugerechnet /
darumb / dieweil Christus durch seinen Tod dafür ge-
büset hat.

Ist also die Frucht des Tods Christi diese / daß er
die / so getaufft sind / von Sünd vnd Todt liberirt vnd
frey macht / anderst nicht / als wenn der Getauffte für
sein eigene Sünde gestorben were. Hiervon schreibt
Paulus vnd spricht / So einer (Christus) für alle ge-
storben ist / so sind sie alle gestorben / 2. Cor. 5.
Denn da ist Christi Tod mors salutaris, der die gifti-
ge Blutschulden / wie auch Leibs vns Seelen Schäden
der Sünd heilet / tilgt vnd auffhelt: Mors vivifica, der
das Leben wircket / daß ein Christ sagen kan / In morte
tua o Iesu mors mea obiit, & paradus se mihi re-

R iii

seravit,

II.
Ein ges-
taufft Kind
hat mit
Christi
Tod ges-
mein-
schafft.

Vnd wird
dadurch
vom Tod
befreyet.

seravit, In deinem Tod HErr Jesu ist mein Tod erstorben/ vnd mir die Himmelsport auffgangen. Vnd die Kirche singe/ Nicht mehr denn lieber HErrre mein/ Dein Tode soll mir das Leben seyn/ Du hast für mich bezahlet.

III.
Wird mit
Christo
geistlich
begraben/

Das dritte ist/ daß die Tauff nun anzusehen/ als ein Geistlich Begrebnuß. Denn so sagt abermal Paulus/ Wir sind mit ihme begraben/ durch die Tauff in den Tod. Vnd zum Coloffern im 2. Ihr seyd mit Christo begraben durch die Tauff: Nicht das von ein solchen Begräbnuß geredt würde/ wie mit dem Leib geschicht/ do er inn die Erd kömpt/ Sondern daß die Sünden in der Tauff als im roten Meer vntergchen/ erseufft vnd getilget/ Ja mit Christo ins Grab genommen/ vnd versiegelt worden/ daß es ertödtete/ begrabene/ getilgte Sünden sind/ also/ daß sie kein recht mehr zu vns haben/ viel weniger beschuldigen vnd verdammnen können/ dieweil wir in Jesu Christo seyn/ Rom. 8.

Vnd wird
der Sünd
loß/

Dabey wir denn erinnert werden / daß wir Sünd vnd vnrecht begraben seyn/ vnd ja nicht herrschen lassen inn vnserm sündlichen Leibe / ihr gehorsam zu leisten in ihren Lüsten (Roman. 6.) Sondern vielmehr das vngöttliche Wesen vnnnd weltliche Lüste verleugnen/ vnnnd züchtig / gerecht vnnnd gottselig Leben inn dieser Welt/ (Tit. 2.) Hierzu ermahnet Petrus/ do er spricht: Er hat vnser Sünd selbst geopffert/ an seinem Leibe auff dem Holtz/ auff daß wir der Sünd abgestorben/ der Gerechtigkeit leben. Wer anders

thut/

thut/ der wirfft sich wider in Sündenschlam/ wie Paulus schreibt/ Wenn ich das/ so ich zubrochen hab/ widerumb bawe/ so mach ich mich selbst zu einem Ubertreter.

Last vns derwegen nüchtern sein/ angethan mit dem Krebs des Glaubens vnd der Liebe/ vnd mit dem Helen der Hoffnung zur Seligkeit/ dasz unsere Hertzen gesterckt vnd vnstresslich sein inn der Herrligkeit/ für Gott vnd vnserm Vater/ wie Paulus ermahnet inn der 1. Epistel an die Thessalonicher im 5. vnd 3. Cap.

Das ist denn die rechte Mortificatio vnd Geistliche Creuzigung/ davon zum Galatern stehet/ Welche Christum angehören/ die creutzigen ihr Fleisch sampt den Lüsten vnd Begierden. Thut ein getaufter Christ solchs / so wird er nicht straucheln/ vnd wird ihm reichlich dargereicht werden/ der Eingang zu dem ewigen Reich vnsern HERN vnd Heilands IESU Christi/ wie der H. Geist redet/ 2. Pet. 1.

Vnd hieher gehört nun auch das vierdte/ die Geistliche Auferstehung/ davon Paulus sagt/ Gleich wie Christus ist auferweckt / durch die Herrligkeit des Vaters / also solln wir auch in ein newen Leben wandeln. Die meinung ist diese: Hat Christus unsere Sünd im Grab gelassen/ Er aber ist zum newen Leben kräftig erstanden vnd herfür gangen / En so solln wir aus der Tauff auch Geistlich erstehen / vnd zu newen Menschen werden / wie S.

Paulus

Galat. 2.
Die denn
im Mens-
chen her-
nach nicht
mehr her-
schen /
1. Thess 5
& 3.
Sondern
gerilgt vñ
aufgehas-
ben/

Ja gecreu-
zigt sein
soll/
Galat. 5.

IV.
Das ges-
tauffte
Kind er-
stehet mit
Christo zu
ein newen
Leben /
Darin es
hernach
stets wanz-
deln soll.

Ephes. 2.

Paulus zum Ephesern schreibt / Gott hat uns sampt Christo anfferweckt / vnd in das himlische Wesen (das ist / in ein new / rein / heilig / vnstrefflich Leben) versetzt in Christo Jesu.

Esa. 60.

Denn das zu hat sich verpflichtet / 1. Petr. 3.

Das wir uns derwegen / als die Fremdling vnd Pilgrim / fleischlicher Lusten enthalten / so wider die Seele streiten / 1. Petr. 2. den alten Menschen nach vorigem Wandel ablegen (Ephes. 4.) uns im Geist vnsers Gemüts ernewen (Ibid.) vnd als das liebe Volck Gottes / sein Erb / Eigenthumb vnd Königreich ihm in heiligen Schmuck dienen (Psal. 110. Vnd in Summa solche Leute sein / die in Gottes Geboten wandeln / seine Recht halten vnd darnach thun (Ezech. im 36.) vnsere größte Sorge sein lassen / wie wir dem HERRN gefallen (1. Corinth. 7. Denn so stehet traun von getaufften Christen im neuen Testament geschrieben / Dein Volck solln eitel gerechte seyn: Vnd Esaia im 11. spricht Gott / Man wird nirgend letzen noch verderben auff meinem heiligen Berg: Denn das Land ist voll Erkenntnuß des HERRN / wie mit Wasser des Meers bedeckt. Das meint auch Petrus / do er spricht / die Tauff sey Stipulatio bonæ conscientia, Eine verpflichtung / do Gott sich anerbeut / Er woll des Kindes Gott vnd Vater seyn: Das Kind nimpts mit danck an / vnd verspricht sich / Gott zu ehren vnd zugehorchen / bis in tod trew an in erfunden zu werde. Vnd das heist in Namen Christi getauffte werden / das ist / Christo sich zuschreiben / consecrirn, heiligen / vnd zu eigen geben / der in uns lebe / webe / regiere / vnd

wie

wie im andern Glaubensarticul stehet/ daß wir sein eigē
seyn/ vnd in seinem Reich/vnter jm lebē/vnd jm dienen
in ewiger Gerechtigkeit/ Vnschuld vnd Seligkeit.

Sehen also/ (ihr Auserwehlete) was trefflicher/
grosser Nuz bey der Tauff sey: Vnd dazu kommen nu
andere mehr/ Nemblich:

Adoptio: Nach der ersten Geburt kommen wir
zur Knechtschafft: In der andern komē wir zur Frey-
heit/ dort zur Feindschafft/hie zur Kindschafft: Denn
wie bey Christi Tauff sich der Himmel öffnet/ also ge-
schichts bey eins Kindes Tauff auch/ daß G D T
spricht/ daß soll mir ein liebes Kind seyn: Soll mir ein
Erb der Seligkeit seyn: Den (spricht Paulus) Seyd
ihr Christi/ so seydt ihr ja Abrahams Samen/
vnd nach der verheissung erben/ Gal. 3.

Ist zur
Kindschafft
kommen/

Es ist die Tauff das Sigel/ dadurch der Glaub
verpfendt vnd versichert wird: Wie an Petri Zuhörern
zu sehen (Actor. 2.) An Kemmerling (Actor. 8.) an
Cornelio vnd sein Hauffgesind (Actor. 10.) an Endia
der Purpurkrämerin (Actor. 16.) Diese alle werden
auff gehörte Predigten gleubig/ vnd lassen sich teuffen/
wie Christus befielt/ Matth. 28. Marc. 16.

Ist im
Glauben
versigelt/

Es deutet die Tauff auff's Creutz der Christen:
Denn da werden sie beim Taufen zugleich mit ins pro-
fundum, vnd die tieffe Menschlichen Elends einge-
sencke/ müssen die zeit ihres Lebens durch vnd durch mit
der Tauff getaufft werden/ damit vnser Häupt vnd
Erlöser Christus Iesus getaufft worden (Marc. 10.)
den Kelch trincken/ den Er getruncken (Matth. 20.)

Zum creutz
Christi
getreten/

⸗

Seines

2. Cor. 4.

Vnd ein
Himmel
bürger
werden/
ὄχλημα
πρός οὐρα-
νον.
ἐνδύμα
ἀφ' ἡσπεί-
ρας.

Ebr. 12.

welchs
alles Chri-
stus uns
verdient
vnd erwor-
ben hat/

Seines Leidens viel haben (2. Corinth. 1.) sein Eben-
bild gleichförmig werden (Roman. 8.) vnd das sterben
des HErrn Jesu stets an ihrem Leib tragen/damit auch
das Leben des HErrn Jesu an ihnen offenbar werde.

Es ist die Tauff (wie Basilius redt) Vehiculum
in coelum, der Kammerwagen/darauff der Getauffte
ins himlisch Wesen rucket/vnd zu Gott kömpt. Ist
das weichele Ehrnkleid/do er mit Gerechtigkeit ange-
zogen/vnd zugleich (wie Nazianzenus redt) zur Un-
sterblichkeit bekleidet wird. Sie ist nova introductio,
do das Kind der Welt sampt ihrem Thun vnd Wesen
entzogen/zum Gliedmaß der Kirchen auffgenommen/
vnd ins Reich der Gnaden/vnd Gottes versetzt wird/
Inmassen die Epistel an die Ebreer von Getaufften
schreibet: Ihr seyd kommen zu dem Berg Zion/
vnd zu der Stadt des lebendigen Gottes/zu
dem himlischen Jerusalem/vnd zu der menge
vieler tausend Engelen/vnd zu der gemeine der
erstgeborenen/die im Dittiel angeschrieben sind:

Fragt ein Christ/woher der Tauff solche Krafft
komme? So ist die Antwort/Sie rührt vom Stifter
her/der die Tauff eingesetzt vnd befohlen. Darnach
von Christi Tauff selbst/der den Jordan vnd alle Was-
ser zur seligen Sündfluth vnd reichlicher Abwaschung
der Sünden geheiligt/das/wenn Wort vnd Geist
hinzu schlecht/es zu ein Wasser des Lebens/vnd zum
Bad der Widergeburt gerathe. So rührts auch von
der geöffneten Seiten Christi her/daraus Blut vnd
Wasser geflossen/Tauff vnd Nachtmal dadurch anzu-
deuten: Wie auch diß/das der alte Mensch im Teuff-

ling

ling erseufft vnd ertödtet / der Neue aber in ihm erste-
 het: Nicht zwar an vnd für sich selbst / auch nicht der
 Substanz vnd Wesen nach / (so einmal wies ander in
 der Welt bleibet.) Sondern daß die Snaure / so im
 Menschen ist / vnd gar leicht erkünd / reg gemacht vnd
 lebendig wird / gedempffte vnd geüßget / Gottes Bild
 aber / das nach des andern Adams Jesu Christi Bild
 durchs Geistes Krafft erneuet wird / nunmehr ober-
 hand habe / streite / gewinne / obsiege / bis an jenem
 Tag alles sunckel new / rein gut vnd heilig werde / nach
 dem bild Christi / voll Gerechtigkeit / heiligkeit / warheit.

Ist also der vnterscheid Adams erster / vnd vnser
 anderer Geburt leicht zuermessen: Dort ist der Mensch
 Erd vnd Letten / In der andern Geburt ist er ein neue
 Creatur. Dort nimpt der Mensch Odem von Got-
 tes Mund: Hie empfehlet er den heiligen Geist: Dort
 wird er ein irrdischer Mensch / hie ein Geistlicher vnd
 Himlischer: Dort ist er vnrein / hie heilig (wie Paulus
 1. Corinth. 7. redet) das ist / für ein Christen vnd Kirch-
 kind zu achten / ob schon der Eltern eins in Vnglaub
 steckete: Dort wird nach geschohenen einhauchen der
 Mensch zur lebendigen Seele: Hie wird aus ein Er-
 denen Menschen ein Tempel / Hütt vnd Wohnung
 des Geists. Welchen wir denn von Hertzen an-
 ruffen / Er woll das gebohrne Junge Herrlin
 zu seinem Gnadengefäß auffnemen / in Chris-
 to einzweigen / vnd durch ihn gerecht /
 new / heilig / ewig selig vnd herr-
 lich machen / Amen.

Daber den
 zwischen
 der ersten
 vnd an-
 dern Ge-
 burt gros-
 ser vnters-
 cheid ist.



Begengnuß Sermon /

Den 31. Augusti / Morgens umb 5.
Uhr / in der Schloßkirchen zu Dresz
den gehalten :

Als Herzog Christian Albrechten /
Herzogens zu Sachsen / etc. Erstorbener Leib
nach Freybergk zu seinem Ruhebettlin solln be-
gleitet werden.

Eingang zur Predigt.

Welche in Christo / heut helt ein
Junger Fürst (dem Leibe nach) eine
Heimfart / Nicht zwar zum frommen /
herzlieben Eltern / die außser Landes
sind / vnd diß ihr Herzschatzlin in der
Welt nun nicht sehen / sondern zu den
seligen Groß Eltern / so innerhalb 70.
Jahren sich zu G. D. gesamlet / vnd ihre Leibe in die
Fürstliche Grufft beysetzen lassen : Nicht zu ein Fürst-
lichen Ehrntag / zu welchem ihm die Hochfürstlichen
Eltern zu seiner zeit fürsich / die Ritterschafft aber
vnd Landstende ganz gern folge würden gethan haben /
sondern zum Ruhe vnd Schlawffkammerlin. Hierob
entstehet

entstehet nun allenthalb Klag/ vnd Seuffzen/ vnd geschreyet im Wert / was beim Prediger Salomo im 12. zu lesen / Der Mensch fehret dahin / da er ewig bleibet / vnd die Kleger gehen vmbher auff den Gassen. Vnd was heisse Seuffzer / meynen wir wol / das von hohen Fürstlichen Eitern / sonderlich aber auch von der Churfürstlichen Frawen Widbin / vnser lieben vnd frommen Landsmutter / aus tieffen Herßbrunnen quellen vnd herfür brechen? Denn Kinder kommen von Herßen / vnd gehen wider zu Herßen: So blühet auch Eltern Lieb gegē die Kinder / wie man im Sprichwort sage / Sommer vnd Winter / hört bey keiner Widerwertigkeit / Noht vnd Tod auff / grünt / erfrischt vnd erzüngt sich stets fort / wie die Ceder / Tanne vnd Kautenblum / biß sie in jene Welt gelange / do sie in voller Blüet ewig stehen wird. Hiervon wird nu ins HErrn Furcht dismal kürzlich zu reden vnd anzuhören seyn / Bitten Gott / Er woll seines Geistes Gnad darzu verleihen / durch Christum den HErrn / 22.

T E X T V S.

Also schreibt der Apostel Paulus in der ersten Epistel an die Thessalonicher im vierden Capitel.

Wir wollen euch lieben Brüder nicht verhalten / von denen die da schlafen / auff daß ihr nicht trawrig

L iij

seyd

seyd wie die andern / die keine hoffnung haben. Denn so wir glauben / daß JESUS gestorben vnd auffgestanden ist / also wird Gott auch die da entschlafen sind durch Jesum / mit ihm führen.

Erklärung.

Rom. 5.

Sünd vnd
Tod zwey
schedliche
ding /

Uberwelte im HERRN / durch einen Menschen (spricht Paulus) ist die Sünd in die Welt kommen / vnd durch die Sünd der Tod / vnd ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen / die weil sie alle gesündigt haben. Höre fromme Christen / was schädliche / verdamliche ding / die zwey Eltern Adam vnd Heva auff vns / ihre Söhn vnd Töchter vererbet / Nemblich die Sünd / vnd denn der Sünden Sold den Tod / (Rom. 6.) Die Sünd wirckt den Fluch / richt Zorn vnd Bognad an / macht Trennung / vnd scheidet zwey liebe Herzen / Gott vnd Menschen von einander / Esa. 59. Der Todt trennt zumal zween nahe Freunde / nemblich Leib vnd Seel. Do auch der Mensch in Sünden stirbt / wird ihm der zeitliche Tod ein transitus, vnd

Eingang

Eingang zu hellischer Verdammuß / welchs der ander Tod ist (Apocal. 20.) Hierob möchte ein Herr wol zagen / vnd mit Job sprechen / Der Tag müsse verlorn seyn / darinn ich geboren bin / Er müsse finster seyn / vnd Gott von oben herab müsse nicht nach im fragen. Aber haltet still / liebe Christen / Gestern im Evangelio trat einer zwischen Sünd / Tod vnd Leben ins mittel / nemlich der starcke Schilo, Heldt vnd werthe Gottesmann Christus Iesus / von welchem das Volck zeugt vnd spricht / Bene omnia fecit, Er hat alles wol gemacht. Freilich ist an Christo alles heilsam / gut vnd nützlich: Er hat die Sünd getilget / die Missethat versühnet / dem Ubertreten gewehret (Daniel. 9.) Den Tod im Sieg verschlungen (1. Corinth. 15.) Ist ein Meister zu helfen (Esai. 63.) Ist selbst gestorben / auff-erstanden / vnd wider lebendig worden / daß er vber Tode vnd Lebendige ein H & X & sey (Rom. 14.) Das im 68. Psalm recht gesagt ist / Wir haben einen Gott der da hilfft / vnd den D & X & X D & Ern / der vom Tode errettet.

Job 3.

Marc. 7.
Davon als
lein Chris-
tus helfs-
sen kan.

Dieser starck vnd mechtige H & X & wird an diesen Jungen Fürsten seine Krafft am Jüngsten Tag auch sehen lassen / Ja er hats allbereit reichlich erwiesen. Einmal in der Lauff / darinn ers zum Geistlichen Leben ernewet / vnd do es nach der ersten Geburt ein blosser Mensch / vnd also Erd vnd Asch war / nun zu ein schönen Goldstüfflin gewaschen / das im Himmel beygelegt wird / wie Chrysoftomus redet. Jetzt im Tod / do es die sterbliche Hütte abgelegt / hat Christus

Sat auch
dem Jun-
gen Herr-
lin allbe-
reit schon
davon ge-
holffen /

das

das geheiligte / vnd durchs Blut gereinigte Seelichen / durch die Engel in die Hand Gottes begleiten lassen / do sie keine Qual rühret. Das Leiblin soll nun beygesetzt werden / daß es als ein Weizenkörnlin verwese / vnd am Jüngsten Tag volle Mandeln bringe / vnd als ein schön Himmelssternlin glense / wie Christus Matthæi im 13. vertroestet vnd spricht / Denn werden die Gerechten leuchten / wie die Sonne inn ihres Vaters Reich.

Nu wir wollen zur Erklerung des Spruchs schreiten / vnd zwey Pünctlin dabey betrachten :

Erstlich / daß es recht vnd Christlich sey / daß man ober den Todten trawre.

Zum andern / wes man sich beim Tod vnd Sterben der seinen trösten soll.

Vom Ersten.

I.
Christen
solln ober
der ihren
Tod trau-
ern /
Doch nit
zu viel

In nötige frag ist / Ob auch Christen ober dem Abschied der ihren betrübt vnd trawrig seyn solln ?

Denn da sind ehliche / die thun der Sach zu viel / murren wider GOTT / lestern die Natur / daß sie den Menschen so schnell bald vnd plötzlich hinnimpt / schreien / klagen / ringen / winden sich / vnd stellen sich ober der ihrigen Tod vberaus vngewerdig. Vnd solchs thun / wie Paulus redet / die Heiden / Das ist / die des wahren Gottes fehlen / Christum nicht kennen / vnd also

wie die
Heiden /

zum

zum andern vnd bessern Leben keine oder je schlechte
 Hoffnung haben / Meynen / wenn der Mensch stirbt/
 so gehe alles auff / sey hin vnd verlohren: Nobis cum
 semel occidit brevis lux (sagen sie) Nox est perpe-
 tuò una dormienda, legt sich der Mensch vnd stirbt/
 so bleibt er ewig in der Ruhe. Vnd da kan auch Men-
 schen vernunfft anders nicht schliessen / so lang sie von
 Christo irr gehet / auffer welchen kein Freud noch Le-
 ben / kein Gnad noch Seligkeit / sondern eitel dunckel/
 Finsternuß / Sünd / Noth / Tod / Verdammuß vnd Hel-
 lenangst ist.

Es warn fürs ander die Sadduceer / die von der
 Auferstehung zumal hönisch redten / inmassen sie denn
 ein spöttliche Frag an Christum hiervon thun / Mat-
 thæi im 22.

vnd Sadd-
 duceer/

Es warn die Weisflugen Philosophi, Poeten /
 Sophisten / Oratores, die gaben zwar für / wie auch die
 Sadduceer / die Seelen kemen zwar an ein schönen/
 lustigen Ort frölich zusammen / singen / sprängen / vn-
 terredten sich von alten Geschichten / hetten alles gnug:
 Das aber die Leiber herfür kommen solten / das liessen
 sie sich nicht bereden: Führt den derwegen vber der ihren
 Tod vnd sterben groß leid vnd jammer.

Etliche thun der sacht zu wenig / schlafens in wind /
 es sterb ihnen gleich wer da wolle / geben für / es brings
 die Natur so mit / vnd könn nicht geendert werden:
 Dessen schlags warn:

Nach nit
 zu wenig
 oder gar
 nicht

Die Stoici, die nicht ein Aug verwandten / do
 ihnen einer mit Todt abgieng / setzten vnd hielten viel

wie Stoic-
 ci/

W

auff

auff ihre ἀπάθειαν, meinten / sie müsten die Natur brechen / kein Schmerz noch Angst sich einnehmen lassen. So thet Agag der Amalekiter König: Do er von Samuels Hand sterben solte / gieng er frisch dran / sagte / also mach man des Todes bitterkeit vertreiben / 1. Samuel. 15. Zu diesen hauffen gehören etliche kluge Weltnarren / so de constantia schreiben / vnd wollen / man soll sich vmb nichts kümmern / alles gehen lassen wies gehet / vnd lecken Ruhe haben: Welchs politicè & civikiter hingehen mag / Nach Gottes Wort aber wils nicht gelten.

Epicurer.

Es thuns Epicurer / rohe sichere Weltleut / dere Latein ist / Ohn gefehr sind wir geboren / vnd fahren wider dahin / als wenn wir nie gewest / denn das schnauben inn vnser Nasen ist ein Rauch / vnd vnser Red ist ein füncklin / (Sapient. 2.) Halten dafür / der Todt sey anders nichts als ein ἀφαισιμός vnd disparentia, do alles nieder leit / wie es mit Fisch / Vogeln / Wilpret / Viehe / Gewürm vnd Thieren zugehet / darvon im hundert vnd vierdten Psalm geschriben stehet: Du nimmest weg ihren Odem / so vergehen sie / vnd werden wider zu Staub. Weil auch des Viehes Leben im Blut ist / so gehets auch mit dem Blut auff / do es im Geäder verstockt / erkaltet / oder sonst dem Fleisch entgehet. Daher kömpts denn / daß solche Leut im Sauff leben / vnd ihr Liedlein seyn lassen / Utendum est ætate, cito pede labitur ætas, Wolher / last vns wolleben / weils da ist / vnd

vnfers

vnfers Leibs brauchen / weil er Jung ist / wir haben doch nicht mehr davon / denn das / Sap. 2.

Die in Thracia stelten auch bey der sſrigen Absterben Klag ein / bliessen mit Drommeten / schlugen die Heerpauken / Jubilirten vnnnd richteten allerley Spiel vnnnd Kurzweil an / gaben für / der Tode wer allem Vngelück entgangen / fem zur Ruhe / vnnnd wer kein widerkehren: Do sie hiergegen noch viel Jamers vnd Herzeleids aufzustehen hetten.

Vnd vnsglenbige Völcker /

Das aber solchs alles nicht zu loben / sondern vielmehr rühmlich / das Christen vber dem Abgang der Ihren betrübet sind / geben folgende Ursachen.

Sondern wie Christen gebüret /

Erstlich / wil Paulus allhie das Trauern nicht verbothen haben: Denn da gibt er der Sachen selbst Maß vnd spricht: Weinet mit den weinenden / vnnnd habt einerley Sinn vntereinander / (Roman. 12.)

I. Nach Pauli Lebr /

Sondern rede wider den Exceß / der sich bey Vnchristen findet / welcher daher kömpt / das sie weder G D T noch Wort / noch Göttlichen Willen / noch E N X J S E V M sampt seinen Wolthaten wissen noch erkennen. Daher sie auch Leid vnnnd Kummer ergeben sind / vnnnd sich nicht trösten lassen. Denn weil sie außser G D T sind / saget ihnen das Herz / Sie haben kein Theil an ihm /

M ij

vnd

vnd do sie schon aus der Erden erstehen möchten/ würd es doch nicht zur Freud geschehen/ sondern zur schmach vnd schande/ Dan. 12.

Ephes. 2.

Ephes. 4.

Ist also hierbey zu sehen / in was Jammer die stecken / so des seligen Erkenntnuß Christi in der Welt bebraubt sind / in Finsternuß vnd Schatten des Todes liegen (Esai. 9. 60. Luc. 1.) ohn Christo vnd außser der Bürgerschaft Israelis / vnd frembd von Testamenten der verheißung erfunden werden / Sind verfinstert vnd entfrembde vom Leben / das auß Gott ist / durch die vnwissenheit so in ihnen ist / vnd durch die Blindheit ihres Herken. Denn sie weder im Leben noch Tod Hoffnung haben / legen sich vnd fahren wies Viehe dahin / mit ach / weh vnd jammer / wie jen Ränser sagte / *Animula vagula blandula hospes comesque corporis, Quæ nunc abibis in loca ?* Du arme Seel / wo wil nun dein bleiben seyn / was wird wol dein thun vnd leiden seyn ? Das heist Paulus hie vnd an die Epheser / keine Hoffnung haben / vnd ohn Gott vnd Glauben in der Welt seyn / Ephes. 2. Dagegen denck D fromb / Christlich Herk / welch hohe Gnad vnd Wolthat es ist / wenn Gott das Liecht seines Erkenntnuß im Herken auffsteckt / das wir wissen / was Gott vnd sein will ist / wie wir glauben / recht wandel'n / selig im H. Erren sterben / vnd im Liecht des seligmachenden Erkenntnuß / das ewige Liecht sehen / wie im 36. Psalm stehet.

II.

Nach anweisung
der schrift/
Syr. 38. 22

Fürs ander / so vermag Gottes Wort / das man vber Verstorbene leid tragen soll. Syrach sagt: Mein Kind / wenn einer stirbt / so beweine ihn /

vnd

vnd klage ihn / als sey dir groß Leid geschehen /
 verhülle sein Leib / vnd bestatt ihn ehrlich zum
 Grabe. Vnd abermal: Ober ein Todten pflegt
 man zutrauern: Denn er hat das Liecht nicht
 mehr / (das ist / Sein Natürlich Leben hört auff / vnd
 siehest ihn nu in dem Leben nicht / Er hat kein theil mehr
 auff der Welt / in allem / das vnter der Sonnen geschiet /
 (Predig. 9.) Paulus sagt auch / Flere cum flentibus,
 Tragt Leid mit den Trauenden. Vnd zun Römern
 im 1. referirt er vnter die Todfünder auch die / so da sind
 ἀσφογγοί, ἀνελεήμονες (charitatis expertes, immiseri-
 cordes) harte / störrige / vnmitleidige / vnbarthherzige /
 die mit nichts zuerweichen sind.

Es gibts fürs dritt das natürliche Recht:
 Denn da liebt ja jedes das seine / vnd wil / daß sichs sein
 lang brauchen mög. Wie dann die Liebsflämblin / so
 in Herken funckeln / vnd ἄσφογγοί genennt werden / solchs
 mitbringen / vnd Threnbächlin von sich giessen / sonder-
 lich bey denen / so freundliche Herken haben / daß die Al-
 ten recht gesagt / ἀγαθοὶ δ' ἀγιδ' ἀκροῦς ἀνδρες. Fromme
 Leut sind bald zugewinnen / daß das Augwasser schlegt.
 Ja man erfahrt / daß Pferd / Camel / Maulthier / das
 Elffand / Hund vnd andere Thier ober ihrer Herren ab-
 schied heiß weinen / schreien / sich der Speiß enthalten
 vnd Hungers verschmachten / Inmassen denn auch das
 Teublin klagt / wenns seinen Gatten verleuret. Ge-
 schichts nu von Menschen nicht / so ist's traun ein anzei-
 gung schwacher Lieb: Do hergegen es ein gewiß merck-
 mal ist / daß Vater vnd Mutter die Kinder herzlich ge-

III.
 Vermög
 des natür-
 lichen
 Rechts /

M iij

meinet /

meinet/do sie ihnen Liebthrenen ins Ruhbettlin nachwerffen. Denn da sind ie Kinder den Eltern ein lieber Augentrost / der Kirchen Zweiglin / Gottes Kindlin / des Paradis Pflanzlin / der Gerechtigkeit Bäumlin / wie Esaiæ im 60. vnd 61. zu lesen: So erbarmt sich traum jeder Vater vber seine Kinder / das Weib aber vergisse nicht des Sohns ihres Leibes (Psal. 103. Esai. 49.) Ist also nicht vnrecht / do bey der Kinder Absterben das Herz trawert / der Mund klaget / die Augenthrenen / das Gehör nach Trost vnd Christlicher Zuredoffen stehet.

IV.
Wegender
Exempel.
Gen. 4.
23. 35. 49.
50.
Deut. 34.
Num 20.
2. Sam. 3.
Hebr. 13.

Es gebens fürs vierdte die Exempel: Adam vnd Heva beweinen den Abel: Abraham thut kleglich vber der Sara: Joseph sampt den Egyptern weinen vber dem Tod Jacobs: Gantz Israel vber Mose vnd Aaron: David vber Abner den Feldobersten / dem er auch zur Leich folgte: Vnd was wollen wir (liebe Christen) hiervon viel sagen? Sehet ewren vnd vnsrer aller Erlöser / den Anfänger vnd Vollender des Glaubens Jesum an / der beweint Lazarum (Iohann. 11.) weint vber Jerusalem (Luc. 19.) Do er am Creutz stirbt / Ich mein es geht an einweinen / es fallen Threnen / es ergehen klagen / vnd schlagen die gemitus creaturarum mit hauffen zusamen. Das Aug der Welt / die Sonn erbleicht am Himmel / kleid sich schwarz / vnd geht ihm Trawerkleid: Die Luft verfinstert: Der Vorhang im Tempel börst vnd reißt enswey: Die Erd bebet: Die Felsen gewinnen Klüffte / setzen sich ab / brechen vnd gehen herein: Die Gräber thun sich auff: Das Meer

Meer braust vnd wütet/ weil sich die Gründ der tieffen
regten vnd erzitterten: Todte stehen auff/ vnd ziehen
dem Fürsten des Lebens zu ehrn: Auff freyer See ge-
hen Schiff/ die hören vnd sehen Spectra, die ihnen von
fernen nachschreien: Do man sich etwas erkunde vnd
fragt was da sey / wird ein Stüñ gehört / Man soll zu
Rom vor ganken sitzenden Raht ansagen/ der Grosse
PAN (das ist / der alles in allen/ vnd vnser aller Hirt/
Herr vnd König ist) sey tod. Darauff so ein jemmer-
lich ululat, heulen / weinen / schreien/ weheklagen auff
wilden Meer/an Vfer/auff Bergen/in Awen/in Klip-
pen entstanden / daß die Schiffleut vor Furcht hetten
vergehen mögen. Das mögen (sag ich noch) gemi-
tus vnd heisse Liebsthrenen seyn / die vber Christi Tod
gefallen sind. So begert traun der Prophet Jeremias/
daß seine Augen Threnquelle weren / den Jammer/ so
vber Israel gieng/zu beweinen. Prediger flößeugeln
auch zuweilln vber der Vnbussfertigkeit der Zuhörer/
(Esai. im 33.) Denen / so ihre Sünd bekennen/ stehen
Threnen auch wol an. David spricht / Ich neke mit
meinen Threnen mein Lager / (Psalm. 6.) Christus
selbst / hat vmb frembder Sünd willen / am Tag sei-
nes Fleisches / Gebet vnd Flehen mit starckem Ge-
schrey vnd Threnen geopffert / zu dem / der ihm vom
Tod außhelffen köndte / (Ebr. 5.) Vnd sonst schrei-
bet von Bussthrenen ein Gottfürchtiger Lehrer/ vnd
spricht / Lachrymæ contritorum sunt Vinum an-
gelorum, Eins Busfertigers Zehre sind für den En-
geln Gottes ein süßer Tranck.

Jere. 9.

Ist der=

Ist derwegen nicht vnrecht/ do der Mensch auch vber
der seinen Tod weint/ wehmüsig vnd trawrig ist.

V.
Wegē des
Nuzs so
dabey ist.

1.

Es ist fürs fünffte Nuz darbey: Denn
Erstlich erinnert man sich des Todes vnd Sterbständ-
lins darbey/ daß/ gleich wie die vnsern/ nach Gottes
willen/ Todes verscheyden/ also werds an vns selbstien
auch kommen: Wie Sprach sagt/ Bedencke/ wie
er gestorben/ so mustu auch sterben/ Bestern
wars an mir/ heut ist's an dir (Syr. 38.) Das ist
denn das memento mori, darvon im 90. vnd 39.
Psalm stehet: Herr lehre mich doch/ daß ein Ende mit
mir haben muß/ vnd mein Leben ein ziel hat/ vnd ich
davon muß: Es heist ins Klaghaus gehen (Predig. 7.)
do das End aller Menschen ist/ sonderlich wenn ers zu
Herzen nimpt/ das ist/ von Sünd lest/ vnd sich mit
Gott versühnet.

2.

Man mercke fürs ander/diñ/was von vns scheidet/
sey vns lieb gewesen/ wie newlich erwehnt/ Die Jüden
sahen Christum weinen/ Sibe/sprachen sie/ wie hat
er ihn so lieb gehabt/ Iohan. 11.

3.

Es gereicht den Verstorbenen zum Ruhm/wie die
Alten gesagt: Lacrymæ laudes defunctorum, So
manches Behrlin/ so manch Lobsprüchlin vber den/ so
verstorben ist.

4.

Man bringt durch Weinen viel Leid von Herzen/
Denn da steigt Vnmuth vnd Trawern zum Haupte/
resolvirt sich in Threnquelle: Die brechen denn aus/
fliessen von Augen/machen dem Herzen luste/ wie das
Berßlin heist/ Expletur lacrymis, egeriturq; dolor.

Daher

Daher mans jenem grossen König nicht wol sprach/do ihm sein Gemahl vnd Kinder vor den Augen hingerecht wurden/vnd er kein Zehren fallen ließ: Voltes zwar beschönten vnd sagte/ domestica mala majora lacrymis sunt, Sein Creutz wer so groß/ daß mans nicht beweinen könnte: Aber im Werck weiset es auff ein hart/erbittert/ verstockt vnd ungeduldig Herß. Viel vernünfftiger war Käysers Antonini Rede: Denn da sein junger Herr vber den Tod eines fürnemen Nahis heiß vnd bitterlich weinte / vnd ihm die Hoff Officierer wehren wolten / sprach der Vater / Permittite ipsi, ut homo sit, Last ihn doch ein Menschen seyn/ vnd Menschliche affect haben. Summa / Lacrymæ pectus refrigerant, mœstum solantur, sagt Ambrosius, Threnen machen das Herß leicht/ geben vnd sprechen Trost ein.

Vom Andern.

Was soll sich aber ein Christ vber der seinen Tod vnd Absterben trösten?

Das wollen wir nun auch hören / vnd es alß bald mit auff gegenwertigen Fall ziehen.

Erstlich steht hierin ein grosser Trost / daß wir wissen / der Tod der Frommen geschicht nicht ohn gefehr / sondern nach Gottes willen: Der ist's / der die Menschen sterben leß / vnd spricht / Kompt wider Menschen Kinder / Psal. 90. So sind traun vnser Haare auff dem Neupt gezehlt / Matth. 10. All vnser Tag warn auff sein Buch geschrieben / die noch werden solten / vnd derselben keiner da war / Psal. 139.

Ein Christ soll sich vber der seinen Abschied trösten

I. Weil er von Gott kömpt/



Pfal. 31.

pred. 3.8.

Diß bedenck ein Christ bey des Jungen Herrn Be-
gräbnuß / vnnnd spreche mit Job / Du der Junge Fürst
hat (wie sonst jeder Mensch) sein bestimmte zeit gehabt /
die Zahl seiner Monden stund bey Gott / der hat ihm ein
Ziel gesetzt / daß kund er nicht vberschreiten (Iob. 14.)
Was Gott wil / daß geschehe allzeit / Sein Will ist der
allerbeste: Unser zeit steht doch in seiner Händen / vnd
wil in sein Göttlichen gefallen alles gestellet seyn / wie
Christus betet / Vater nicht wie ich wil / sondern
wie du wilt / Matth. 26. Es rührt vnd kömpt ja beis
des von Gott / Leben vnd Sterben / gesunde vnd fran-
cke / gute vnnnd böse Tag: Vom Leben spricht Job:
Leben vnd Wolthat hastu an mir gethan / vnd
dein auffsehen bewahrt meinen Odem: Vom
Tod zeugt der Prediger vnd spricht / Sterben hat sei-
ne zeit: Vnd abermal / Der Mensch hat nicht
macht vber den Geist zur zeit des sterbens / son-
dern Gott bestimpt ihm die zeit seines Lebens /
(Syr. 17.) Drumb das beste ist / man sehe Gott in die
Hand / der weis baß was vns nützt / denn wir selber / wie
ers macht / so sprech ein Herr Ja vnd Amen zu.

II.
Weil die
person get-
taufft ist.

Sehen wir fürs ander auff's Herlin / so ist's
ja Christo in der Tauff eingepflanzet / lebt vnd webt in
G D T durch Christi Krafft: Denn ist der Baum
frisch / So ist der Zweig auch vnerstorben: Ist der
Weinstock grün vnd gut / So grünt auch der Neben /
Lebt das Heupt / so leben auch seine Gliedmassen. Vnd
da betrifft diß nicht nur vns Alte / sondern auch die

Kindlein /

Kindlein/ Dem die haben das Zeugniß/ daß sie Christo lieb sind/ Empfahen Segen von ihm/ (Marc. 10.) haben die Verheißung/ do sie ihm zubracht werden/ soll das Himmelreich ihr seyn: Werden vns zum Exempel fürgestellt/ do wir vns zu G D T E schen/ daß wir auch umbkehren/ vnd im Glauben/ Liebe/ Furcht/ Gehorsam vnd vnschuldigen Wandel den Kindern gleich seyn/ Matth. 19.

Nac also diß Junge Herrlin/ wie sonst alle Gläubige/ die im HERN sterben/ der Seelen nach sein Residenz/ Hütt/ Wohnung/ vnd Fürsten Palast im Himmel/ do seine Ehr/ Freud/ Herrlichkeit/ langes/ selig vnd ewigs Leben inn Christo/ schön beginnet zu scheinen vnd anzugehen: Doch ist ein still/ruhend Leben/ wie Paulus redet/ Ewer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Dort aber leben sie/ wie Christus selbst lebt/ Nemlich:

Vnd in Christo lebet/ ob sie schon stirbet/

1. Frey vnd öffentlich/ vor Gott/ vor Engeln/ vor den Außerwehltten.

2. Sie leben gloriosè, in Freud vnd Herrlichkeit/ die kein Aug gesehen/ kein Ohr gehört/ 1. Cor. 2.

3. Nicht in der streitenden/ sondern triumphirenden Kirche/ Nicht im Reich der Gnad/ wie inn der Welt/ sondern im Reich der Ehren vnd Herrlichkeit.

4. Sie leben ewig vnd vnauffhörlich/ wie geschriben steht/ Ewige Freud wird vber ihrem Haupt seyn/ Freud vnd Wonne werden sie ergreifen/ Esai. 35. 51.

Inmassen
auch diß
Herrlin
lebet /

Allem vnz
glück ent-
gangen /

Actor. 14.
1. Pet. 4.
Jer. 25.

In diese Himmelsfreud thut das Fürstliche Herrlin
allbereit ein blicklin / freut vnd tröst sich desselben : Das
Leiblin ruhet still vnd wol / biß es mit Leib vnd Seel gar
zu Gott komme / do der Gerechtigkeit frucht wird friede
seyn / vnd der Gerechtigkeit Nuß wird ewige stille vnd
sicherheit seyn (Esa. 32.) da wirds Christo sein Erlöser
das schöne Dancklied singen / Du Herr Jesu hast
mich erkaufft mit deinem Blut / vnd hast mich
meinem Gott zum Könige gemacht : (Im Buch
der Offenbarung im 5.) Wil jetzt geschweigen / das
das Herrlin numehr allem Unglück / Jammer / Not vnd
Herkleid / welchs all vnd jede Menschen von hohen bis
zum niedrigsten / von größten bis zum kleinsten inn der
Welt zugewarten / vollständig entrunnen / hat sein lauff
geendet / ein nüsslichen / guten Wechsel gethan / kömpt
von Müß vnd Arbeit zum Fried / von Angst zur Erge-
zung / von Schwachheit zu iñnerwerender Gesundheit /
von Leid zur Freud / von Streit zum himlischen Ehrn-
danck / vom Exilio zum Vaterland / vom Tod zum Le-
ben / von der Erd gen Himm. Ach es sind ja böse sorg-
liche Zeiten / do nicht nur niedriges Stands Personen /
sondern auch hohe Häupter / Potentaten / Fürsten / Kö-
nige viel vbels dulden / vnd weniger nicht / als gemeine
Christen / durch viel Trübsal ins Reich Gottes einge-
hen müssen : Denn das Gericht wil doch immerzu am
Hauß des Herrn ansahen / vnd in der Stadt / die nach
seinem Namen genennet / das ist / mitten bey der gleubi-
gen Kirche sähet Gott an zu straffen : Wen auch der
Herr & & lieb hat / Er sey Fürst / König oder gemeines
Standes /

Standes / den züchtiget er / vnd hat wolgefall an ihm / wie ein Vater an seinem Kind : Oder lest ihn durch ein sanfft selig stündlin allem vbel entgehen. Daher auch selig Verstorbenen fast besser ist / als den Lebenden : Gleich wie einer der zum Port kommen / es an ein weit bessern Ort hat / als der / so noch auff freyer See schwebet / vnd Wind / Wasser / Vngestüß / Klippen vnd Felsen / Feinden vnd Freybeutern / sampt vieler Gefahr zu Nacht vnd Tag vnterworffen seyn muß. Kan also nun sagen / Intravi portum spes & fortuna valet, Zum sichern Port ich kommen bin / Creuz / Angst vnd Trübsal fahr dahin.

Vnd zum sichern Port kommen ist /

Den dritten Trost setzt Paulus in den Worten / do er spricht / daß die Gläubige im Tod schlaffen. Vngläubige schlaffen (dem Leib nach) auch / Inmassen denn von ehlich Gottlosen Königen die Schrift zeugt / daß sie mit ihren Vätern entschlaffen sind / 1. Reg. 15. 16. Daniel referirt die Gottlosen auch mit inn die zahl der Schlaffenden / dieweil sie aus der Erden erstehen werden (Dan. 12.) Doch hats viel ein ander Meinung mit ihnen / denn da sind die Seelen / alßbald sie vom Leib scheiden / allbereit an dem Ort der Qual (Luc. 16.) die Leibe ruhen vnsanfft / wie man von (Mario schreibt / Es sey ihm offte vnd viel ein spectrum fürkommen / vnd in die Ohren gereumet / Dura leonis cubilia, ein grimiger Löw / Tyrann vnd Bluthund (wie du bist.) hat gemeinlich ein schwer Lager in der Welt / viel schwerer aber im tod vnd sterben : Mors peccatorum pessima, oder wies in seiner Sprach lautet / Den Gottlosen

III. Weil sie schlefet vnd ruhet /

Plutarch.

Pfal. 34.
Vnd zwar
weit senff-
ter als die
ungleubis-
gen/

wird das Unglück tödten. (Wird eins bösen Todes sterben / vnd ewig verlorn seyn.) Hergegen wenn die Schrifft von frommer oder gläubiger Christen Schlaf redet/ meint sie diß damit.

1. Daß sie in seligmachenden Glauben auff Christum/ vnd also in Fried vnd Freud seliglich abscheiden/ (Luc. 2.) Inmassen denn auch getauffte Kindlin den Glauben haben / wie Johannes spricht: Ich schreib euch Kindern/ denn ihr kennet den Vater/ 1. Iohann. 2.

2. Daß die Seelen inn Gottes Hand sind / do sie keine Qual rühret / die Leibe aber von Mühe vnd Arbeit sanfft ruhen (Apoc. 14.) Darumb auch die Gräber Mischkabhod (Cubilia) Schlafkammerlin/ auch wol Chadharim (Conclavia) Schlafgemach genennet werden.

3. Daß sie am jüngsten Tag wach werden/ zu Erd kommen/ vnd ihm Tag vnd Nacht dienen solln/ in seinem Tempel/ vnd zwar krafft der Auferstehung Christ ist (1. Cor. 15.) wie die Alten gesagt/ Christi resurrectio nostro, Resurrectionis fidejussor est. Des frewet sich Esaias vnd spricht: Deine Todten werden leben/ vnd mit den Leichnam auferstehen/ wacht vnd rühmet/ die ihr liegt vnter der Erden: Denn dein Taw ist ein Taw des grünen Feldes.

Esa. 56.

IV.
Weil der
frommen
Abschied
den leben-
den zu gut
kömpt.

Fürs vierdte/ so gibt diß je trefflichen Trost/ daß solche vnd dergleichen Fall denen / so sie betreffen/ nicht allein nicht zu schad/ sondern vielmehr zu gut ge-
reichen

reichen müssen. Ewer Lieb nemens jekt nun bey einer Fürstlichen hohen Person ab/ so zugegen: Denn da ist dieselbe zwar hoch erhaben/ doch weil sie Gott lieb war/ muß es so sein/ ohn Anfechtung muß sie nie bleiben/ auff daß sie beweret würde (Tob. 12.) Inmassen sie den neben den hohen ehren/ darin sie stehet/ Christi Joch vielfeltig getragen/ vnd aus dem Creutzbecher manch bitter trüncklin gethan: Welchs doch alles J. Churf. G. den hohen Nutz bringt/ Das erstlich derselben Glaub rechtschaffen vnd viel köstlicher erfunden wird / als das vergengliche Gold/ dz durchs Feuer beweret wird/ 1. Pet. 1. Darnach/ daß sie gleichwol in allem trübsal durch Gott dermassen getröst worden/ daß sie nu selbst auch die/ so in trübsal sind/ mit den trost auffrichten können/ damit sie getröstet werden von Gott/ wie Paulus redet/ 2. Cor. 1. Dazu fürs dritt ferner kömpt/ weil J. C. G. auch mitten in Vnfall/ Creutz vnd Widerwertigkeit/ dennoch Christum lieben/ vnd fest an ihn glauben/ ob sie ihn schon nit sehen/ so werden sie sich auch freuen mit vnaussprechlichen vnd herrlichen Freuden/ vnd das End ihres Glaubens davon bringen/ nemlich der Seelen Seligkeit/ wie abermal Petrus red im 1. cap. seiner 1. Epistel. Haben also unsere Christliche hohe Herrschafftē/ als Christliche gläubige Herren vrsach/ solchen/ wie auch aller Heiligen Exempel nachzufolgē/ vnd do sie durch creutz vnd leiden geklennet werden/ dennoch glaub/ lieb/ gedult/ hoffnung in Gott scheinen vnd leuchten lassen/ fest an ihm halten/ vnd mit Paulo sagen/ Wir räumen vns der trübsal/ die weil wir wissen/ daß Trübsal Gedult bringt/ Gedult aber bringet Erfahrung/ Erfahrung

1.

2.

3.

bring.

bring Hoffnung / Hoffnung aber lest nicht zu schanden werden: Denn die Liebe Gottes ist außgegossen in vnser Hertz / durch den heiligen Geist / welcher vns gegeben ist / Rom. 5.

V.
Weil der Tod all vnd jede Menschen betrifft.

Über diß haben die Fürstliche hohe Eltern sich des zu trösten / daß dergleichen Fall nicht sie allein / sondern auch Könige / Keyser / Fürsten / Herrn / vnd fast alle Gottes Heiligen vnd Geliebten betroffen / vnd noch betreffen thun: Daß sie derwegen auch deßhalb ihre Herren zu Fried sprechen / vnd mit Job sagen / Der Herr hats gegeben / der Herr hats genommen / der Name des Herrn sey gelobet / Job. 2.

VI.
Weil viel Leut der frommen Abschied beklagen.

1.

Es kan vnd soll fürs sechs / die hochfürstliche Eltern diß trösten / daß die Christliche trewe Landschafft bey diesem Fall sich der gebür nach / recht / trewlich vnd wol bezeiget. Den dagehe man durch Städte / Flecken / Dörffer / sehe Land / Leut vnd alle rechtschaffene / fromme Herren an / So find sich: Erstlich ein sehrlich mitleiden vber diesem Fall: Dwie hat sich das ganze Churfürstenthumb Sachsen diß Herrlins erfreuet / Gott gedancket / für sein Leben geseufft / gesorgt vnd gebeten: Nu es aber Gott gefallen / daß er von der Welt abgefördert / ist man betrübt vnd traurig / Leufft nun fürs ander für Gott / seufft vnd schreiet / Er woll die Churfürstliche Eltern sampt Vnterthanen anderweit erfreuen / vnd sich mit viel Segen zu ihnen wenden / Inmassen denn Gott / der ein Vater der Barmhertzigkeit / vnd Gott des Trosts ist / vnzweiffenlich / nach seinem will vnd wolgefallen thun / vnd den ergangenen Riß in Gnaden heilen

2.
Vnd vmb ersetzung des schadens bey Gott ansuchen /

vnd

vnd ergeben/ die Hochfürstliche Eltern bey frischer Gesundheit vnd langem Leben erhalten / vnd sie mit vielen Ehreseggen schmücken vnd begnaden wird. Denn sein Jorn weret ein Augenblick / vnd er hat lust zum Leben / den abend lang weret das weinen / aber des morgens die Freude (Psal. 30.) Seine Hand schlegt vnd heilet / Sie verletzt vnd verbindet / sagt Job im 5. cap. Wer auch Gott dienet / der wird nach der Anfechtung getröstet / vnd aus der Trübsal erlöst / vnd nach der züchtigung find er Gnade / Tob. 3.

Letztlich so gebe den Hochfürstlichen Eltern dieß Trost / daß das Fürstliche Herrlin nicht im Tod gelassen / sondern zum andern seligen / immerwährenden Leben am Jüngsten Tag erstehen wird : Denn da spricht Paulus : So wir glauben / das Jesus gestorben vnd auferstanden ist / also wird Gott auch die da entschlaffen sind / durch Jesum mit ihm führen. Gar schön vnd lieblich redt er von der Auferstehung : Wil sie auff Christi Auferstehung gebawet haben : Weil der vmb unser Sünde willen dahin gegeben / vnd vmb unser Gerechtigkeit willen auferwecket ist / So kan traun (nach dem die Gerechtigkeit widerbrache vn̄ erneuet) der Tod kein gewalt noch macht mehr vber vns haben : Inmassen auch Petrus durchs Geists treiben hierzu stimmet vnd spricht : Er hat vns nach seiner grossen Barmhertzigkeit widergeboren / zu einer lebendigen hoffnung / durch die Auferstehung Jesu Christi / von den Todten / zu ein vn̄

VII.

Weil die Todten auferstehen /

1. Theß. 4

Rom. 4.

D

vers

vergenglichen / vnd vnbesleckten / vnd vnverwelcklichen Erbe / das behalten wird im Himmel / 1. Petr. 1.

Welches
der Glaub
fasset /

Diß fasset der Glaub / vnd spricht mitten im Tod frölich / Lebe ich / so lebe ich dem D^Errn / sterb ich / so sterb ich dem D^Errn / darumb ich leb oder sterbe / so bin ich des D^Errn. Denn dazu ist Christus auch gestorben vnd auferstanden / vnd widerumb lebendig worden / dasz er vber Tod vnd Lebendige D^Err sey.

Die Hoff-
nung er-
greiff /

Es fasset vnd ergreiff die Hoffnung / gründt drauff vnd lests ihr nicht außreden / Nur dasz sie der zeit wartet / die Gott bestimmet / nemlich des frölichen Tags / der am end der Welt erscheinen wird: Da da werden die Fürstliche Eltern / die Fürstliche Geschwister / Land vnd Leut diß Herrlin gewißlich antreffen / nicht in Schwachheit / sondern in Krafft / nicht verweßlich / sondern vnverweßlich / nicht mit irdischen / natürlichen / sondern geistlichen clarificirten Leib / der wie die Sonn leuchten wird / in seines Vaters Reich / Matth. 13.

1. Cor. 15.

Die Gedult
erwartet /

Es stönt / lehnt vnd steuert sich hierauff die Gedult / dieweil wir wissen / so vnser irdisch Haus dieser Hütten zerbrochen wird / dasz wir einen Baw haben von Gott erbawet / ein Haus nicht mit Händen gemacht / das ewig ist im Himmel / 2. Cor. 4.

Summa / Gott hat vns gesetzt die Seligkeit zu besitzen / durch vnsern D^Errn Jesum Christ / der für vns gestorben ist / auff dasz / wir wachen oder schlaffen / zugleich mit ihm leben / 1. Thess. 5. Darumb auch König David / do ihm sein klein Herrlin

stirbt /

stirbt / sich an diesem Trost auffrichte vnd spricht / Ich
werd wol zu ihm fahren / Es kömpt aber nicht
wider zu mir (2. Sam. 2.) Syrach sagt auch: Schlag
die Trawrigkeit von dir / vnd denck ans Ende /
vnd vergisz nicht / denn da ist kein widerkommen /
es hilfft ihn nicht / vnd du thust dir schaden.

Syr. 38.

Ist derwegen recht / Christlich vnd Gott gefellig /
man geb dem trawern maß / vnd henge leid vnd trübniß
nicht zu viel nach. Sieben tag (spricht Syrach) trau-
ret man vber einen Todten. Vnd abermal: Du
solt vber den Todten trauern / zum wenigsten ei-
nen Tag oder zween.

Syr. 22. 38.

Nicht ohn istis / ein grosser Fall ist geschehen / denn
da war Fürst Christian Albrecht der Chur Sachsen biß
daher einig jungs Herrlin / der Eltern Erb vnd einiges
Söhnlin / des Hauses Sachsen Pflänzlin / des Landes
Seul / Pfeilerlin / Hoffnung vnd Trostschätzlin: Aber
da kömpt G. D. / schlegt das Pfeilerlin aus / leßt das
Bäumlin hinfallen / das Pflänzlin welecken / das Land-
schätzlin ins Grab fahren / daß es verwese / am Jüngsten
Tag keume / frölich erstehe / vnd ein seliger Himmelfürst
sey ewiglich: Wir seuffzen / klagen / trauern: Das Herr-
lin ist ohn klag / vnd trauern ist bey Gott / bey Engeln
vnd Außerwelten: Vns machts Leid / dort hats Freud:
Für vns istis Tod / dort lebt / webt sein geheiligt Seel-
chen / vnd wartet mit verlangen / biß der Leib zu ihr / sie
zum Leib komme / vnd beides zugleich in einer Person
Gott sehe / vnd sich mit ihm vnauffhörlicher Freud er-
gehe / Welches im aus Gnaden geb vnd verleibe

D ij

Gott

Gott Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ gelobet
in Ewigkeit/ Amen.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes
Hand/ vnd keine Qual rühret sie an: Für den
Unverstendigen werden sie angesehen/ als
stürben sie/ vnd ihr Abschied wird für ein Pein
gerechnet/ vnd ihr hinfart für ein verderben/
Aber sie sind im Friede.

Sapient. 3.

E R R A T A.

Pag. 3. in marg.) gehen/ pro geben. pag. 25. lin. 26.) zu
des pro zus. pag. 27. lin. 21.) wahren pro warn. pag. 30. lin. 7.
wahren pro warn. pag. 61. lin. 21.) abgebildet pro abgebildete.
pag. 63. in marg.) Im Reich/ pro Reich. pag. 64. lin. 14.)
desto pro dest. pag. 79. lin. 7.) Helm pro Helen.



Gedruckt zu Leipzig/ durch Jacobum Poppe-
reich/ Typis Beerwaldin.



ULB Halle 3
004 789 032





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

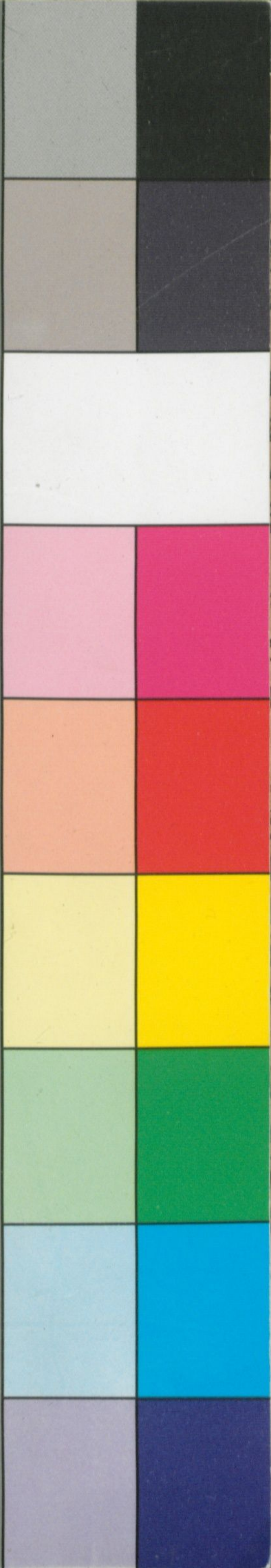
KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak

LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



zugleich aber den
Substanzigen und
und thetig sind.

/wird vom selbstem
türlich geredet/
enten und andern
are ding und Ge
glich meldung ge

h. Schrifft sehr
in die erste Eltern
nias nehet/nem.
besamen / durch
nge der Kopff zu
Sündengisse / den
npffe und getilget
uß gab inen Chris
ie sich erinnern kun
s h. Gottesläm
ons zur Hab und
Geruch / wie Pau
eten gewehret / die
Sehat versühnet /
gebracht würde /

Jer. 43. 33

Ephes. 5.

(iij

Do

